

Caritas-Konferenzen



Der Leitgedanke der Caritas Konferenzen

„Die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. sind ein **Verband freiwillig sozial engagierter, ehrenamtlich tätiger Frauen und Männer**. Sie sind **Teil der geschwisterlichen Kirche** und tragen dazu bei, ihren Auftrag in Kirche und Gesellschaft zu verwirklichen. Sie leben im Umfeld der Betroffenen und sind eingebunden in eine **Gemeinschaft, in der sie Freundschaft, geistliche Begleitung und Entlastung finden**. Aufgabe der CKD ist es, **Menschen in Not** wahrzunehmen und **gemeinsam mit ihnen** zu handeln, ihre **Selbsthilfekräfte** zu unterstützen, **Hilfen zu vermitteln** und andere **zum Helfen anzuregen**. Die CKD machen **Missstände und ihre gesellschaftlichen Ursachen öffentlich**. Die CKD unterstützen die einzelnen Gruppen und Initiativen durch **Informationen und Fortbildung**, durch **Öffentlichkeitsarbeit** und **Interessenvertretung** in Kirche und Gesellschaft. Die **Anwaltsfunktion** des Verbandes bezieht sich somit einerseits auf die Menschen in Not und andererseits auf die ehrenamtlich Tätigen. Die Arbeit der CKD braucht Kompetenz und Intuition, Initiative und Hingabe, Solidarität und Sinn für Gerechtigkeit. Die CKD setzen sich dafür ein, dass **gesellschaftliche und soziale Rahmenbedingungen** geschaffen werden, die ein ehrenamtliches soziales Engagement auch in Zukunft ermöglichen. Sie sind **offen für Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Glaubenserfahrungen**. Die sich ändernden Lebensbedingungen fordern die CKD heraus, in Gerechtigkeit, Toleranz und **Achtung der Würde** jedes einzelnen Menschen gesellschaftspolitische Entwicklungen **aktiv mitzugestalten** und **Ungerechtigkeiten gezielt entgegenzuwirken**. Auf dieser Grundlage arbeiten die Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. weltweit mit 260.000 Frauen zusammen, die im Verband der AIC (Association Internationale des Charités) zusammengeschlossen sind.“¹

¹ Diese Kurzfassung der Leitgedanken ist als farbiges Faltblatt in DIN A5 herausgegeben worden. Die komplette Fassung der Leitgedanken können Sie als DIN A5-Heft erhalten oder nachlesen bei www.ckd.caritas.de

Konferenz

„Die Caritas in der Pfarrgemeinde nennt sich Konferenz nicht deshalb, weil sie lange Sitzungen und Tagungen veranstaltet. Der **Buchstabe K** im Verbandslogo der CKD steht für **Konferenz** und geht auf den Heiligen Vinzenz von Paul zurück. Er gründete 1617 die erste Caritas-Konferenz und machte mit dem Namen auch **die Arbeitsweise der Gruppe** deutlich: Conferre heißt zusammentragen oder zusammenbringen. **Die verschiedenen Fähigkeiten, Begabungen und Möglichkeiten der einzelnen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zusammengetragen in den gemeinsamen Auftrag der Caritas-Konferenzen**, um sie einzusetzen zum Wohl anderer Menschen und zur Förderung des ehrenamtlich sozial-caritativen Engagements. Die **Kennzeichen einer Caritas-Konferenz** sind:

- Eine feste Bindung der Mitarbeiter/innen an die Gruppe (d.h. verpflichtende Teilnahme an den Sitzungen, verbindliche Übernahme von Aufgaben)
- Verantwortlichkeit und Selbständigkeit in der Durchführung der Arbeit
- Laienführung und demokratische Strukturen
- Selbständigkeit in der Verwendung der Geldmittel, eigene Kassenführung
- Regelmäßige Zusammenkünfte, Beratung und Schulung der Mitarbeiter/innen
- Vertraulichkeit und Verschwiegenheit

Der **Leitgedanke** stammt jedoch von:

Elisabeth von Thüringen



Foto: Internet

Elisabeth von Thüringen ist im Mittelalter eine Bahnbrecherin für die bedingungslose Nachfolge Jesu Christi. Kaum jemand in der Kirchengeschichte spricht bis heute Menschen so lebendig und begeisternd an. Ihr Leben bestand aus den täglichen Bemühungen, in den armen Menschen Jesus Christus zu sehen. Ihm will sie dienen und nachfolgen. 1207 wird Elisabeth als Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn und seiner Frau Gertrud von Andechs, vermutlich in Pressburg geboren. 1211 kommt die vierjährige Elisabeth auf die Wartburg nach Thüringen. 1221 heiratet Elisabeth den Landgrafen Ludwig von Thüringen. Sie bekommt 3 Kinder, Hermann, Sophie und Gertrud. Elisabeth begehrt am Hof zu Thüringen ständig auf, vor allem isst sie keine Lebensmittel, die nicht rechtmäßig erworben sind. Heute sagen wir, Waren die fair gehandelt werden. 1227 zieht Landgraf Ludwig mit Kaiser Friedrich II. ins Heilige Land. Während des Kreuzzuges stirbt er bereits bei Otranto in Italien an einer Infektion. 1228 zieht Elisabeth nach Marburg. Hier gründet sie ihr drittes Hospital und hier pflegt sie die Kranken. Kannte Elisabeth Armut bisher nur "von außen", spürt sie die Not nun selbst. Ihre Kinder, denen sie dieses Leben nicht zumuten will, gibt sie in fremde, höfische

bzw. klösterliche Erziehung. 1231 am 17. November stirbt Elisabeth, vermutlich an einer Infektion. 1235 wird Elisabeth zu Pfingsten in Perugia von Papst Gregor IX. heiliggesprochen. Elisabeth's **Lebensmotto** lautet: **"Wir müssen die Menschen froh machen"**. Ihre Liebe gilt besonders den Ärmsten der Armen und den Kindern. Ihnen gibt sie, neben dem notwendigen täglichen Brot, auch Spielsachen. Erwachsene bestärkt sie im Engagement zur Selbsthilfe. Elisabeth geht zu den Menschen und hilft ihnen partnerschaftlich. **Die Caritas-Konferenzen üben gerade diese Menschennähe Elisabeth's heute aus.** Sie können die Pfarrgemeinden auf ihre Erstzuständigkeit für Notleidende hinweisen und andere Mit-Christen für das Helfen sensibilisieren. Dort, wo die Menschen leben, wo sich Kontakt und Vertrauen aufbauen lassen, wo man Not erkennen kann bevor sie sich selbst artikuliert, wo man Einsamkeit, Trauer, Verzweiflung auffangen kann - auch bei denen, die sich von der Kirche verlassen fühlen - dort lebt Kirche.“²

Der im Jahr 1963 gegründete Caritasverband für den Kreis Olpe e.V. ist die vom Erzbischof von Paderborn anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas im Kreis Olpe. Er unterliegt der bischöflichen Aufsicht. Er ist Verband der freien Wohlfahrtspflege und seine Gliederung des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V. und des Deutschen Caritasverbandes e.V. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953. Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.³

Der Verband ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Olpe eingetragen. Der Sitz des Verbandes ist Olpe. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.⁴

Auf Anregung der Caritas-Vorsitzenden der Martinus-Pfarrei, Frau Maria Kemper, sollte die Caritas-Gruppe, die den Bezirk westlich der Bahnlinie betreute, selbstständig werden. Aus diesem Grund fand am 20. Juni 1961 eine erste Zusammenkunft bei Vikar Franz Kühr statt. Einladungen ergingen an die Helferinnen der Caritas, die in diesem Bezirk für St. Martinus bisher gearbeitet hatten und an einen neuen Kreis von Interessentinnen, die von Vikar Franz Kühr neu gewonnen wurden.

Am Elisabeth-Fest, Freitag, den 17. November 1961, fand die eigentliche Gründung der neuen Caritas Konferenz mit dem Namen „Heilig-Kreuz“ statt – in Anlehnung an die Kreuzkapelle - die jahrhundertlang Wallfahrtsort der Olper gewesen ist. Die geistliche Führung übernahm Vikar Franz Kühr. Im April 1963 fand die Wahl der ersten Vorsitzenden für die „Heilig Kreuz“ Konferenz statt. Diese geheime Wahl wurde von den Elisabethfrauen im Beisein von Vikar Franz Kühr und dem Vorstand der Elisabeth Konferenz St. Martinus abgehalten. Frau Christine Halsband, Bahnhofstraße 2, wurde erste Vorsitzende.

Als Helferinnen standen ihr zur Seite:

Grete Mertens, Hilde Olthoff, Magdalene Niklas, Helene Schneider (alle Biggestraße), Maria Steinhoff, Frau Wacker (Rüblinghausen), Hedwig Sondermann, Maria Maiworm (Düringerstraße), Ursula Taube (Dohlenweg), Gertrud Borinski (Finkenstraße), Frau Genz (Tannenbergsstraße).

Im März 1963 wurde Vikar Franz Kühr versetzt. Ab April übernahm vorübergehend die geistliche Führung Vikar Kramer. Im Jahr 1964 erhielt die Elisabethkonferenz „Heilig Kreuz“ Vikar Paul Humberg als neuen Präses. Im Laufe der nächsten Jahre stellten sich immer mehr Frauen in den Dienst am Mitmenschen.

² Caritas-Konferenzen, Wikipedia

³ Satzung des Caritas-Verbandes § 1

⁴ Satzung des Caritas Verbandes § 2

Im Sommer 1967 bestand die Elisabethkonferenz „Heilig Kreuz“ aus folgenden Mitarbeiterinnen:

Christine Halsband, Grete Mertens, Gertrud Borinski, Helene Schneider, Hilde Olthoff, Hedwig Sondermann, Ursula Taube, Ursula Novinsky, Magdalene Niklas, Grete Lamers, Anneliese Göckler, Veronika Stupperich, Anneliese Clemens, Maria Gummersbach, Brunhilde Jürgens, Elisabeth Huckestein und Christine Hohleweg.

Alle Helferinnen unterstützten bei großen Anlässen wie Krankentagen im Mutterhaus und Einkehrtagen im Pallottihaus die Elisabeth-Frauen von St. Martinus. Einmal im Monat übernahmen sie sogar für eine Woche den Dienst in der Altentagesstätte.

Mit der Fertigstellung der Heilig-Geist-Kirche und der Errichtung der Heilig-Geist-Gemeinde als Pfarrvikarie der St. Martinus-Pfarrei, Ende 1968, erhielt die Elisabethkonferenz „Heilig Kreuz“ einen neuen Namen:



Die neue Kirche lag genau zwischen den Straßen „jenseits der Bahn“, wie man in Olpe sagte, umfasste also ein Stadtrandgebiet und das Dorf Rüblinghausen. Das war auch das Arbeitsgebiet der neuen Konferenz.⁵

Da die Mitarbeiterinnen der Caritaskonferenzen über ihre, nicht immer einfachen Arbeiten schweigen müssen, sind hier überwiegend die Betreuungen der Senioren und dessen Umfeld verzeichnet. Obwohl es viel, viel mehr Arbeit ist, wie manch einer denkt, denn die monatlichen Besprechungen zählen zum Alltag, aber auch Alten- und Krankenbetreuung sowie die Betreuung hilfsbedürftiger Familien.

Hier die 10 Leitgedanken für Caritasfrauen:

1. „Christi Liebe drängt uns“ (Kor. 5,14), aller äußeren und inneren Not unserer Mitmenschen, wo sie uns anruft, mit offenem Herzen und tatkräftiger Hilfe zu begegnen.
2. Als Glieder der Kirche und Angehörige unserer Konferenz sorgen wir uns besonders um alle notleidenden Menschen in unserer Pfarrei, sowohl um die Alleinstehenden wie um die Familien.
3. In diesem Bemühen, das Liebesgebot Christi zu erfüllen, knüpfen wir an bei der natürlichen und christlichen Hilfsbereitschaft der Pfarrmitglieder, besonders der Nachbarn, und führen damit die ganze Gemeinde zu einem gegenseitigen brüderlichen Dienst.
4. Die erste und wichtigste Form unserer Hilfe ist das Gebet, das alle leidenden Mitmenschen ebenso umfassen soll wie unsere eigenen Angehörigen. Dies gilt umso mehr, als wir der meisten Not nicht selbst wirklich abhelfen können.
5. Wir wissen, das Helfen auf Achtung beruht. Nur dann können wir helfen, wenn wir uns darum bemühen, dem anderen in seinem persönlichen Schicksal und Leid mit Einfühlung und Geduld, mit Takt und Güte zu begegnen. Besonders wichtig ist die Offenheit und das echte Zuhören können, bei dem wir ganz auf den anderen eingehen

⁵ Persönliche Angaben von Gabriele Schneider

und von unseren eigenen Erwartungen absehen. Auf unsere Verschwiegenheit muss man sich unbedingt verlassen können.

6. Kaum je ermessen wir, wie schwer Krankheit und Armut, wie bedrückend Einsamkeit und Hilfslosigkeit für den anderen Menschen sein können. Daher ist persönlicher Kontakt durch Hausbesuche und durch hilfsbereite Begegnung im Alltag notwendig. Auch für ein Gespräch in Beratungs- und Sprechstunden wollen wir uns bereithalten.
7. Misserfolge sollen uns nicht entmutigen, auch wenn sie durch eigene Unzugänglichkeit verschuldet oder mitverursacht wurden. Nicht das eigene Tun ist entscheidend, sondern Gottes Wirken mit und in unserer Schwachheit.
8. Jede von uns trägt dazu bei, dass unsere Konferenz eine gute und eine herzliche Gemeinschaft bildet, die den einzelnen über sich selbst hinauszutragen vermag. Erfahrungsaustausch und gemeinsame Überlegungen erweitern das Blickfeld des einzelnen und lassen oft neue Wege der Hilfe entdecken. Die Konferenz ist zugleich die geeignete Basis, um allen Mitgliedern die fachlichen Informationen zugänglich zu machen, die für ihre Arbeit unerlässlich sind.
9. Aus den Beratungen unserer Konferenzen darf nichts nach außen dringen, auch nicht in den Familien- oder Freundeskreis. Unsere Berichte sollen klar und sachlich sein und so, wie wir sie uns wünschten, wenn wir selbst die Betroffene wären und unsere eigene Not, unser eigenes Versagen zur Sprache käme. Auch gibt es Nöte, die nicht in der allgemeinen Konferenz, sondern besser im Einzelgespräch mit der Vorsitzenden oder dem Seelsorger besprochen werden.
10. Wir bemühen uns um aufrichtige Zusammenarbeit mit allen Personen und Vereinigungen, die den Aufgaben der Caritas und der sozialen Hilfe dienen. Wir sind uns bewusst, dass wir besonders mit allen Christen durch den gemeinsamen Auftrag zum Dienst in der Welt verbunden sind.

Vinzenz von Paul hat einmal gesagt: „**Für glanzvolle Taten findet Gott genügend Arbeiter, jedoch für unscheinbares Wirken, da braucht es noch viele.**“

1969

Am Dienstag, den 9. September, ist festgehalten, dass die erste Konferenz im Pfarrheim Heilig-Geist, unter dem Vorsitz von Christine Halsband, Bahnhofstraße 2, Gespräche und Informationen mit dem neuen Seelsorger Vikar Johannes Pohl, beinhalteten. Außerdem wurde niedergeschrieben, dass Hilde Heseler, Biggestraße 39, einen Vorhang für den Tabernakel in den Abmessungen 51 x 51 cm besorgte. Es folgten monatliche Besprechungen. In der letzten Konferenz des Jahres am Mittwoch, den 3. Dezember, fand eine adventliche Besinnung statt.

1970

Nach 9-jähriger Tätigkeit als erste Vorsitzende gab Christine Halsband ihr Amt ab, da sie schon mehrere Jahre nicht mehr im Bereich der neuen Gemeinde wohnte.

In der Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 24. Februar wurde ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzende	Ursula Taube, Dohlenweg
Kassiererin	Gertrud Borinski, Finkenstraße
Schriftführerin	Anneliese Göckler, Düringerstraße

Der Altentag fand am Dienstag, den 28. April nach der Eucharistiefeier im Mutterhaus statt. Danach gab es ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Um 18:00 Uhr erfolgte die Rückfahrt.

Der Seniorenausflug in diesem Jahr hatte das Ziel Bad Berleburg. Obwohl Bad Berleburg nur ca. 20.000 Einwohner hat, zählt sie flächenmäßig – dank der riesigen Waldgebiete - zu den größten Städten Deutschlands.

1971

Am Donnerstag, den 3. Juni fuhren um 10:00 Uhr ab Heilig-Geist-Kirche 44 Senioren mit Helferinnen zur Bundesgartenschau nach Köln.

In den Sommerferien wurden 22 Kinder aus der Gemeinde von der Caritas zur Sommererholung geschickt.

Die Caritas-Helferinnen unternahmen am Donnerstag, den 16. September einen Ausflug und besuchten dabei das Laurentius-Heim in Attendorn.⁶ Das Leitbild lautet: „Im vertrauten Miteinander eigene Wege und Zeit zum Wachsen finden“, ist eine wichtige Grundlage der Förderung.

In der Konferenz am Dienstag, den 5. Oktober wurden die Bezirke der Helferinnen neu aufgeteilt.

An der Adventsfeier am Donnerstag, den 9. Dezember in den Räumlichkeiten unterhalb der Heilig-Geist-Kirche nahmen 103 Senioren teil.

1972

Am Donnerstag, den 20. April begann mit einem Wortgottesdienst um 15:00 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche die Eröffnung der neu eingerichteten Altentagesstätte. Zusammen mit den 96 geladenen Gästen gab es in dem großen Saal des Pfarrheimes ein gemeinsames Kaffeetrinken. Es folgten musikalische Darbietungen durch Jungen und Mädchen der Musikschule.



Foto: privat

In den darauf folgenden 8 Monaten haben 771 ältere Mitbürger die Einrichtung besucht. Mit der Eröffnung der Altentagesstätte „Heilig-Geist“ erschloss sich für die Caritashelferinnen ein neues großes Aufgabengebiet innerhalb der Seniorenarbeit.

⁶ Internet: Laurentius-Heim, Attendorn

Darüber hinaus wurden zwei Seniorenfahrten durchgeführt. Am Sonntag, den 18. Juni wurde die Dörnschlade von 30 Personen besucht.



Foto: Internet Dörnschlade

Am Montag, den 11. September war das Kloster Oelinghausen das Ziel. *Das Kloster Oelinghausen im Arnsberger Ortsteil Holzen wurde um 1174 zunächst als Doppelkloster gegründet, ehe es sich zu einem reinen Prämonstratenserinnenkloster entwickelte.⁷



Foto: Grazyna Boehm, Internet Kloster Oelinghausen

Weiter ging es nach Enkhausen, zu dem Grab von Heinrich Lübke, der von 1959-1969 unser Bundespräsident war; an dieser Veranstaltung nahmen 42 Senioren teil.

⁷ Wikipedia

Die Mitarbeiterinnen der Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ unternahmen am Donnerstag, den 15. Juni eine Fahrt nach Grafschaft, um die Kur- und Heilanlagen mit Pflegevorschule und Krankenpflegeschule zu besuchen. Zuvor wurde das Altenheim in Elspe besichtigt.

Der Alternachmittag am Dienstag, den 5. Dezember endete mit einer Adventsfeier an der 108 Personen teilnahmen.

1973

Zu Beginn des Jahres wurden in der ersten Konferenz nach 3-jähriger Amtszeit die Vorsitzende und ihre Mitarbeiterinnen neu gewählt:

1. Vorsitzende	Ursula Taube, Dohlenweg 5
2. Vorsitzende	Christine Hohleweg, Biggestraße 75
Schriftführerin	Anneliese Göckler, Düringerstraße 33
Kassiererin	Gertrud Borinski, Finkenstraße 7
Vertrauensfrau, Familienpflege,	Hedwig Sondermann, Düringerstr. 26
Kinderferienwerk, Altenstube, Altenerholung	Veronika Stupperich, Düringerstr. 24

Die Regelung über die Altentagesstätte wurde wie im Jahr 1972 zwei Mal wöchentlich und zwar dienstags und donnerstags beibehalten.

Im Frühsommer wurde für die Senioren eine Ausflugsfahrt zum Kloster Eremitage, Siegen, durchgeführt, betreut von den Helferinnen der Caritas-Konferenz.



Foto: Internet Wikipedia
Die Eremitage in Siegen

Zu den Aufgaben der Caritas-Konferenz in diesem Jahr gehörte ebenfalls wieder die Verschickung älterer Leute zu Erholungs- bzw. Kuraufenthalten.

Die jährliche Studien- und Ausflugsfahrt der Caritas-Helferinnen führte im Juni zunächst nach Drolshagen ins Altenheim und den angeschlossenen Kindergarten. Diese Besichtigung gab den Damen Einblicke und manchen verwertbaren Hinweis für die tägliche Arbeit. Von Drolshagen ging die Fahrt weiter in den Ponyhof bei Wiehl. Eine Besichtigung von Schloss Homberg schloss sich an. Der Abend endete bei gutem Essen und einer Kegelrunde in Schreibshof.

Am Nikolaustag – Donnerstag, der 6. Dezember – fanden sich eine große Anzahl älterer Mitbürger der Heilig-Geist-Gemeinde im großen Saal des Pfarrheimes zu einer Adventsfeier zusammen.

In das Aufgabengebiet der Helferinnen der Caritas-Konferenz fielen ebenfalls Kranken- bzw. Gratulationsbesuche bei Mitgliedern der Heilig-Geist-Gemeinde, darüber hinaus die Betreuung von Familien und Einzelpersonen, die seelischer und finanzieller Hilfe bedurften.

1974

Im Vordergrund der Januar-Konferenz standen die Jahresberichte der Kassiererin, Schriftführerin und Vertrauensfrau für Vermittlung von Ferienaufenthalten und Kuren für ältere Gemeindemitglieder. Wie in den Vorjahren, so galt auch für das neue Jahr ein besonderes Interesse der Betreuung der Altenstätte, in der zwei Mal wöchentlich die älteren Mitglieder unserer Gemeinde einige Stunden der gemeinsamen Unterhaltung verbringen können. Darüber hinaus wurden verschiedentlich Nachmittagsmessen mit anschließendem Kaffeetrinken für diesen Personenkreis gestaltet. Ferner wurde besprochen, mit der neu gegründeten Frauengemeinschaft bei anliegenden Fällen zusammen zu arbeiten.

Für den im Frühjahr neu gewählten Pfarrgemeinderat war eine Delegierte der Caritas zu bestellen. Es wurde beschlossen, Christine Hohleweg, die bereits für den Gemeinderat aufgestellt war, zu beauftragen, die Interessen der Caritas mit zu vertreten.

Im Juni fuhren einige Caritashelferinnen mit den älteren Leuten an den Biggensee. Eine zweistündige Biggeseerundfahrt mit Kaffee und Kuchen folgte im Anschluss. Manche der Senioren lernten erst bei dieser Fahrt die Naturschönheiten unserer näheren Umgebung kennen. Es herrschte eine fröhliche Stimmung auf dem Schiff und allgemein wurde bedauert, dass dieser Nachmittag viel zu rasch zu Ende war.



Foto: Internet Biggeschiffahrt

Außerdem stand im Juni die jährliche Studien- und Ausflugsfahrt der Caritashelferinnen auf dem Programm. Das Blinden-Erholungsheim in Valbert war die erste Station. Alle waren sehr angetan von der Anlage und Ausstattung dieses Heimes, das durch bauliche und akustische Maßnahmen den blinden Menschen wirkliche Hilfe leistet. Nach einem Spaziergang zur Nordhelle wurde am Fuße dieses Berges in Reblin zu Mittag gegessen. Von hier brachte der Bus die Helferinnen nach Lüdenscheid um einen entspannten Tag in den Kaufhäusern, aber auch bei Kaffee und Kuchen zu erleben. Bei ein paar fröhlichen Kegelrunden und einem guten Essen in Hützemert endete dieser schöne Tag.

Im Rahmen der Olper Woche fand für die älteren Einwohner ein Unterhaltungsnachmittag in der Stadthalle statt, der von den Helferinnen der Caritas Heilig-Geist-Gemeinde mitgestaltet wurde.

Bei der alljährlich stattfindenden Adventsfeier im Dezember traf man sich nach einer Messfeier im Pfarrheim zu einer Kaffeestunde zusammen, die durch eine gesangliche und instrumentale Darbietung einer Jugendgruppe der Gemeinde verschönert wurde. Ein DIA-Vortrag vom Entstehen der Heilig-Geist-Kirche und über das gesamte Leben in unserer Gemeinde beschloss die Adventsfeier.

1975

In der Karnevalszeit fand im großen Rahmen eine Veranstaltung bei Kaffee und Kuchen statt, in der die Frauengemeinschaft und Kinder der Heilig-Geist-Gemeinde die Senioren mit ihren Darbietungen erfreuten. Bei flotter Musik schwangen noch so mache der betagten Gäste das Tanzbein.

Gut besucht war ein Einkehrtag in der vorösterlichen Zeit, der den Senioren nach einer Messfeier mit einem Lichtbildervortrag und dem gemeinsamen Kaffeetrinken einige frohe und besinnliche Stunden bescherte.

Im Programm der Olper Woche war ein Unterhaltungsnachmittag in Olpes guter Stube für die älteren Bürger des gesamten Stadtgebietes eingeplant, den die Senioren aus der Heilig-Geist-Gemeinde besuchten.

Pfarrvikar Johannes Pohl wurde am 29. Juli zum neuen geistigen Beirat ernannt. Hier Auszüge aus einem Brief von Weihbischof R. Paul Nordhues aus Paderborn zur Ernennung des neuen geistigen Beirates im Dekanat Olpe.

R. PAUL NORDHUES
WEIHBISCHOF

479 PADERBORN, DEN 29. Juli 1975
BOMPLATZ 12
TELEFON 052511 217518 8000
5071 GEN.-VERKRIAT
507411 WOHNNUNG

Herrn Pfarrvikar
Johannes Pohl

596 Olpe
Rüblinghauser Str. 3

Sehr geehrter Herr Pfarrvikar Pohl,

die Caritaskonferenzen des Dekanates Olpe haben Sie zu ihrem geistlichen Berater gewählt und mich gebeten, Sie für diese Aufgabe nun auch offiziell zu benennen. Dieser Bitte komme ich heute gern nach. Ich danke Ihnen, daß Sie bereit sind, zu Ihren umfassenden Aufgaben in der eigenen Gemeinde diese wichtige überpfarrliche Aufgabe hinzuzunehmen.

In der Hoffnung, daß Sie durch diese Aufgabe nicht nur belastet werden, sondern auch viel Freude erfahren, grüße ich Sie heute und bitte, alle Ihre Mitbrüder und die Mitglieder der Konferenzen im Dekanatsverband recht herzlich zu grüßen.

Ihr

H. J. Muth

Im Oktober vereinte die Caritas-Helferinnen ein Einkehrnachmittag zum Kapellchen nach Saßmicke.

Im Herbst wurde eine Seniorenfahrt durchgeführt; erste Station war die Waldenburger Kapelle, in der eine Andacht stattfand. Am Biggensee vorbei endete der Nachmittag in einer gemeinsamen Kaffeestunde.



Foto: Internet Kapelle Waldenburg

Die schon traditionell gewordene Adventsfeier bildete den Abschluss der Veranstaltungen des Jahres.

1976

Auf der JHV im Februar standen die 1. Vorsitzende, die Kassiererin und die Schriftführer turnusmäßig zur Wahl. Alle erklärten sich bereit, ihre Ämter fortzuführen. Es wurde beschlossen, die Organisation und Betreuung der Altentagesstätte in Team-Arbeit unter Leitung von Ursula Novinsky, durchzuführen.

Ein karnevalistischer Nachmittag im Februar erfreute sich reger Beteiligung. Die Senioren verlebten bei Kaffee, Kuchen und flotter Musik einige frohe Stunden.

In der vorösterlichen Zeit wurde ein besinnlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen gestaltet, dem eine Messfeier zum Abschluss folgte.

Im Mai führte eine Studienfahrt der Caritas-Helferinnen Heilig-Geist zur Sauerlandklinik nach Hachen. Unter der Führung des Verwaltungsdirektors wurde den Damen die Klinik gezeigt, in der MS-Kranke behandelt werden. Das war eine eindrucksvolle Besichtigungsfahrt. Von Hachen ging die Fahrt weiter nach Arnsberg. Ein paar Kegelrunden mit gemeinsamem Abendessen bildeten den Abschluss.

Eine Halbtagsfahrt der Senioren führte am 8. Juni zur Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung nach Marienheide.



Foto: Internet Wikipedia

*Die **Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung** ist eine denkmalgeschützte Kirche. Dabei handelt es sich um eine gotische Hallenkirche, die für das rheinische Gebiet eher ungewöhnlich ist. Erstmals wird der Bau der Kirche als Klosterkirche in einer Urkunde aus dem Jahre 1417 erwähnt.⁸



Foto: privat

Anschließend kehrte man in einem Café ein. Danach ging die Fahrt weiter – unter der Betreuung der fleißigen Caritashelferinnen - durch das Bergische Land nach Nümbrecht.

Eine weitere Fahrt unternahm die ältere Generation im Herbst am 3. Oktober nach Altenkleusheim, weiter zum Kindelsberg, wo bereits die Kaffeetafel gedeckt war. Auf der Rückfahrt wurde auf der Hohen Bracht Station gemacht.

Den Abschluss der Veranstaltungen für die Altentagesstätte bildete eine Adventsfeier am Dienstag, den 30. November. Nach gemeinsamer Kaffeerunde wurden Advents- und Weih-

⁸ Wikipedia

nachtslieder gesungen. Einige Jugendliche aus der Gemeinde erfreuten die Besucher durch musikalische Einlagen.

1977

Es galt bei der ersten Konferenz des Jahres die zu leistenden Aufgaben festzulegen, wobei wie in den Vorjahren die Altentagesstätte mit der Betreuung der älteren Mitbürger einen breiten Raum einnahm. Wie bisher, so sollte auch in diesem Jahr, zweimal wöchentlich nachmittags, die Altentagesstätte für Zusammenkünfte der älteren Generation unter Betreuung der Caritas-Helferinnen zur Verfügung stehen.

Eine Studienfahrt der Caritashelferinnen im Sommer brachte ihnen die alte Bischofsstadt Paderborn im Osten von Nordrhein-Westfalen mit ca. 144.000 Einwohnern näher. Der Name *Paderborn* setzt sich zusammen aus Pader (der Fluss, an dem die Stadt liegt) und Born, einer früheren Bezeichnung für Quelle.

Bereits 1614 wurde in Paderborn die erste Universität Westfalens gegründet, sie ist heute eine selbständige Theologische Fakultät. Eine neue Universität gibt es seit 1972. Seit dem frühen 9. Jahrhundert ist die Stadt Sitz des Bistums Paderborn, das 1930 zum Erzbistum erhoben wurde. Bis 1802/03 war Paderborn Hauptstadt des Fürstbistums Paderborn. Die Stadt erhielt ihre heutigen Grenzen 1975 durch Eingliederung umliegender Gemeinden im Zuge der Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen. Die Einwohnerzahl stieg dadurch auf über 100.000, was Paderborn zur Großstadt werden ließ.



Foto: Internet Stadt Paderborn

Altenmesse, Halbtagsfahrten und verschiedene Veranstaltungen wurden geplant und durchgeführt. Bereits im Januar fand eine Nachmittagsmesse mit anschließender gemütlicher Kaffeestunde statt. Im Februar erfreute die Senioren ein karnevalistischer Nachmittag mit Musik und heiteren Beiträgen. Ein Einkehrtag in der vorösterlichen Zeit bot den älteren Menschen Gelegenheit zur Beichte, für das leibliche Wohl sorgte anschließend eine Kaffeetafel. Mit der Messfeier fand der Nachmittag seinen Abschluss. Für die betagten Menschen fand im Frühjahr ein Ausflug nach Kloster Grafschaft statt, der den Leuten Freude und Abwechslung verschaffte. Erwähnenswert war da noch ein Altennachmittag, der von den Firmlingen geplant und gestaltet wurde. Zu der jährlichen Adventsfeier im Dezember hatte sich ein größerer Kreis älterer Mitbürger eingefunden um an der adventlichen Besinnung teilzunehmen.

1978

In der Januar Konferenz wurde Hildegard Cordes als neue Helferin aufgenommen. Am Donnerstag, den 26. Januar fand ein karnevalistischer Nachmittag statt, an dem 47 Personen teilnahmen. An einem vorösterlichen Einkehrtag am Dienstag, den 28. Februar beteiligten sich 60 Senioren. Ende Mai fuhren 42 ältere Leute nach Meschede-Föcklinghausen, um einen gemütlichen Nachmittag mit eingelegter Kaffeepause zu erleben. *Vom Ursprung her

ist Föckinghausen ein Meilerdorf. Mitten im Naturpark Arnsberger Wald - einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Nordrhein-Westfalens - der Ort, ein perfekter Ausgangspunkt für ausgedehnte Wanderungen.⁹



Foto: privat

Im Juni führte eine Studienfahrt der Helferinnen nach Oberkirchen ins Hochsauerland. Das ungünstige Wetter konnte den Helferinnen nicht viel anhaben. Als Entschuldigung lockte gegen Abend die späte Sonne zu einer Minigolfrunde, die Freude und Entspannung brachte. Ein gemeinsames Abendessen in fröhlicher Runde beschloss den Tag.

Im September wurde eine Herbstfahrt nach Wiehl – Morsbach unternommen, an der sich 34 ältere Mitbürger beteiligten.

53 Personen trafen sich Anfang Dezember zur alljährlichen Adventsfeier bei Kaffee und Kuchen und weihnachtlichen Einlagen.

1979

Auf der JHV am Donnerstag, den 8. Februar fanden Neuwahlen statt, bei der sich die Vorsitzende Ursula Taube, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte. Ursula Taube wurde mit besonders herzlichen Worten von Pastor Johannes Pohl verabschiedet. Sie erhielt ein Buchgeschenk als Erinnerung. Während ihrer 9-jährigen Amtszeit standen ihr hilfreich zur Seite:

Grete Mertens, Gertud Borinski, Hilde Heseler, Hedwig Sondermann, Ursula Novinsky, Magdalene Niklas, Grete Lamers, Anneliese Göckler, Veronika Stupperich, Maria Gummersbach, Brunhilde Jürgens, Elisabeth Huckestein, Christine Hohleweg, Beate Hochstein, Irmgard Döppeler, Hildegard Cordes.

Vikar Johannes Pohl ist Präses dieser Gemeinschaft.

Folgendes Ergebnis wurde bei den Neuwahlen erbracht:

Vorsitzende	Hildegard Cordes
Vertreterin	Ursula Taube
Kassiererin	Gertrud Borinski
Schriftführerin	noch unbesetzt

Vertrauensfrauen sind:

Familienpflege	Christa Grünewald
Altenerholung	Ursula Taube
Behinderte	Hildegard Cordes
Altenarbeit	Ursula Novinsky

⁹ Wikipedia

Grete Lamers
Christine Hohleweg
Magdalene Niklas
Beate Hochstein
Elisabeth Huckestein
Grete Mertens
Veronika Stupperich
Maria Gummersbach
Irmgard Döppeler

Die Fachfrauen wurden wiedergewählt, ebenso das Team für die Organisation und Betreuung der Altentagesstätte unter der Leitung von Ursula Novinsky. Die einmal im Jahr stattfindende Altenfahrt organisierte Christine Hohleweg.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr lag bei der Werbung von Mitarbeiterinnen. Durch persönliche Ansprache konnten 3 Helferinnen gewonnen werden:

Elisabeth Engels
Mechthild Schulte
Maria Zimmermann

Wie in den vergangenen Jahren, galt ein großer Teil der Fürsorge den alten Menschen der Gemeinde. Allerdings musste Anfang des Jahres die Altentagesstätte wegen Schnee und Glatteis geschlossen bleiben. Je 2 Helferinnen der Konferenz betreuten die alten Leute bei Kaffee und Kuchen mit Unterhaltung, Spielen und Basteln.

Der Seniorenkarneval fand am Donnerstag, den 15. Februar statt. Unter tatkräftiger Mitarbeit der Frauengemeinschaft verlebten die älteren Leute einen frohen und geselligen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Tanz.

In der vorösterlichen Zeit wurde am Donnerstag, den 29. März ein Einkehrtag angeboten, der rege Beteiligung fand.

Die Halbtagsfahrt der Senioren organisierte wie immer Christine Hohleweg. Am Donnerstag, den 17. Mai ging es nach Altenberg. Der Altenberger Dom ist die ehemalige Klosterkirche mit dem Patrozinium St. Mariä Himmelfahrt der seit 1133 von den Zisterziensern errichteten Abtei Altenberg. Bis 1511 war das Gotteshaus auch Grablege der Grafen und Herzöge von Berg sowie der Herzöge von Jülich-Berg.



Foto: Internet Altenberger Dom

Die Halbtagsfahrt im Herbst, am Dienstag, den 11. September führte über Dörnschlade, nach Freudenberg und klang in Crottdorf aus.

Die Studienfahrt der Helferinnen führte am Mittwoch, den 30. Mai nach Bonn zur Bundesgartenschau. Nach einem gemütlichen Beisammensein in Wenden klang der Nachmittag aus.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch dieses Mal Ferienangebote für Senioren vorgestellt. Das Interesse war recht groß. 18 Anmeldungen konnten entgegen genommen werden. Vier davon mussten leider wegen Krankheit wieder absagen.

Am Dienstag, den 23. November fand eine Zusammenkunft mit Weihbischof R. Paul Nordhues statt, der anlässlich der Firmungsreise in Olpe weilte. Er sprach den fleißigen Caritas-Helferinnen für die vielfältigen Aufgaben im Dienste am Nächsten, besonders bei der Bewältigung seelischer Not, sowie Angst und Schuldkomplexen ganz viel Mut zu.

Den Abschluss der Veranstaltungen in diesem Jahr für die Senioren bildete die Weihnachtsfeier am Mittwoch, den 5. Dezember. Nach einer gemeinsamen Messfeier folgte das Kaffeetrinken im festlich geschmückten Saal. Eine Jugendgruppe erfreute die Leute mit Spiel und Gesang. Ein Lichtbildervortrag beschloss den Nachmittag.

1980

Am Donnerstag, den 17. Januar wurde die Arbeit der Caritas-Konferenz mit einem Wortgottesdienst und anschließender Arbeitsbesprechung in diesem Jahr begonnen. Ein herzlicher Dank des Präses Johannes Pohl und der Vorsitzenden Hildegard Cordes für die selbstlose Arbeit im vergangenen Jahr an alle Mitarbeiterinnen schloss sich an. Gertrud Borinski als langjährige, emsige Kassiererinnen stellte ihr Amt zur Verfügung und Elisabeth Engels, An den Eichen 2, übernahm diese Aufgabe.

Der Seniorenkarneval fand am Freitag, den 8. Februar statt. Auch in diesem Jahr konnte wieder ein lebhaftes Echo festgestellt werden. Wie in den vergangenen Jahren unterstützte die Frauengemeinschaft tatkräftig den Verlauf des geselligen Beisammenseins. In diesem Jahr konnte die Caritas Heilig-Geist auf 10 Jahre Altentagesstätte zurückblicken.

In der vorösterlichen Zeit wurden am Dienstag, den 18. März die älteren Mitglieder der Gemeinde zum Einkehrtag ins Pallottihaus eingeladen. Nach einem Vortrag von Pater Peter Gruber hatte jeder Gelegenheit zur Beichte. Pater Grimme stellte sich ebenfalls zur Verfügung. Daran schloss sich ein gemeinsames Kaffeetrinken an.

Christine Hohleweg sorgte wie immer für die Halbtagsfahrten der Senioren. Am Mittwoch, den 7. Mai besuchten 49 Personen einen Gottesdienst in der St. Peter und Paul-Kirche in Wormbach.



Foto: Internet Wikipedia

*Bereits zu Zeiten der Germanen und Kelten gab es vermutlich Kultstätten in Wormbach und der näheren Umgebung. Worunbach (später Wormbike, Worunbeke und Worenbike) wurde im Jahre 1072 zum ersten Mal in einer Urkunde des Klosters Grafschaft erwähnt und dem Kloster Grafschaft unterstellt. Der Ort wird als älteste und wichtigste Siedlung des oberen Sauerlandes bezeichnet, obwohl er fast 1:000 Jahre nur drei Höfe besaß. Seine Bedeutung verdankt Wormbach seiner Lage an der alten Heidenstraße. 1645 wurde *Wormeke* auf der Karte Westphalia Ducatus kartografisch erfasst. Die Urfparrei Wormbach ist die älteste des Sauerlandes.¹⁰

Anschließend wurde das Schiefermuseum in Holthausen besichtigt. Über Bad Fredeburg ging die Fahrt zurück in die heimatliche Gefilden.

Die Halbtagsfahrt im Herbst, am Mittwoch, den 8. Oktober, führte nach Salchendorf, Altenkirchen, Kirchen, Fischbach und Freudenberg. Hier war wieder eine rege Beteiligung zu verzeichnen.

Den Abschluss der Veranstaltungen für die älteren Leute in diesem Jahr bildete die Adventsfeier am Donnerstag, den 4. Dezember. Nach einer gemeinsamen Messfeier folgte das traditionelle Kaffeetrinken. Eine Flötengruppe erfreute mit adventlicher Musik. Ein DIA-Vortrag über die Reisen des Heiligen Paulus von Herrn Pauly beschloss das Programm. Erwähnenswert wären noch die netten Dekorationen, die in unermüdlicher Handarbeit für die Seniorenfeiern gebastelt wurden.

Die Studienfahrt der Helferinnen am Donnerstag, den 14. August führte ins Rheintal. Schöne Eindrücke werden in Erinnerung bleiben.

Am Montag, den 27. Oktober nahmen 6 Mitglieder stellvertretend für alle an einem Caritas-Dekanatstag teil. Dort wurden Erfolge und Misserfolge in der Caritasarbeit erörtert.

1981

Die Arbeit der Konferenz begann am Donnerstag, den 15. Januar mit einem Wortgottesdienst.

Am Mittwoch, den 11. Februar fand die erste gemeinsame Konferenz der Mitarbeiterinnen der Frauengemeinschaft und den Helferinnen der Caritas statt. Ziel dieses Treffens war eine persönliche Kontaktaufnahme um ein besseres Verständnis für die jeweiligen Aufgabengebiete der Gemeinschaften zu haben. Eine zweite Konferenz folgte am 11. November.

Der Seniorenkarneval fand am Donnerstag, den 19. Februar statt und war, wie in den früheren Jahren, gut besucht. Die Frauengemeinschaft zeigte ein buntes Unterhaltungsprogramm. Für das leibliche Wohl, die Organisation und Betreuung sorgten die Caritas-Helferinnen.

Am Dienstag, den 31. März wurde für die älteren Gemeindemitglieder ein Einkehrnachmittag im Pallottihaus angeboten, der wieder gut angenommen wurde. Pater Grimme und Rektor Bürger hatten sich zur Verfügung gestellt.

Die Halbtagsfahrten der Senioren wurden wieder von Christine Hohleweg organisiert. Die erste Fahrt fand am Freitag, den 22. Mai statt. Die zweite Fahrt war gleichzeitig die Bistums-Senioren-Wallfahrt nach Werl, an der 14 Senioren aus unserer Gemeinde teilnahmen.

Nach einer Besichtigung der Soester Kirchen *(Die Soester Innenstadt ist reich an mittelalterlichen Kirchen. Die Kirchen und Kirchengemeinden spiegeln noch die mittelalterliche Einteilung der Stadt in sechs wie Tortenstücke geformte Teile ("Hofe") durch den Kölner Erzbischof und Soester Stadtherren Philipp I. von Heinsberg wieder. Die Nordhofe entspricht der Evangelischen Wiese-Georgs-Kirchengemeinde mit der Wiesenkirche (St. Maria zur Wiese) und der abgerissenen St.-Georgs-Kirche. Die Osthofe entspricht der Evangelischen Kirchen-

¹⁰ Wikipedia

gemeinde St. Maria zur Höhe mit der Hohnekirche (St. Maria zur Höhe). Die Thomähofe entspricht der Evangelischen St.-Thomä-Kirchengemeinde mit der St.-Thomä-Kirche und dem zur Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde gehörenden "Schiefen Turm" (Alt-St.-Thomä-Kirche). Die Pauli-, Jakobi- und Nöttenhofe entsprechen der Evangelischen St.-Petri-Pauli-Kirchengemeinde mit der St.-Pauli-Kirche, St.-Petri-Kirche und der Brunsteinkapelle. Neben der St.-Petri-Kirche in der Stadtmitte liegt der katholische St.-Patrokli-Dom.)¹¹

Mit einer Führung besuchten die Caritas-Helferinnen bei ihrer Studienfahrt am Mittwoch, den 8. Juli das Grab der Heiligen Ida in Herzfeld.

Zur Adventsfeier wurde für Donnerstag, 3. Dezember eingeladen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst folgte das Kaffeetrinken, der Vortrag einer Flötengruppe, Lieder des Kinderchores und gemeinsames Singen. Ein DIA-Vortrag zum Advent schloss sich an. An diesem Tag schieden leider zwei liebe langjährige Helferinnen aus familiären Gründen, Beate Hochstein und Elisabeth Huckestein aus unserer Konferenz aus. Anneliese Niebur konnten als neue Mitarbeiterin begrüßt werden. Es ist zu hoffen, dass sie sich in der Caritas-Gemeinschaft wohlfühlt.

1982

Die erste Konferenz im neuen Jahr fand am Donnerstag, den 14. Januar statt. Als neue Mitarbeiterinnen konnten von der 1. Vorsitzenden Hildegard Cordes, Hiltrud Christoph und Helene Grünthaler begrüßt werden.

Die Karnevalsfeier, am Donnerstag, den 11. Februar, fand wieder mit tatkräftiger Unterstützung der Frauengemeinschaft statt. Hier sei Ursula Novinsky für ihre aufopfernde Tätigkeit in der Altenarbeit herzlich gedankt.

Am Montag, den 22. März wurden die älteren Gemeindemitglieder zu einem Einkehrnachmittag ins Pallottihaus eingeladen. Das Thema lautete: „Fürchte dich nicht, hab keine Angst.“ Referent war Pater Horst Liedtke. Da die Anmeldungen ziemlich spät eingingen, brach die Organisation völlig zusammen. Mit 76 Anmeldungen bei nur 50 Plätzen hatte niemand gerechnet. Einige Nerven blieben auf der Strecke bis die Probleme aus dem Weg geräumt werden konnten. Dieser Einkehrtag fand ein begeistertes Echo.

Die Ausflugsfahren wurden immer von Christine Hohleweg organisiert. Einmal am Mittwoch, den 26. Mai mit dem Ziel Bad Homburg v. d. Höh, und die zweite Fahrt am Donnerstag, den 16. September nach Röttgen bei Siegen. Die stets gut geplanten Seniorenfahrten erfreuen sich großer Beliebtheit.

Der Jahresausflug der Caritas-Helferinnen fand am Donnerstag, den 8. Juli statt. Die Ziele waren Xanten und Kevelaer. Neben Besichtigungen von Kirchen, Altertümern und Eisdielen, hatte die Fahrt fast ein tragisches Ende genommen, da zwei der Mitarbeiterinnen desertiert waren.

Die Adventsfeier am Donnerstag, den 2. Dezember begann um 15:00 Uhr mit einem Gottesdienst. Das anschließende Kaffeetrinken wurde mit einem Flötenspiel und Erzählungen eröffnet. Weiter ging es mit einem DIA-Vortrag von Pastor Johannes Pohl. Das gemeinsame Singen wurde am Klavier und mit Gitarre begleitet.

Die Frauengemeinschaft hatte am Dienstag, den 15. Dezember zu einer gemeinsamen Adventsstunde eingeladen, die liebevoll gestaltet wurde.

¹¹ Wikipedia



Foto: privat

1983

Die erste Konferenz des Jahres begann am Donnerstag, den 20. Januar. Pastor Johannes Pohl hatte wieder, wie im vorigen Jahr, alle Zusammenkünfte mit einem Wortgottesdienst eingeleitet. Es konnte eine neue Mitarbeiterin geworben werden, nämlich Walburga Goebel. Sie wird die vielfältigen Aufgaben unterstützen. Frau Irmgard Döppler musste wegen Krankheit einige Zeit aussetzen. Es ist zu hoffen, dass sie bald in alter Frische wieder zur Verfügung steht. Ein trauriges Ereignis hatte uns alle tief betroffen. Elisabeth Huckestein, eine frühere langjährige Caritashelferin, starb im November 1982 nach kurzer schwerer Krankheit.

Als Nachfolgerin von Ursula Novinsky, die jahrelang die Altenarbeit leitete und organisierte, wurde Hiltrud Christoph bestimmt. Frau Novinsky gebührt für die viele Mühe ein großes Dankeschön.

Bei der Gestaltung der Karnevalsfeier unterstützte die Frauengemeinschaft die Caritas-Helferinnen wieder mit einem reichhaltigen Programm.

Die Busfahrten wurden wieder von Christine Hohleweg organisiert. Die beliebten Seniorenfahrten fanden im Mai und September statt. Ziele waren die Burg Greifenstein bei Herborn und Waldenburg.



Foto: Internet Burg Greifenstein

*Die Höhenburg wurde 1160 erbaut und liegt auf einem Berg des Dillwesterwaldes und bietet eine gute Aussicht über das Dilltal. Mit 441 Meter über N.N., ist sie die höchstgelegene Burg des Lahn-Dill-Kreises. Die Burg ist eine weithin sichtbare Landmarke; an der Autobahn A 45 weisen Hinweistafeln auf sie hin.¹²

In der Fastenzeit wurden 2 Einkehrtage angeboten. Sie fanden im Pallottihaus statt. Die Teilnehmer konnten zwischen einem ganzen oder einem halben Einkehrtag wählen.

Der Jahresausflug der Mitarbeiterinnen führte in diesem Jahr nach Billerbeck. *Billerbeck ist eine Stadt im Kreis Coesfeld. Aufgrund seiner schönen und zentralen Lage in den Baumbergen wird der staatlich anerkannte Erholungsort auch „Die Perle der Baumberge“ genannt.¹³ Kirchenführungen, Besichtigungen und Sorge um das leibliche Wohl waren die Hauptprogrammpunkte.

Die Adventsfeier wurde in diesem Jahr von einer Jugendgruppe aus der Gemeinde durch ein Krippenspiel mitgestaltet. Pastor Johannes Pohl zeigte adventliche Dias.

1984

Am Donnerstag, den 19. Januar war die erste Konferenz des Jahres. Die Konferenz umfasste 20 Mitglieder, von denen jedoch am Jahresende 1983 drei ausschieden. Margarete Lammers musste wegen Krankheit ihre langjährige Tätigkeit aufgeben. Ursula Novinsky verließ die Gruppe aus Altersgründen, nachdem sie die Altenarbeit jahrelang mit viel Geschick geleitet hatte. Veronika Stupperich, die bei Feiern und Konferenzen alle mit Kaffee versorgte, hatte ebenfalls wegen ihres Alters aufgehört. Alle drei treuen Helferinnen werden fehlen. Ihnen galt ein herzliches Dankeschön. Hiltrud Christoph hat die Nachfolge von Ursula Novinsky mit Elan gemeistert. Sie belebt die Altenarbeit mit neuen Ideen. Nicht zu vergessen sind dabei, Christine Hohleweg und Anneliese Niebur in der Altenarbeit. Der Jahresbericht wäre unvollständig, wenn nicht die Arbeit des Präses Pastor Johannes Pohl, ein Wort des Dankes erführe. Die liebevolle Gestaltung der Wortgottesdienste, seine Beratung und Unterstützung in schwierigen Situationen machten den Damen Mut und halfen, die Aufgaben im Dienst am Nächsten zu erfüllen.

Am Donnerstag, den 23. Februar fand die erste Feier für dieses Jahr, der Seniorenkarneval statt. Die Frauengemeinschaft hatte das Programm wieder mitgestaltet. Bei gut besuchtem Haus kam viel Freude auf.

Am Montag, den 12. und eine Woche später am 19. März wurden ein ganz- und ein halbtägiger Einkehrtag im Pallottihaus angeboten. Themen waren: „Wähle das Leben!“, und: „Zur Versöhnung finden.“ Wegen des großen Interesses der Senioren wird im nächsten Jahr wieder eine ähnliche Möglichkeit angeboten.

Der erste Halbtagsausflug am Donnerstag, den 10. Mai führte nach Winterberg. Am Dienstag, den 15. Mai wanderten die Senioren zum Kolping-Ferien-Heim und am Dienstag, den 18. September wurde eine Schiffsfahrt auf dem Biggensee unternommen.

Zur Dörnschlade und weiter nach Nümbrecht fuhr am Montag, den 22. Oktober ein voll besetzter Bus mit Senioren als zweite Halbtagsfahrt des Jahres.

Mit Gottesdienst, Kaffeetrinken, DIA-Show, Kurzgeschichten und ein Auftritt des Rüblinghauser Kinderchores rundeten die Adventsfeier am Mittwoch, den 12. Dezember zum Abschluss des Jahres ab.

1985

Die Karnevalsfeier der Senioren fand am Donnerstag, den 7. Februar mit 47 Personen statt. Das ungezwungene Programm fand viel Zustimmung.

¹² Wikipedia

¹³ Wikipedia

Für den Einkehrtag am Montag, den 4. März im Pallottihaus hatten sich 31 Personen angemeldet. Pater Horst Liedtke referierte zum Thema: „Was mach ich mit meinen Wünschen?“ Für Montag, den 11. März hatten sich zum Einkehrnachmittag 25 Personen angemeldet. Pater Lothar Fox hatte für diesen Tag „Wege der Umkehr“ als Referat ausgewählt.

An dem Seniorenausflug am Mittwoch, den 22. Mai nach Kohlhagen und Oberhundem nahmen 26 Personen teil.



Foto: Internet Kohlhagen

*Die erste Erwähnung einer vorhandenen Kirche an diesem Ort (einst Havescheid und seit 1507 Kohlhagen genannt) bezeugt die Stiftungsurkunde der "Ewigen Vikarie auf dem Berge unserer Lieben Frauen" aus dem Jahre 1490. Als Hinweis auf ein beträchtliches Alter dieser "Kapelle" können ggfs. die außen in 2 Strebepfeilern (im S und N) eingelassenen Kopfmasken geben. Sie fanden mit großer Wahrscheinlichkeit in der Vorkirche als Kopfkonsolen ihren Platz.¹⁴

Der Jahresausflug der Caritas-Helferinnen fand am Mittwoch, den 21. August statt. Das Ziel war Marburg. Neben den Besichtigungen der historischen Altstadt und der Elisabeth-Kirche kam das leibliche Wohl nicht zu kurz.

An dem Senioren-Spaziergang am Dienstag, den 3. September in Neuenkleusheim zur Marien-Kapelle in der Beismicke auf den Engelberg nahmen 16 Personen teil.

¹⁴ Internet Pfarrei Kohlhagen



Foto: Internet Beismicke

Ursula Maiworm konnte in diesem Jahr als neue Caritas-Helferin begrüßt werden.

An dem Herbstausflug der Senioren am Donnerstag, den 10. Oktober nahmen 27 Personen teil. Ziel war Marienheide und der Vogelpark in Eckenhagen mit anschließendem Kaffeetrinken. *Marienheide (256 bis 506 Meter über NN) ist eingebettet in eine abwechslungsreiche Landschaft mit hoher Luftreinheit und mildem, angenehmem Reizklima. Rund 86 % des Gemeindegebiets bestehen aus Wäldern, Grünland und Gewässern.¹⁵

Am Donnerstag, den 28. November fand eine gemeinsame Konferenz der Helferinnen der Frauengemeinschaft und der Mitarbeiterinnen der Caritas statt. Die Zusammenkunft begann um 15:30 Uhr mit einem Gottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken. An diesem Tag konnte Gundel Alscher auf 25 Jahre Pfarrhaushälterin bei Pastor Johannes Pohl zurückblicken. Sie wurde mit einem Bildband in Gedichtform und Blumen beglückwünscht. Dieses wurde entsprechend gefeiert. Als Tischschmuck dienten Usambaraveilchen die als kleines „Dankeschön“ für alle Mitarbeiterinnen und Helferinnen gedacht waren. Dazu hatte Hildegard Cordes ein passendes Gedicht verfasst:

Dies ist wohl der richt'ge Rahmen
für die Frauen, die heut kamen,
Fräulein Alschers Fest zu feiern
und die Freundschaft zu beteuern.

25 schöne Lenze
sind noch lange nicht die Grenze
diesem wicht'gen Amt zu frönen
und den Pfarrer zu verwöhnen.

Denn der Pfarrhaushalt muss klappen
mit Kochtopf oder Scheuerlappen,
als Anlaufstelle der Gemeinde
fand sie auf Anhieb viele Freunde.

Sie hatte immer off'ne Ohren,
in Freud und leid war sie erkoren,
zu helfen und auch Trost zu spenden,
ein jeder konnt' an sie sich wenden.

Dem Ziel hat sie sich ganz verschrieben
und ist ihm immer treu geblieben.
Was sie in der Gemeinde schaffte,
Ist etwas, das Geschichte machte.

Das Gotteshaus war ihr zu Hause
hier wirkte stets sie ohne Pause,
ob sie die Blumen arrangierte
oder was sonst sie delegierte.

Den Garten hielt sie gut in Schuss,
tat alles ohne Überdruß.
Dem Pfarrer kann man gratulieren,
Mög' er dies Prachtstück nie verlieren.

Wir wünschen weiter Gottes Segen,
er führe dich auf allen Wegen,
wir danken tief aus Herzensgrund,
Bleib wie du bist, froh und gesund!

Hildegard Cordes

Die Adventsfeier der Senioren am Donnerstag, den 5. Dezember begann mit einem Gottesdienst. Das anschließende Kaffeetrinken wurde durch Klavier- und Flötenspiele begleitet.

¹⁵ Wikipedia

Am Donnerstag, den 19. Dezember fand eine kleine Feierstunde der Caritas-Helferinnen statt. Es wurden Gertrud Borinski, Maria Gummersbach, Hilde Heseler sowie Grete Mertens für 20-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, da sie aus Altersgründen ausgeschieden sind. Pastor Johannes Pohl und die erste Vorsitzende Hildegard Cordes dankten diesen treuen Mitarbeiterinnen für die aufopferungsvolle Tätigkeit in über 20 Jahren. Sie erhielten als Dank ein Caritas-Kreuz und ein Blumengesteck. Hildegard Cordes bat darum, dass diese Frauen noch einige Zeit weiterarbeiten, bis die Nachfolgerinnen eingearbeitet sind. In den Anschreiben der Damen heißt es:

Verehrte Frau....!

Sie haben sich über 20 Jahre in den Dienst und die Verantwortung der Caritas-Konferenz „Heilig Kreuz“ und später „Heilig-Geist“ gestellt. Mit Eifer, Umsicht und Sorge haben sie die vielfachen Aufgaben der Caritas in unserer Gemeinde mitgetragen.

Dafür haben Sie seitens der Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ sowie unserer Kirchengemeinde herzlichen Dank.

Zur steten Erinnerung darf ich Ihnen dieses Büchlein mit den besten Wünschen und Grüßen überreichen.


Geistlicher Beirat


Vorsitzende der
Caritas-Konferenz
"Heilig Geist"

Olpe, den 19. Dezember 1985

1986

In der ersten Konferenz des Jahres am Donnerstag, den 16. Januar konnte die erste Vorsitzende Hildegard Cordes vier neue Mitarbeiterinnen begrüßen. Elvira Esser, Mechthild Kleine, Beate Hochstein und Agnes Wacker. Die wichtigste Aufgabe in diesem Jahr war, in Not-situationen einfühlsame Hilfe zu geben.

Der Seniorenkarneval fand am Donnerstag, den 30. Januar unter dem Motto: „Lach dich gesund, mach mit dabei!“ statt. Erstmals wurde ein Kostenanteil von 5,00 DM kassiert. Hierzu trug Hildegard Cordes ein Gedicht vor:

Man sagt, das Lachen ist gesund,
für Alt und Jung, für dünn und rund.
Drum lasst es uns versuchen,
bei Kaffee und bei Kuchen!
Und unser Motto heute sei:
Lach dich gesund, mach mit dabei!

Gar viele Gäste seh´ ich hier,
ich wünsche Ihnen viel Pläsier,
willkommen all in diesem Saal!
Wir feiern fröhlich Karneval!
Denn unser Motto heute sei:
Lach dich gesund, mach mit dabei!

Wir wollen nun beginnen,
Mit Schunkeln, Tanzen, Singen.
Auf los geht´s los, wir fangen an.
Gar manches steht auf dem Programm!
Drum unser Motto heute sei:
Lach dich gesund, mach mit dabei!

Hildegard Cordes

Am Dienstag, den 18. Februar plauderte der ehemalige Küster aus der St. Martinus-Kirche Herr Bieker aus seinem Leben als Küster.

Die Einkehrtage der Senioren im Pallottihaus waren am Mittwoch, den 26. Februar (Einkehrtage nachmittag, Kosten 10,00 DM) und am Montag, den 3. März (Einkehrtage, Kosten 20,00 DM)

Für den Seniorennachmittag beim Stadtjubiläum (675 Jahre) am Dienstag, den 22. April in der Stadthalle halfen die fleißigen Caritas-Helferinnen bei Kaffee und Kuchen. Ein kostenloser Fahrdienst wurde ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Die Caritashelferinnen machten in diesem Jahr ihren Jahresausflug über Hamm nach Telgte. Alle Helferinnen, die in den letzten zwei Jahren ausgeschieden waren, nahmen an der Fahrt teil. Ebenso Pastor Johannes Pohl und seine Haushälterin Gundel Alscher.

Am Sonntag, 27. April wurde Pastor Johannes Pohl aus der Gemeinde verabschiedet. Der Caritas Konferenz stand er immer mit Rat und Tat zur Seite. Er übernahm eine neue Pfarrstelle in Hamm/Westünnen. Dazu hatte Hildegard Cordes einige passende Ferse gedichtet:

Wer schafft das schon, das die Gemeinde
so oft sich trifft zu dieser Rund?
Wo Herr Pastor und viele Freunde
Zusammen sind aus wicht'gen Grund.

Mit 50 ist die Jugendgrenze,
sie forderte ihren Tribut,
und dann die 25 Lenze
als Seelenhirte, der nicht ruht.

Bei diesen Feiern war es fröhlich,
zu Trauer gab es Gründe nicht.
Doch mittlerweile, ganz allmählich,
verschiebt sich stark das Gleichgewicht.

Ein langer Weg ist nun zu Ende,
gemeinsam sah'n wir Hoch und Tief,
wir stehen nun vor einer Wende,
da Paderborn nach Hamm sie rief.

Die Caritas wird Sie vermissen,
Mit Ihrem Rat und Ihrem Schwung,
Sie halfen uns mit Ihrem Wissen
um Not und Leid bei Alt und Jung.

Sie trugen mit uns unsere Sorgen,
um andern Menschen Trost zu sein,
und manche Taten, nur verborgen,
brachten dem Nächsten Hilf' allein.

Ich danke auch an dieser Stelle
Frau Alscher, unsrer guten Fee,
sie half in jedem aller Fälle,
Ihr Abschied tut uns allen weh.

Gott schütze Sie auf allen Wegen,
bei Ihrem Schritt durch' s neue Tor!
Sie haben uns sehr viel gegeben,
Wir danken Ihnen Herr Pastor.

Hildegard Cordes

Im Juni konnte die Caritas Konferenz Pastor Franz-Volkmar Jänicke als neuen Pfarrvikar begrüßen. Alle wünschten ihm für sein Wirken Gottes Segen und hoffen, dass er sich bald heimisch fühlt.

1987

Die Altenbegegnungsstätte Heilig-Geist war auch in diesem Jahr mit Ausnahme der Ferienzeiten dienstags Treffpunkt für die Senioren unserer Gemeinde. Vier neue Besucher fanden den Weg in den Seniorenkreis. Neben den regelmäßigen Zusammenkünften, bei denen Kaffee und Kuchen von den Helferinnen serviert wurde, fanden auch Gesprächskreise, Seniorentanz und Gymnastik, Spaziergänge, Spiel-, Lese- und Singkreise statt.



Foto: privat
Hiltrud Christoph, links in Kreise der Senioren

Hiltrud Christoph brachte neue Impulse in die Altenarbeit. Die steigende Besucherzahl der Seniorenangebote ist ein Zeichen ihres unermüdlichen Einsatzes. Christine Hohleweg ist als Reiseorganisatorin in ihrem Element und Annelies Niebuhr sorgt für frischen Wind beim Seniorentanz.

Folgende Veranstaltungen fanden in diesem Jahr statt:

Die Karnevalsfeier am Donnerstag, den 19. Februar. Ein reiches Programm wurde geboten. Mitgestaltet wurde das Ganze wieder von der Frauengemeinschaft.

Am Montag, den 23. Februar und am Donnerstag, den 26. März hatte das Pallottihaus wieder zu Einkehrtagen eingeladen. Thema des Tages: „Glaubend unterwegs sein.“

Der Tagesausflug führte am Dienstag, den 19. Mai nach Neviges und Wuppertal.

Am Dienstag, den 9. Juni fand ein Senioren-Spaziergang um Oberveischede nach Schmeltenberg statt.

Am Dienstag, den 30. Juni gab es eine Planwagenfahrt mit den Senioren um Niederhelden und Riefelinghausen herum.



Fotos: privat

Unter der Überschrift „**Planwagenfahrt**“ hat Hildegard Cordes folgendes Gedicht geschrieben:

Warum in die Ferne tappen
wenn das Gute liegt so nah?
Forsch gezogen von zwei Rappen:
Uns´re Seniorenschaar!

Auf ´nem Wagen mit ´ner Plane,
gut gelaunt, mit Proviant
und ´nem Fass mit flottem Krahn
ging es durch das Held´ner Land.

Froh erklangen lust´ge Lieder,
holpernd wackelte die Fracht,
und nach langem Auf und nieder
wurd´ am Ziele Halt gemacht.

Sonnenalm, im Land Westfalen,
wo die Aussicht uns betört!
Unsre Pferde litten Qualen,
der Gesang hat sie gestört.

Dass der Ofen richtig qualme,
braucht man Kleinholz für den Grill.
Otto Feldmann, Jürgens, Halbe
wetzten los mit viel Gebrüll.

Derweil taten dann die Frauen
Reuber, Wacker und noch mehr,
ihr Salatbuffet aufbauen,
Senf und Gurken mussten her.

Lustig brutzelten die Würste,
Salchen Maiworm war in Form,
das erhöhte prompt die Dürste,
und die Stimmung stieg enorm!

Heimwärts ging´s dann auf dem Wagen,
Schaukelnd hin und schaukelnd her,
rappellvoll war jeder Magen,
nur das Fässchen, das war leer.

Hildegard Cordes

Der Ausflug der Caritas Helferinnen führte in diesem Jahr nach Bonn.

Ein weiterer Senioren-Spaziergang fand am Dienstag, den 7. Juli in Neuenkleusheim zur Marien-Kapelle in der Beismicke auf dem Engelsberg mit Picknick im Walde statt.

Am Dienstag, den 14. Juli war die Altenbegegnungsstätte Treffpunkt der Senioren. Gefeierte wurden die Geburtstage der Senioren des 1. Halbjahres. Frau Margret Pläßmann begleitete die Gesangstücke auf der Gitarre (Sie leitet heute noch den Singkreis in der St. Martinus-Gemeinde).

Die Herbstfahrt am Mittwoch, den 14. Oktober führte nach Schönstatt mit dem Besuch einer Töpferei in Höhr-Grenzhausen.

Ein Ereignis hat alle tief getroffen. Der langjährige Präses der Caritas-Konferenz, Pastor Johannes Pohl ist am 16. November nach schwerer Krankheit im Alter von nur 53 Jahren verstorben. Alle hatten ihm viel zu verdanken und werden seiner im Gebet gedenken.

Die Adventsfeier der Senioren begann am Mittwoch, den 9. Dezember mit einem Gottesdienst. Anschließend fand ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. Mitgestaltet wurde das Ganze von Kindern der Düringerschule unter der Leitung von Lehrer Otto Hütte.

Von allen Angeboten wurde reger Gebrauch gemacht. Es wurde der Wunsch geäußert, die Programme und Veranstaltungen zu wiederholen.

Maria Zimmermann, die aus familiären Gründen einige Jahre aussetzen musste, ist wieder als Helferin in der Konferenz tätig.

1988

Die Anzahl der Caritas-Helferinnen beträgt in diesem Jahr 18. In der Seniorenarbeit wurde viel geleistet. Die wachsenden Besucherzahlen in der Altentagesstätte und bei den Ausflügen sind ein erfreuliches Ergebnis.

Der Kreiscaritasverband feierte sein 25-jähriges Bestehen in der Stadthalle Olpe. In einer Feierstunde wurde aus der Heilig-Geist-Caritas-Konferenz,

Magdalene Niklas und Ursula Taube

für 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit der Caritas geehrt.

Seit 10 Jahren dabei:

Hildegard Cordes
Irmgard Döppler
Beate Hochstein
Christine Hohleweg.

Der Jahresausflug der Caritas-Helferinnen führte nach Helden. Eine Planwagenfahrt, Grillen und gemütliches Beisammensein rundeten den schönen Tag ab.

Im Oktober traf man sich mit den ehemaligen Mitarbeiterinnen auf der Dörnschlade.

Im November fand die gemeinsame Konferenz mit den Helfern der Frauengemeinschaft statt, die in diesem Jahr von der Frauengemeinschaft gestaltet wurde.

Als Weihnachtsgeschenk wurden in diesem Jahr Christstollen an die Senioren verteilt.

Zum Jahresende schieden 3 Mitarbeiterinnen aus der Konferenz. Ursula Taube, die lange Jahre die Konferenz geleitet hatte und danach als 2. Vorsitzende viele Aufgaben übernahm, sowie Magdalene Niklas. Beide waren 25 Jahre ehrenamtlich tätig gewesen und haben die Heilig-Geist-Konferenz mit aufgebaut. Beide wurden schweren Herzens verabschiedet. Mechthild Kleine kann aus familiären und gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitarbeiten. Agnes Wacker hat im Sommer aus familiären Gegebenheiten aufgehört.

Im vergangenen Jahr starb die langjährige Mitarbeiterin Brunhilde Jürgens. Ihre Frohnatur und ihre Tatkraft wird bei allen vermisst werden. Sie wird in guter Erinnerung bleiben.

Eine neue Mitarbeiterin konnte in den Reihen begrüßt werden. Roswitha Burghaus wurde herzlich aufgenommen.

1989

Die monatlichen Zusammenkünfte der Helferinnen begannen im Januar mit einem Gottesdienst.

Als Caritashelferinnen sind in diesem Jahr wegen Wohnungswechsel ausgeschieden Elvira Esser und Helene Grünthaler. Neu hinzugekommen sind Rita Küster, Renate Maiworm und Marianne Ohm.

Der Vorstand besteht zurzeit aus:

1. Vorsitzende	Hildegard Cordes
2. Vorsitzende	Mechthild Schulte
Kassiererin	Elisabeth Engels
Seniorenarbeit	Hiltrud Christoph

Insgesamt gibt es 16 Caritas-Helferinnen.

Der Schwerpunkt der Caritas-Konferenz Heilig-Geist im Jahre 1989 war Werbung neuer Caritasmitglieder und Helferinnen.

Mit den Senioren wurden in diesem Jahr 2 Ausflüge, 2 Einkehrtage, das wöchentliche Angebot in der Altentagesstätte, die Karnevalsfeier und die Adventsfeier durchgeführt.



Karnevalsfeier



Foto: WP Kornelia Schmidt

Das Elisabeth-Kreuz empfingen Ursula Taube und Magdalene Niklas im Namen der Caritas-Konferenz Deutschlands für ihre 27-jährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Caritas. Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst in der Kapelle der Dörnschlade überreichte Pfarrer Franz-Volkmar Jänicke ihnen das Ehrenzeichen. Beide Frauen wirkten schon beim Aufbau der „Caritas-Konferenz Heilig-Geist“, der heute 20 ehrenamtliche Mitarbeiter angehören, wesentlich mit. Ursula Taube war außerdem zwischen 1970 und 1978 als 1. Vorsitzende und später noch mehrere Jahre lang als 2. Vorsitzende tätig. Magdalene Niklas war besonders in der Altenarbeit aktiv.¹⁶ Das Elisabeth-Kreuz ist die **höchste Auszeichnung** für ehrenamtlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas-Konferenzen und wird nach mindestens 20 Jahren ehrenamtlicher CKD-Arbeit verliehen. Das Elisabeth-Kreuz ist zurückzuführen auf die Heilige Elisabeth von Thüringen. Sie bekam nach dem Tode ihres Mannes von Papst Gregor IX ein Brustkreuz als Trostgabe übersandt. Das Original - in Silber gearbeitet

¹⁶ Westfalenpost Nr. 229 von Samstag, 30. September 1989

und vergoldet - wird im Kloster Andechs aufbewahrt. Das Elisabeth Kreuz wird von der Regionalleiterin beantragt und auch normalerweise von ihr verliehen.¹⁷

Ein Exklusivbericht in Gedichtform für Helene Grünthaler über die Studienfahrt am Mittwoch, den 4. Oktober von Hildegard Cordes:

Gar friedlich fuhr die Bande los
mit Sonnenschein im Linienbus,
wir wanderten durch die Natur,
studierten eifrig Wald und Flur.

Und wenn die Knochen wollten rasten,
dann brauchte auch der Leib nicht fasten,
das Resümee von der Geschichte
erfährst du hier in dem Gedicht:

Die Konferenz ist ausgeflippt,
weil sie zu viel am Glas genippt!
Die „heiße Oma“ gab den Rest,
von dir gestiftet, „Gut im Test!“

Hab Dank für diesen Gaumenschmaus,
wir fahren fröhlich dann nach Haus,
wie schön, wenn du dabei gewesen,
Nun bleibt als Trost dir nur das Lesen.

Was hab'n wir alle nur studiert,
und dabei auch so viel probiert,
die Studienfahrt hat sich gelohnt,
das sei am Ende noch betont.

Hildegard Cordes
„Heiße Oma“ ist ein Mixgetränk

1990

Bei der ersten Konferenz wurde ein neues Team in der Seniorenarbeit zusammengestellt:

Marianne Ohm
zuständig für Texte im Pfarrblatt und Presse

Mechthild Schulte
Seniorenkasse

Ursula Maiworm
Einkäufe

Beate Hochstein/Agnes van Gerven
Organisation der Ausflugsfahrten

Der Ausflug der Caritas-Helferinnen am Freitag, den 20. April nach Bonn, begann bereits um 7:15 Uhr.

Auf der Besprechung am Donnerstag, den 26. April kündigte Pastor Franz-Volkmar Jänicke seine Versetzung an.

Der Seniorenausflug am Mittwoch, den 9. Mai nach Paderborn-Delbrück war von Hiltrud Christoph hervorragend organisiert und die Beteiligung war ebenfalls sehr gut.

In der Caritas-Konferenz hat sich Pastor Franz-Volkmar Jänicke am Donnerstag, den 7. Juni verabschiedet und dankte für die gute Zusammenarbeit. Hildegard Cordes dankte ihrerseits im Namen der Helferinnen für die Unterstützung in allen Fragen und wünschte Ihm für die Zukunft Glück und Gottes Segen. Die offizielle Verabschiedung war am Sonntag, den 1. Juli nach dem Hochamt.

Dazu die Verabschiedung in Gedichtform von Hildegard Cordes:

Als Pfarrvikar von Heilig-Geist,
vier Jahre Arbeit, Freud und Sorgen,
dann Abschiednehmen – abgereist –
ein Neubeginn! Was bringt das Morgen!

Ein Lebensabschnitt ist zu Ende,

Die Caritas wird sie vermissen,
Verständnis fanden wir und Rat,
sie halfen uns mit ihrem Wissen,
und hatten Zuspruch stets parat.

Wir danken ihnen für die Zeit,

¹⁷ Internetseite: Caritas-Konferenz

gemeinsam sah'n wir Hoch und Tief,
wir stehen wieder vor der Wende,
da sie die Pflicht nach Bergheim rief.

Sie trugen mit uns unsre Not,
sie konnten mit sein, uns fröhlich
sie gaben Hilfe, sprachen Trost,
und waren da für Groß und Klein.

die sie gemeinsam mit uns gingen,
die Zukunft steht für sie bereit,
Möge ihr Schaffen froh gelingen!

Wir wünschen ihnen Gottes Segen,
Gesundheit, Kraft und Wohlergehen,
viel Mitarbeit auf allen Wegen,
und gegenseitiges Verstehen.

Hildegard Cordes

Renate Maiworm hat wegen Krankheit die Caritas-Konferenz wieder verlassen. Hiltrud Christoph stellte ihr Amt als Leiterin der Seniorenarbeit ebenfalls aus gesundheitlichen und familiären Gründen zur Verfügung. Sie hinterlassen beide eine große Lücke. Hiltrud Christoph hat in der Altenarbeit unermüdlich geschafft und viele neue Impulse gegeben. Die Caritas ist beiden Damen sehr zu Dank verpflichtet.

In der Konferenz am Donnerstag, den 16. August heißt Hildegard Cordes den neuen Pastor Dr. Petar Babic herzlich willkommen. Ebenso werden die neuen Mitarbeiterinnen Gabriele Schneider und Hiltrud Hahn herzlich begrüßt. Agnes van Gerven wird ihre Arbeit in der nächsten Konferenz beginnen. Somit sind wieder 17 Caritas-Helferinnen im Einsatz.

Zu der Biggeseerundfahrt am Mittwoch, den 19. September hatten sich 20 Senioren angemeldet, um ein paar schöne Stunden auf dem Schiff zu verbringen.

Das Treffen der ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen fand am Donnerstag, den 25. Oktober in Wenden statt. Um 16:00 Uhr traf man sich an der Heilig-Geist-Kirche um gemeinsam nach Wenden zu fahren. Nach einer Andacht um 16:30 Uhr in der St. Severinus Kirche wurde im Gasthof Zeppenfeld die Konferenz abgehalten.

Am Dienstag, den 11. Dezember begann mit dem Gottesdienst um 15:00 Uhr die Adventsfeier der Senioren. Nach dem Kaffeetrinken trat der Rüblinghauser Kinderchor auf sowie Kinder der Düringerschule mit kleinen Darbietungen.

Hierzu ein Gedicht von Hildegard Cordes:

Dienstags, 3 Uhr, Heilig-Geist:
Anpiff zur Seniorenrunde!
Und wer grad' nicht ist verreist,
trifft sich hier zur Kaffeestunde.

60, 70, 80 Lenze
freun sich auf das Stelldichein
Hoch hinaus gibt's keine Grenzen.
Fröhliches Beisammensein!

Ist die Eingangstür erst offen,
lockt er schon, der Kaffeeduft,
und so dürfen alle hoffen,
dass die Sorgen weggepufft.

Waffeln, Kuchen mit Rosinen
Sorgen für den Gaumenspaß,
und als guter Geist bedienen
Damen von der Caritas.

Karten spielen, Basteln, Singen,
auch mal Seniorentanz,
und ein Vortrag wird gelingen,
rundum gut ist die Bilanz.

Manchmal wird auch nur erzählt,
Alles, was das Herz bedrückt.
Wenn die Krankheit sie gequält
oder auch, was sie beglückt.

Ob es ist die Politike
oder Nachbar's Theodor.
Mit Humor und mit Kritik
kommt hier jeder einmal vor.

Frohsinn zieht meist durch die Runden,
oft und herzlich wird gelacht.
Doch auch in den schweren Stunden
wird an andere gedacht.

Harmonie und viel Verstehen
Prägen diesen Nachmittag,
und beim Auseinandergehen
Ist vergessen Müh' und Plag.

Hildegard Cordes

1991

Für den Einkehrtag am Freitag, den 22. Februar im Pallottihaus hatten sich 29 Senioren angemeldet.

Der Seniorenausflug am Mittwoch, den 22. Mai führte um 9:30 Uhr nach Wuppertal. Dort wurde der Zoo besucht, mit der Schwebebahn gefahren und zu Mittag gegessen. Auf der Rückfahrt wurde unterwegs noch einmal Halt gemacht, Kaffee getrunken und ein Stück Kuchen gegessen.

Anstatt eines Ausfluges der Caritas-Helferinnen fand am Dienstag, den 16. Juli ein Spaziergang nach Bühren statt. Bei Kaffee und Kuchen gab es die Konferenz-Besprechung. Anschließend wanderten die Damen weiter nach Dümcke, wo Pastor Dr. Petar Babic bereits wartete. Nach dem Abendessen endete der harmonische und fröhliche Nachmittag. Die Rückfahrt erfolgte in Privatautos.

Etwa 50 Senioren waren am Dienstag, den 10. September um 15:30 Uhr im Pfarrheim zusammen gekommen, um sich in dem DIA-Vortrag von Günther Ohm über den Bau der Biggetalsperre unter dem Motto: „Ein Tal versinkt“, zu informieren.

Die Caritashelferinnen und ehemalige Kolleginnen trafen sich bei einer Andacht in der renovierten St. Kunibertus-Kirche in Hünsborn mit der Besichtigung des Gotteshauses. Anschließend traf man sich im Gasthof „Zur alten Schmiede“ in Wenden.

Am Mittwoch, den 23. Oktober fand nach der Andacht um 15:30 Uhr ein gemeinsames Kaffeetrinken der Helferinnen statt. Hierbei wurde ein Diavortrag von Marianne Ohm über den Jakobsweg gezeigt.

Mit den Senioren wurden in diesem Jahr 2 Ausflüge, 1 Einkehrtag, die wöchentlichen Treffen in der Altentagesstätte, die Adventsfeier und ein Seniorennachmittag in der Stadthalle durchgeführt. Die Karnevalsfeier fiel in diesem Jahr wegen des „Golfkrieges“ aus.

Beate Hochstein ist aus familiären Gründen als Caritas-Helferin ausgeschieden. Annemarie Scheele hat sich für die Arbeit in der Konferenz interessiert und einige Aktivitäten mitgestaltet. Insgesamt gehörten der Konferenz 16 Helferinnen an.

1992

Der Einkehrtag für die Senioren im Pallottihaus am Dienstag, den 10. März von 9:30 bis 17:00 Uhr fand großen Anklang. Das Thema des Tages: „Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch.“

Der Seniorenausflug am Dienstag, den 19. Mai begann um 8:00 Uhr mit dem Ziel Kalkar. Dort gab es eine Stadt- und Kirchenbesichtigung mit dem berühmten Altar bevor um 12:00 Uhr das Mittagessen eingenommen wurde. *Die katholische Kirche St. Nicolai in Kalkar bei Kleve und Xanten am Niederrhein ist unter anderem bekannt für ihre neun geschnitzten Retabel, ihre Kirchenfenster, ihr Chorgestühl, die historische Seifert-Orgel und ihren Marienleuchter.¹⁸ Danach fuhr der Bus weiter nach Kevelaer, wo um 15:00 Uhr eine Andacht mit Predigt stattfand. Nach dem Kaffeetrinken erfolgte wieder die Rückfahrt.

Zum 20-jährigen Bestehen der Altentagesstätte begann die Feierstunde am Mittwoch, den 10. Juni um 15:00 Uhr mit einem Gottesdienst, in dem auch der Verstorbenen gedacht wurde, die früher in der Caritaskonferenz tätig waren und der verstorbenen Senioren, sowie Pastor Johannes Pohl, dem viel Unterstützung zu verdanken ist. Das anschließende Kaffeetrinken mit Kuchenbuffet aus selbstgebackenen Kuchen der fleißigen Helferinnen rundete den schönen Nachmittag ab. Als Ehrengäste waren erschienen: Dechant Wolfgang Müller, Hildegard Keßbekus als Dekanatsleiterin, Ilse Keßbekus als Gemeinderatsvorsitzende, der Ge-

¹⁸ Wikipedia

schäftsführer des Caritasverbandes Olpe, Herr Johannes Hafenbradl und sein Stellvertreter, Herr Griffig. Die Vorsitzende Hildegard Cordes begrüßte die Anwesenden und berichtete über die Seniorenarbeit, deren Aufgaben und Aktivitäten. Anschließend sprach Dechant Wolfgang Müller. Es folgte ein DIA-Vortrag von Marianne und Günter Ohm über das Leben in der Gemeinde Heilig-Geist bis hin zu Ausflügen und Feiern der Senioren. Mit einem gemeinsamen Lied endete die Veranstaltung.

An dem Halbtagesausflug der Caritashelferinnen am Mittwoch, den 3. September nahmen nur 8 Mitarbeiterinnen teil, da ein Teil erkrankt war. Mit dem Bus ging es um 14:30 Uhr bis nach Oberveischede. Anschließend wurde ein Spaziergang nach Apollmicke unternommen. Dort gab es leckere Waffeln, bevor es wieder zurück nach Oberveischede ging um im Hotel Sangermann einen fröhlichen Abschluss zu finden. Die Rückfahrt erfolgte mit einem Taxi-Bus.

Am Montag, den 26. Oktober trafen sich um 14:30 Uhr ehemalige und aktuelle Mitarbeiterinnen der Caritaskonferenz an der Kreuzkapelle. Weiter ging es zur Valentinskapelle zu einer Andacht. Das Ziel war das Hallenbadrestaurant, um gemütlich zu essen und beisammen zu sitzen.

Walburga Goebel ist zum Jahresende aus Altersgründen als Caritashelferin ausgeschieden. 15 Helferinnen gehören jetzt der Konferenz an. Der Dienst für die Altentagesstätte wurde eingestellt.

1993

Anfang des Jahres gab Frau Hildegard Cordes den Wunsch bekannt, bei der nächsten Vorstandswahl im Frühjahr ihr Amt als 1. Vorsitzende abzugeben. Am 17. Juni trat sie nach 15 ½ jähriger Tätigkeit als Vorsitzende der Caritaskonferenz zurück. Dass sie in der Caritaskonferenz weiterhin als Helferin mitarbeiten möchte, erfreute die Anwesenden. Christine Hohleweg erklärte sich bereit, in Zusammenarbeit mit einem Team, den ersten Vorsitz zu übernehmen.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende	Christine Hohleweg
2. Vorsitzende	Mechthild Schulte
Schriftführerin	Gabriele Schneider
Kassiererin	Elisabeth Engels

Marianne Ohm ist Zukunft für die Seniorenausflüge, die Bildungsarbeit und die Presse zuständig.

Roswitha Burghaus vermittelt weiterhin die Ferienfreizeiten für Senioren und Kinder.

Frau Agnes van Gerven übernimmt die Aufgabe, für das leibliche Wohl der Senioren bei Feiern, in der Altentagesstätte und bei den monatlichen Konferenzen zu sorgen. Möge Gottes Segen den neuen Vorstand in der Caritas bei der Arbeit begleiten.

Die Karnevalsfeier der Seniorenrunde im Pfarrheim am Dienstag, den 2. Februar fand im kleinen Kreis statt.

Der Seniorenausflug am Mittwoch, den 5. Mai führte zunächst zum Wallfahrtsort Neviges und weiter nach Hattingen.

Eine weitere Seniorenfahrt fand am Dienstag, den 1. Juni zur Dörnschlade statt. Nach der Andacht mit Schwester Gertrud und dem anschließenden Kaffeetrinken entwickelten sich mit ihr interessante und nette Gespräche.

Pastor Dr. Petar Babic verließ nach drei Jahren die Heilig-Geist-Gemeinde, um in Anröchte eine neue Stelle zu übernehmen. Wer hätte es besser machen können als Hildegard Cordes, Pastor Dr. Petar Babic am Sonntag, den 11. Juli mit einem Gedicht zu verabschieden:

Ein Abschnitt geht für sie zu Ende,
war's lang, war's kurz, der Standort gilt,
sie stehen nun vor einer Wende,
wir malten alle an das Bild.

Drei Jahre sind ins Land gegangen,
drei Jahre Arbeit, Pflicht und Freud,
im Wohlstandsdeutschland eingefangen –
im Heimatland nur Krieg und Leid.

Zwei unterschiedliche Kulturen,
zwei Seelen auch im Widerstreit,
Gott liebt die Vielfalt der Naturen,
wenn sie zum Dialog bereit.

Sie halfen, wo Sie helfen konnten,
ob hier bei uns, ob dort daheim,
die Armen, Kranken, Asylanten,
die Fremden blieben nicht allein.

Studieren war die große Liebe,
denn alle Wege führ'n nach Rom!
Erfolg durch Fleiß im Weltgetriebe:
Der Dokortitel war der Lohn.

Die Caritas möchte Ihnen danken,
für Ihre Mühen, Ihre Zeit,
Gott setzt uns alle uns're Schranken,
Jedoch er hilft in Not und Leid.

Gott möge weiter sie beschützen,
dass Ihre Arbeit fruchtbar sei,
Möge Ihr Wissen Ihnen nützen,
Zum Wohl der anderen Pfarrei.

Hildegard Cordes



Foto: privat
Messe in der Heilig-Geist-Kirche

Auf der Versammlung am Donnerstag, den 2. September begrüßte die 1. Vorsitzende Christine Hohleweg alle Anwesenden, insbesondere aber den neuen Pastor der Heilig-Geist-Gemeinde Hubertus Schmidt. Einen herzlichen Dank sprach sie noch einmal Hildegard Cordes aus, die nach 15-jähriger Vorstandsarbeit ihr Amt als 1. Vorsitzende abgegeben hatte.

Bei einer gemeinsamen Konferenz mit den Helferinnen der Frauengemeinschaft referierte Franz-Josef Schlimm (ehemaliger Kämmerer und stellvertretender Stadtdirektor der Stadt Olpe) über „Das Brauchtum der Verehrung des Heiligen Rochus.“

Die Helferinnen der Caritas trafen sich mit den ehemaligen Kolleginnen, um gemeinsam die neuen Glocken der St. Clemens-Kirche in Drolshagen zu besichtigen. Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein im Hotel „Zur Brücke“ statt.



Foto: privat

Alle älteren Leute der Stadtgemeinde Olpe waren am Mittwoch, den 22. September zu einem Seniorennachmittag in die Stadthalle eingeladen worden.

Zu einer Wanderung trafen sich die Caritas-Helferinnen am Donnerstag, den 14. Oktober um 14:00 Uhr an der Heilig-Geist-Kirche. Das Ziel war der Gasthof „Hobel“, in Frenkhausen, um dort ein paar gemütliche und frohe Stunden mit Essen und Kegeln zu verbringen.

Ein Tagesausflug brachte die Senioren am Donnerstag, den 21. Oktober nach Siegburg, um hier die Siegmündung in den Rhein zu bestaunen. *Die Siegmündung gilt geomorphologisch als die am besten ausgebildete Flussmündung des mittleren Rheintales mit naturnaher Überflutungsdynamik. Der besondere Wert der Siegaue besteht als Rast- und Überwinterungsgebiet für sehr gefährdete Vogelarten.¹⁹ Ein Kaffeestündchen durfte natürlich nicht fehlen.

Ein DIA-Vortrag von Marianne Ohm am Dienstag, den 9. November im Pfarrheim brachte den Herrschaften die französischen Kathedralen ein wenig näher.

Ein hervorragendes Ereignis im Gemeindeleben war die Festwoche vom Montag, den 6. bis Samstag, den 12. Dezember anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Heilig-Geist-Kirche. Für alle Altersgruppen wurde etwas geboten. Großen Anklang fand der Gemeindenachmittag, am Donnerstag, den 9. Dezember, vorbereitet von Caritaskonferenz und Frauengemeinschaft. Etwa 120 Gemeindemitglieder trafen sich zum gemütlichen Kaffeetrinken, erfreuten sich an den vorweihnachtlichen Gesängen, Gedichten und einem Krippenspiel der Kinder der Düringerschule. Ein sehr interessanter Diavortrag von 25-Jahren Gemeindeleben, zusammengestellt und kommentiert von Heribert Hunold, rundete den Nachmittag ab.

Zu den alljährlichen Adventshausausstellungen hat eine Caritas-Helferin einmal ihre Gedanken niedergeschrieben. Hier der Wortlaut:

Die Adventshausausstellung für die Caritas ist abgeschlossen. Endlich habe ich es geschafft! Drei Anläufe brauchte ich in diesem Jahr, um alle Leute anzutreffen. Ich musste mir jedes Mal einen Ruck geben, es fällt mir schwer. Bei vielen Familien werde ich freundlich empfangen. Sie geben großzügig und froh. Oft bewegt sich nur eine Gardine und die Tür bleibt zu. Manchmal werde ich ins Haus gebeten. Besonders Alleinstehende freuen sich auf ein Gespräch. Sie sind für jede Abwechslung dankbar. Ich nehme mir Zeit, obwohl das Kochen für meine Familie auf mich wartet. Ein verstohlener Blick auf meine Uhr! Oh Gott, was koche ich denn in so kurzer Zeit? Bleib ganz ruhig, denke ich mir, mach doch einfach ein Fertiggericht! Das wird meine Familie doch verstehen, oder? Sie muss so oft verstehen! Danach verabschiedete ich mich. Auf dem Heimweg beschäftigt mich gerade dieser Fall. Wer hat wem etwas gegeben? Das Geld wird Nebensache. Ich werde in Kürze noch einmal reinschauen!

¹⁹ Wikipedia

Nur so! Und meine Sammlung? Wenn mit dem gesammelten Geld nur eine Not gelindert wird, hat sich die Mühe gelohnt! (Aus der Sicht einer Caritas Helferin die nicht genannt werden möchte)

1994

In der Caritas-Konferenz am Donnerstag, den 20. Januar konnte Helga Epe als neue Caritas-Helferin gewonnen werden. Die Caritas-Konferenz besteht nun aus 15 Helferinnen.

Bei den wöchentlichen Treffen in der Altentagesstätte zeigte am Donnerstag, den 27. Januar Pastor Hubertus Schmidt ein DIA-Vortrag über Ägypten.

Der Seniorenkarneval am Donnerstag, den 3. Februar wurde in kleiner Runde gefeiert. Christine Hohleweg, Roswitha Burghaus und Gabriele Schneider hatten ein Programm mit Sketchen, Liedern und Dias vorbereitet. Agnes van Gerven sorgte für das leibliche Wohl.

Am Donnerstag, den 10. März trafen sich die Senioren zum Einkehrtag im Pallottihaus.

Eine Fahrt zum Engelsberg, oberhalb Neuenkleusheim stand heute am Donnerstag, den 5. Mai auf dem Programm. Nach einer Andacht in der Kapelle der Beismicke war im Gasthof Kaufmann, Kaffeetrinken angesagt.

Der Seniorenausflug am Mittwoch, den 18. Mai führte zum Marienwallfahrtsort Bornhofen. *Kloster Bornhofen ist ein Franziskanerkloster mit Marien-Wallfahrtskirche in Kamp-Bornhofen am Rhein, im Bistum Limburg. Es liegt unterhalb des steilen Schieferfelsens mit den Feindlichen Brüdern, Burg Sterrenberg und Burg Liebenstein rechtsrheinisch ca. 20 km südlich von Koblenz und gehört zu den ältesten und bedeutendsten Wallfahrtsorten des Mittelrheins. Seit 2002 ist das Kloster Bornhofen Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Oberes Mittelrheintal. Des Weiteren ist es ein geschütztes Kulturgut nach der Haager Konvention.²⁰ Nach der Besichtigung wurde die Fahrt nach Limburg fortgesetzt.



Foto: Internet Kloster Bornhofen

²⁰ Wikipedia

Der Ausflug am Donnerstag, den 23. Juni führte die Caritas-Helferinnen nach Marburg. Nach der Besichtigung der Elisabeth-Kirche, dem gemütlichen Mittagessen im urigen Nachtwächterstübchen und einem Stadtbummel, klang der Abend im Gasthof Hobel in Frenkhausen aus.



Foto: privat
Übergabe eines Krankenbettes
In Vordergrund: Frau Gaby Mika von der Caritas Olpe, Pastor Hubertus Schmidt, Christine Hohleweg

Der soziale Schwerpunkt in diesem Jahr war die Anschaffung zweier Krankenbetten für die Caritaspflegestation in Olpe. Die Spenden kamen überwiegend aus gemeindeansässigen Vereinen der Heilig-Geist-Gemeinde sowie einer großzügigen privaten Spende. Dank dieser großzügigen Spendenbereitschaft bei der Sommersammlung war es der Caritas-Konferenz Heilig-Geist möglich, weitere Hilfsprojekte zu unterstützen.

An erster Stelle stand aber immer die Unterstützung von in Not geratenen Menschen in der Gemeinde.

Alle Gemeindemitglieder wurden über den Verbleib und den Verwendungszweck der gespendeten Gelder im Jahresbericht 1994 der St. Martinus-Kirche informiert.

Nach einer Andacht am Donnerstag, den 14. Juli in Hünkeshohl, traf man sich zu einer gemütlichen Kaffeerunde in „Hohlewegs Hütte.“



Foto: privat
Kapelle Hünkeshohl

Auf der Caritas-Konferenz am Donnerstag, den 11. August war Herr Hafenbradl vom Caritas-Verband des Kreises zu Gast. Er vermittelte eindrucksvolle Informationen über die vielfältigen Aufgabenbereiche des Caritas-Verbandes im Kreis Olpe, besonders in der Behindertenhilfe.

Im Rahmen des Seniorennachmittags im Pfarrsaal unter der Kirche hielt am Donnerstag, den 25. August, Marianne Ohm einen DIA-Vortrag über Monaco.

Der Seniorenausflug am Mittwoch, den 14. September führte nach Horneburg zu Pater Erwin Immekus. Horneburg ist ein Stadtteil im Südwesten der Stadt Datteln mit einer über 600 Jahre alten Geschichte rund um das Schloss Horneburg. Weiter ging es nach Haltern am See zum Pricklings-Hof, dem familienfreundlichen Erlebnisbauernhof. In der Tenne wurden gut bürgerliche Gerichte in bäuerlicher Tradition serviert.

Am Mittwoch, den 21. September trafen sich die 8 ehemaligen und 11 aktiven Caritashelferinnen in Hohlewegs Hütte sowie Pastor Hubertus Schmidt. In diesem Kreis wurde die langjährige erste Vorsitzende Hildegard Cordes von ihren Kolleginnen verabschiedet. Ihre einjährige Helfertätigkeit hatte sie ebenfalls beendet. Pastor Hubertus Schmidt bedankte sich im Namen aller Anwesenden für ihre hervorragend geleistete Arbeit und überreichte ihr ein herbstliches Blumengesteck.

Der Seniorennachmittag seitens der Stadt Olpe am Donnerstag, den 22. September war mit einer Biggeseerundfahrt verbunden.

Bei der Einweihung des St. Matthäus-Kindergartens fand ein Kinder- und Gemeindefest am Samstag, den 24. September statt. Viele Caritashelferinnen hatten sich eingefunden, um beim Mittagsbuffet und beim Spülen zu helfen.

Am Donnerstag, den 29. September besuchten elf Caritas-Helferinnen und Pastor Hubertus Schmidt auf Empfehlung von Herrn Hafenbradl die Werthmann-Werkstatt in Attendorn. Herr Mauermann, Leiter dieser Einrichtung, vermittelte durch einen Vortrag und der anschließenden Besichtigung der verschiedenen Produktionsbereiche wertvolle Eindrücke.

Der DIA-Vortrag von Marianne Jürgens über „Das Heilige Land“ am Dienstag, den 11. Oktober fand großen Anklang.

Das alljährliche Treffen der Frauengemeinschaft und der Caritas fand am Donnerstag, den 10. November unter der Kirche statt. Ausrichter war die Frauengemeinschaft. Matthias Sch-

rage, Schulleiter der Düringerschule, hielt einen Vortrag über das Leben und Wirken des früheren Künstlers Nicolaus Düringer und seine Bedeutung für die Stadt Olpe.

Ein weiterer Nachmittag begann ebenfalls mit einem DIA-Vortrag am Dienstag, den 22. November von Marianne Ohm zum Thema: „Mallorca, wo Senioren überwintern.“

Die Adventsfeier am Donnerstag, den 1. Dezember wurde wieder hervorragend von den Helferinnen der Caritas organisiert.

Am Dienstag, den 13. Dezember zeigte Marianne Jürgens in einer DIA-Schau die Schönheiten der Olper Krippen.

Außerdem wurden die wöchentlichen Seniorenrunden hin und wieder durch Gymnastik und Volksliedersingen mit Gitarrenbegleitung von Marianne Jürgens bereichert.

1995

Aktivitäten verschiedenster Art – teils als Dienst am Menschen, teils als Gemeinschaftserlebnis - bestimmten den Jahresablauf innerhalb der Heilig-Geist-Konferenz. Die Fürsorge galt den Menschen, die der Hilfe und Unterstützung bedurften. Caritashelferinnen sind nicht nur Ansprechpartnerinnen für materielle Zuwendungen, sondern in der heutigen Zeit benötigen immer mehr alleinstehende ältere Menschen in unserem eigenen Umfeld auch menschliche Zuwendungen.

Hier ein Überblick aller Veranstaltungen für die Senioren in diesem Jahr:

- 1 x wöchentliche Seniorenrunde mit Ausnahme der Schulferien.
- 1 x im Monat Gymnastik und Singkreis mit Marianne Jürgens.
- 16. Februar, Karnevalsfeier (50 Personen).



Fotos: privat

- 21. Februar, DIA-Vortrag von Marianne Ohm: „Landschaft und Kultur im ehemaligen Ost- und Westpreußen“.
- 02. März, Einkehrtag im Pallottihaus.
- 05. April, Kreuzweggebet im Kolpingferienheim mit Pastor Hubertus Schmidt, anschließend Kaffeetrinken.
- 17. Mai, Seniorenfahrt nach Bochum-Stiepel zum Zisterzienserkloster, dort Heilige Messe und anschließender Besuch im Ruhrpark (43 Personen).
- 13. Juni, DIA-Vortrag von Marianne Jürgens „Madonnen unserer Heimat“.
- 12. Juli, Besuch der Sondernener Kirche, dort Andacht mit Pastor Hubertus Schmidt, anschließend gemütliches Beisammensein in Hohleweg's Hütte (28 Personen).
- 06. September, Seniorenausflug in die westfälische Mittelstadt Büren, zur Kirche Maria Immaculata (deutsch: unbefleckte Maria), im Volksmund Jesuitenkirche genannt, wurde im spätbarocken Stil zwischen 1754 und 1773 nach Plänen von Franz Heinrich Roth, dem Baumeister des paderbornischen Fürstbischofs und Kurfürsten von Köln Clemens August, im Auftrag des Jesuitenordens erbaut. Sie gilt als eine der wenigen Kirchen nördlich des Mains im italienisch beeinflussten Stil.²¹
- 14. September, Seniorennachmittag in der Stadthalle, seitens der Stadt Olpe.
- 24. Oktober, DIA-Vortrag von Marianne Ohm: „Landschaft und Kultur in den Staaten an der Ostsee“.
- 23. November, Alten- und Krankennachmittag in Heilig-Geist. 35 Gemeindemitglieder haben während der heiligen Messe auf persönlichen Wunsch das Sakrament der Krankensalbung empfangen. Circa 70 Senioren nahmen anschließend am gemeinsamen Kaffeetrinken teil. Für einige Personen war dieser Nachmittag eine willkommene Gelegenheit, wieder einmal die Kirche zu besuchen und Gemeinschaft in froher Atmosphäre zu erleben.
- 14. Dezember, Adventsfeier nach der Andacht. Darbietungen von Kindern der Düringerschule und einer Instrumentalgruppe, besinnliche Geschichten und gemeinsames Singen (50 Personen).

Die Caritas Helferinnen hatten zu den aufgezählten Veranstaltungen in diesem Jahr ebenfalls ihr Programm:

- 1 x monatlich stattfindende Konferenz, beginnend mit einer Andacht.
- 27. April, Wanderung nach Frenkhausen zum Gasthof „Zum Hobel“, dort Konferenz und gemütliches Beisammensein.
- 11. August, Wanderung bei tropischen Temperaturen nach Waldenburg, dort Andacht, gemütlicher Ausklang in Hohleweg's Hütte.
- 16. August, Jahresausflug der Helferinnen nach Bad Ems, zur Festung Ehrenbreitstein in Koblenz und Schönstatt.
- 23. September, Beteiligung am Gemeindefest mit Waffelbacken und Eisverkauf.
- 28. September, Treffen der ehemaligen und aktiven Caritas-Helferinnen, Andacht in der St. Georg-Kirche, Neuenkleusheim, anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthof Kaufmann.
- 08.-15. Oktober, Festwoche 150 Jahre Gemeindcaritas in Olpe, Beteiligung mehrerer Helferinnen am Gemeinschaftsnachmittag der aktiven und ehemaligen Caritas-Mitarbeiterinnen im Kolpinghaus. – Hilfe beim Familientag durch Christine Hohleweg. – Besuch der Behindertenfete durch Roswitha Burghaus. – Teilnahme am Festakt in der Aula der Realschule von Christine Hohleweg, Roswitha Burghaus und Gabriele Schneider.
- 09. November, Neun Caritas Helferinnen nahmen in der Ferien-Bildungs-Stätte in Sondern an einem Bildungstag teil – Thema: Besuchsdienst in der Gemeinde.

²¹ Wikipedia

- 16. November, Gemeinschaftsnachmittag Caritas-Konferenz/Frauengemeinschaft. Ausrichter war die Caritas-Konferenz – Vortrag von Pater Erwin Immekus über seine Hilfsaktionen in Russland. Es wurde eine spontane Sammlung durchgeführt.

Die 15 Helferinnen der Caritas-Konferenz:

Roswitha Burghaus, Irmgard Clemens, Irmgard Döppeler, Elisabeth Engels, Helga Epe, Agnes van Gerven, Hiltrud Hahn, Christine Hohleweg, Rita Küster, Ursula Maiworm, Anneliese Niebuhr, Marianne Ohm, Gabriele Schneider, Mechthild Schulte, Maria Zimmermann.

Zum Jahresende bedankte sich die erste Vorsitzende Christine Hohleweg bei Pastor Hubertus Schmidt für all die vielen Andachten, die er im Laufe des Jahres bei zahlreichen Anlässen für die Senioren und für die Caritas-Konferenz gehalten hat und für alle guten Ratschläge, mit denen er die Arbeit in der Gemeinde unterstützt hat. Ein weiterer Dank galt allen Helferinnen der Caritas-Konferenz für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz, verbunden mit der Hoffnung auf ein erfolgreiches Miteinander im nächsten Jahr.

1996

In der Konferenz am Donnerstag, den 8. Februar konnte die erste Vorsitzende Christine Hohleweg zwei neue Helferinnen, nämlich Zita Schneider und Edelgard Dorn begrüßen. Sie wünschte beiden Damen eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit in der Caritasgemeinschaft.

Ein weiterer sozialer Schwerpunkt der Caritas lag in der Seniorenarbeit. Viele Veranstaltungen im Laufe des Jahres gaben den Senioren der Gemeinde immer wieder Gelegenheit, Gemeinschaft in froher Atmosphäre zu erleben. Alleinsein und Krankheit für ein paar unbeschwerte Stunden zu vergessen. Wie die folgenden Veranstaltungen:

- 13. Februar, Lustiger Nachmittag im Pfarrheim mit Zauberer Thorsten Rosenthal (26 Personen).
- 21. März, Kreuzweggebet im Kolpingferienheim mit Pastor Hubertus Schmidt, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken (30 Personen).
- 26. März, Einkehrtag im Pallottihaus.
- 25. April, Gesprächsnachmittag mit Pastor Hubertus Schmidt über Glaubensfragen, mit Wortgottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken.
- 09. Mai, Seniorenausflug nach St. Augustin – Besuch des Grabes von Pater Johann Dahlenkamp, aus unserem Dorf – und des Museums – Aufenthalt in Königswinter (42 Personen).
- 21. Mai, Vortrag von Vinzenz Hohleweg zum Thema: Lebenssituation der Senioren – Ihre soziale und finanzielle Absicherung – Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung und anderer Hilfen (23 Personen).
- 13. Juni, Nachmittagsfahrt zur Kirche in Römershagen, dort Andacht, anschließend Kaffeetrinken im Pfarrheim (25 Personen)
- 26. September, Seniorenausflug nach Bad Berleburg – dort Schlossbesichtigung und Mittagessen – nachmittags Aufenthalt in Lennestadt-Altenhundem – gemütlicher Abschluss im Gasthof Hohleweg (44 Personen).
- 01. Oktober, auf Initiative von Christine Hohleweg startete der erste Bastelabend (jeden Dienstagabend) für den im kommenden Herbst stattfindenden Basar unter der Leitung von Frau Ingrid Rogge.
- 05. Dezember, Alten- und Krankennachmittag mit Heiliger Messe und Krankensalbung. 55 Senioren nahmen anschließend am gemeinsamen Kaffeetrinken im Pfarrheim teil. Den Nachmittag beendeten Kinder der Düringerschule mit adventlichen Gedichten und Liedern sowie einem Rollenspiel mit instrumentalen Darbietungen.

Zusätzlich nahmen die Helferinnen an folgenden Veranstaltungen teil:

- 14. März, Wanderung nach Frenkhausen mit gemütlichem Beisammensein.



Foto: privat

- 23. Mai, als besondere Anerkennung für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ verlieh Pastor Hubertus Schmidt (Bild mitte) im Rahmen einer kleinen Feierstunde Christine Hohleweg (Bild rechts) und Irmgard Döppler (Bild links) das **Elisabeth-Kreuz** der Caritas Konferenzen Deutschlands. Christine Hohleweg ist seit 1967 aktiv in der Caritas tätig und bekleidet seit 1993 das Amt der ersten Vorsitzenden.

Irmgard Döppler versieht ihre Aufgaben als Caritas-Helferin seit 1975. Beide Damen stellen nun seit über 20 Jahren aus innerer Verantwortung für den Mitmenschen einen erheblichen Teil ihrer Freizeit und ihrer Kraft der Caritas zur Verfügung. Eine so lange Tätigkeit bei der Caritas bedeutet, Wege von Menschen mitzugehen, die in Not sind, die alt, krank oder einsam sind, um sie zu ermutigen und ihnen helfend zur Seite zu stehen. Diese Ehrung ist als Dank der Pfarrgemeinde zu verstehen für das meist im Stillen geleistet soziales Engagement in der Gemeinde.

- 27. Juni, Jahresausflug der Helferinnen nach Kloster Arenberg. Das Kloster liegt am Rande von Koblenz auf den Höhen des Westerwaldes. Die von Stille und Ruhe geprägte Atmosphäre ermöglicht, zu Gott, zu sich selbst und zum Nächsten zu finden. Es gehört zum Ursprünglichsten eines Klosters, Gäste willkommen zu heißen und sie zu beherbergen. Ein gemütlicher Ausklang fand in Gasthof Hohleweg statt.
- 21. August, Schiff – Wandertour nach Waldenburg, anschließend gemütliches Beisammensein in Frenkhausen.
- 21. September, Teilnahme am Gemeindefest mit Waffel- und Eisverkauf.
- 26. Oktober, Oktoberfest in Heilig-Geist.
- 20. November, Gemeinschaftsnachmittag von Frauengemeinschaft und Caritas-Konferenz, Ausrichter war die Frauengemeinschaft.

1997

Die Caritas-Konferenz Heilig-Geist kann auch in diesem Jahr auf eine Vielzahl von erfolgreichen Aktivitäten – dank des gemeinschaftlichen Einsatzes ihrer Mitarbeiterinnen – auf eine erfreuliche Akzeptanz in der Gemeinde zurückblicken.

Viele Veranstaltungen im Jahreskreis gaben den Senioren immer wieder Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben.

- 30. Januar, Wortgottesdienst, Kaffeetrinken, anschließend DIA-Vortrag von Pastor Hubertus Schmidt über „Ägypten“ (27 Personen).
- 25. Februar, Einkehrtag der Senioren im Pallottihaus
- 06. März, Seniorenkreuzweg in der Kapelle Frenkhausen, anschließend Kaffeetrinken im Gasthof „Zum Hobel“, (38 Personen).
- 06. Mai, Seniorenausflug nach Köln ins Schokoladenmuseum (33 Personen).
- 10. Juli, Nachmittagsfahrt zur Hubertus-Kapelle in der Rüspe, dort Andacht, anschließend Kaffeetrinken in der „Hohen Bracht“ (35 Personen).
- 28. August, 14:30 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken mit anschließendem Vortrag von Franz-Josef Schlimm: „Mutter Maria Theresia Bonzel aus Olpe und ihr Wirken als Ordensgründerin“.
- 25. September, Seniorenausflug nach Hirschberg, dort Mittagessen und Besichtigung der Christopherus-Kirche, Kaffeetrinken am Möhnesee und Besichtigung der Stau-mauer, Abendandacht im Kloster Oelinghausen (37 Personen).
- 16. Oktober, Nachmittagsfahrt nach Oberveischede zur Marienkapelle auf dem Ren-neberg, dort Andacht, anschließend Kaffeetrinken im Pfarrheim Heilig-Geist (18 Per-sonen).
- 06. November, 14:30 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken, anschließend DIA-Vortrag von Pastor Hubertus Schmidt über den „Jakobusweg“ (32 Personen).
- 04. Dezember Alten- und Krankennachmittag mit Krankensalbung in Heilig-Geist. Am anschließenden Kaffeetrinken nahmen 55 Personen teil. Mit einem einstündigen Pro-gramm gestalteten die Kinder der Düringerschule – übrigens zum 25. Mal – den Nachmittag mit adventlichen Gedichten und Liedern, mit einem Rollenspiel und mit instrumentalen Darbietungen.

Zusätzlich trafen sich die Helferinnen zu folgenden Veranstaltungen:

- 20. März, Wanderung nach Frenkhausen, gemütliches Beisammensein im Gasthof „Zum Hobel“.
- 24. April, auf der heutigen Konferenz konnte Christine Hohleweg eine neue Helferin, nämlich Eleonore Matykievicz im Kreise begrüßen. Sie wird den Bezirk von Anneliese Niebuhr übernehmen.
- 05. Juni Jahresausflug der Caritas Helferinnen nach Aachen, Mittagessen im „alten Postwagen“, 1 ½ stündige Stadtführung, Einkaufsbummel, Ausklang in Hohleweg's Hütte.
- 15. Juni, Mitwirken beim Dorffest zum 575-jährigen Bestehen von Rüblinghausen.
- 14. September, Gemeindefest – Betreuung des Mittagsbuffets.
- 09. Oktober Verabschiedung von Anneliese Niebuhr, die nach 15-jähriger Caritasar-beit aus gesundheitlichen Gründen aus der Gemeinschaft ausgeschieden ist. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde dankten Christine Hohleweg und Pastor Hubertus Schmidt ihr für das langjährige Engagement in der Gemeinde und überreichten ihr als kleine Anerkennung einen Blumenstrauß.



Foto: privat

- 25./26. Oktober, Im Herbst 1996 entstand innerhalb der Caritas-Konferenz die Idee, einen Basar für einen wohltätigen Zweck zu veranstalten, verbunden mit dem Gedanken, die Gemeinde durch ihr Engagement für ein gemeinsames Projekt einander näher zu bringen. Ab dem 1. Oktober 1996 trafen sich Mitarbeiterinnen der Caritas, der Frauengemeinschaft und andere interessierte Damen einmal wöchentlich im Pfarrheim, um unter der Leitung von Ingrid Rogge eine Vielzahl von Geschenkartikeln anzufertigen. Unterstützt wurden die Damen von vielen fleißigen Gemeindemitgliedern, die zu Hause gesägt, geklebt, gemalt, gestrickt, gestickt und genäht hatten. Die Hilfsbereitschaft wuchs, als bekannt wurde, dass der Erlös des Basars der Renovierung innerhalb der Gemeinderäume diene. Nun war es soweit:
- Samstag war der Andrang besonders groß, so dass schon nach kurzer Zeit feststand, der Basar wird ein voller Erfolg. Über 50 gestiftete Kuchen für die gemütliche Kaffeetafel an beiden Tagen trugen ebenfalls zum guten Gelingen bei. Am Sonntagabend war die Freude riesengroß. Das Ergebnis des gemeinsamen Engagements war der Reinerlös von 10.201,62 DM. Zusätzlich mit dem Reinerlös vom Gemeindefest im September in Höhe von 7.935,35 DM konnte Pastor Hubertus Schmidt ganz beruhigt den Renovierungsarbeiten entgegensetzen.
- 20. November, Gemeinschaftsnachmittag von Caritas-Konferenz und Frauengemeinschaft – Ausrichter war die Caritas-Konferenz. Pater Thomas Immekus sprach zum Thema: „Verzeihen Ja – Vergessen Nein.“

Ein wichtiges soziales Anliegen war auch in diesem Jahr wieder – dank der großen Spendenbereitschaft - die finanzielle Unterstützung der vier Ordensleute, Pater Erwin Immekus, Schwester Salesiana Cordes, Schwester Martina Quabach und Schwester Willigard. Alle erhielten 1.400 DM. Schwester Salesiana nahm die Spende mit großer Freude und Dankbarkeit persönlich entgegen, da sie im Sommer ihren Urlaub in der Heimat verbrachte. Eine Privatspende in Höhe von 800 DM gab zusätzlich die Möglichkeit, der Caritaspflegestation im Weierhohl zwei Kopfwaschschüsseln und Blutzuckermessgeräte für die ambulante häusliche Krankenpflege zur Verfügung zu stellen.

Allen Caritas Helferinnen gilt ein herzliches Dankeschön für die ständige Einsatzbereitschaft im Dienst am Mitmenschen. Ein weiterer Dank gilt der ersten Vorsitzenden Christine Hohleweg für ihren unermüdlichen Einsatz das ganze Jahr über. Nicht zu vergessen Pastor Hubertus Schmidt, der wie immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

1998

Zu Beginn des Jahres standen innerhalb der Konferenz Neuwahlen auf dem Programm. In der JHV am Donnerstag, den 15. Januar legten Christine Hohleweg als erste und Mechthild Schulte als zweite Vorsitzende ihre Ämter nieder. Zur neuen Vorsitzenden wurde Roswitha Burghaus gewählt, zu ihrer Stellvertreterin, Zita Schneider. Gabriele Schneider wurde als Schriftführerin und Elisabeth Engels als Kassiererin bestätigt.

Mit großem Engagement hat Christine Hohleweg die Caritas-Konferenz in den letzten vier-einhalb Jahren geleitet. Viele Veranstaltungen der Heilig-Geist-Gemeinde sind auf ihre Initiative zurückzuführen. Zu erwähnen sei der seit 1993 jährlich stattfindende Alten- und Krankennachmittag, der immer mit Krankensalbung verbunden war, das Kreuzweggebet in vorrösterlicher Zeit, die Vorbereitung vieler Seniorenfahrten sowie die Organisation des Basars im Oktober 1997. Christine Hohleweg wird auch weiterhin als Helferin in der Caritas verbleiben.

Mechthild Schulte sorgte in den letzten drei Jahren in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk für Einkehrtage der Senioren und für DIA-Vorträge in der Altenbegegnungsstätte. Sie wird auch weiterhin in ihrem Sammelbezirk alte und kranke Mitmenschen betreuen.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde sprach Pastor Hubertus Schmidt beiden Damen im Namen der Heilig-Geist-Gemeinde seinen Dank aus und stellte das große Engagement für die vielen sozialen Aufgaben heraus. Als kleine Anerkennung überreichte er beiden Damen

einen Blumenstrauß. Dem neuen Leitungsteam wünschte er für die zukünftigen Aufgaben viel Freude.

Ein sozialer Schwerpunkt lag in diesem Jahr wieder in der Seniorenarbeit. Wenn das Alter unwiderruflich Versäumnisse allzu deutlich ins Bewusstsein ruft und wir nicht mehr so mit den „Jungen“ Schritt halten kann, bleibt immer noch Zeit für ältere Mitmenschen, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen. Geselligkeit in froher Gemeinschaft zu erleben, Freundschaften zu schließen und zu pflegen, um so dem Alleinsein und der Isolation vorzubeugen. Dazu haben folgende Angebote für Senioren beigetragen:

- 22. Januar, Heilige Messe, Kaffeetrinken, anschließend DIA-Vortrag von Marianne Jürgens, über Krippen.
- 09. März, Einkehrtag der Senioren im Pallottihaus mit Pater Kersting zum Thema: „Sünde – Umkehr – Vergebung“ (16 Personen).
- 17. März, Kreuzweggebet in der St. Antonius-Kirche zu Iseringhausen, anschließend Kaffeetrinken im Gasthof Viedenz (35 Personen).
- 14. Mai, der vorgesehene Seniorenausflug nach Montabaur und Hörgrenzhausen musste wegen mangelnder Beteiligung ausfallen.
- 18. Juni, Schifffahrt auf dem Biggensee, anschließend Andacht in der Sondernener Maria-Hilf Kirche, vorbereitet und gestaltet von Zita Schneider (27 Personen).
- 25. August, Fahrt zur Dörnschlade, dort Andacht, anschließend Kaffeetrinken in Hohlewegs' Hütte.



Foto: privat
an der Dörnschlade



Fotos: privat
in Hohleweg's Hütte

- 08. September, Seniorenausflug nach Arnsberg und Sundern (38 Personen).
- 17. November, 14:30 Uhr heilige Messe, Kaffeetrinken, anschließend DIA-Vortrag von Gerhard Burghause über „Die Geschichte der Stadt Olpe anhand des neuen Geschichtsbrunnens“ (25 Personen).
- 03. Dezember, Ein immer wieder herausragendes Ereignis ist der Alten- und Krankennachmittag mit adventlicher Feier. An dieser Veranstaltung nahmen 55 Personen teil. Nach dem Kaffeetrinken gestalteten Kinder der Düringerschule den Nachmittag mit besinnlichen und heiteren Gedichten und Liedern, mit einem Rollenspiel, und die Flötengruppe lud immer wieder zum Mitsingen ein. Dieser Nachmittag ließ schon ein wenig Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest aufkommen.

All diese Veranstaltungen wurden von einigen Caritas Helferinnen vorbereitet und begleitet. Zusätzliche Aktivitäten bei verschiedenen Anlässen waren:

- 25. März, Wanderung nach Frenkhausen, Konferenz, anschließend gemütliches Beisammensein.
- 09. April, Vorbereitung und Gestaltung der Betstunde am Gründonnerstagabend durch Zita Schneider.
- 08. Juli, Jahresausflug der Helferinnen nach Bingen (12 Personen).
- 13. September, Gemeindefest – Betreuung des Mittagsbuffets.
- 16. September, „Danke“ – Nachmittag für alle Caritas Mitarbeiterinnen in Wenden.
- 18. Oktober, Gemeinschaftsnachmittag von KfD und Caritas Konferenz, Ausrichter war die KfD.

Ein wichtiges Anliegen war in diesem Jahr die finanzielle Unterstützung „unserer“ vier Ordensleute. Dank der großen Spendenbereitschaft bei der Sommer- und Adventssammlung konnte die Missionsarbeit von Schwester Martina Quabach, Schwester M. Willigard, Schwester Salesiana Cordes und Pater Erwin Immekus mit je 1.600 DM unterstützt werden. Eine weitere Spende in Höhe von 3.500 DM erhielt Caritas International. Davon waren 3.000 DM als Hilfe für die Naturkatastrophe in Honduras bestimmt.

Zum Jahresende kann gesagt werden, alle Caritas Mitarbeiterinnen waren in ständiger Einsatzbereitschaft im Dienst am Mitmenschen, denn nur auf der Basis dieses Miteinanders ist ein befriedigendes und erfolgreiches Arbeiten in der Gemeinde möglich. Geschehen auch viele Aktivitäten sichtbar vor den Augen der Öffentlichkeit, so vollzieht sich doch ein großer Teil der sozialen Arbeit meist im Verborgenen. Großen Dank gilt Roswitha Burghaus für ihre Bereitschaft, das sicherlich nicht immer einfache und problemlose Amt der 1. Vorsitzenden übernommen zu haben und für ihren Einsatz die Caritas Konferenz weiterhin erfolgreich zu leiten. Ebenso gebührt Pastor Hubertus Schmidt Dank für seine unterstützende Zusammenarbeit.

1999

Der Jahresbericht zeigt alle Aktivitäten und Veranstaltungen auf, die die Caritas Konferenz „Heilig-Geist“ – dank des gemeinschaftlichen Einsatzes ihrer Mitarbeiter – zum Wohle der Gemeinde mitgestaltet und durchgeführt hat.

Der Schwerpunkt lag in der Seniorenarbeit, wie aus der Aufstellung zu ersehen ist:

- 23. Februar, Heilige Messe, anschließend Kaffeetrinken im Pfarrheim und DIA-Vortrag von Pastor Hubertus Schmidt: „Hayasta - Gottes vergessenes Land“ – Reiseimpressionen aus Armenien (25 Personen).
- 15. März, Einkehrtag im Pallottihaus, Thema: „Der heilende Gott in meinem Leben“ mit Rektor Pater Horst Liedtke SAC.
- 23. März, Kreuzweggebet in der St. Nikolaus Kirche in Rehringhausen, anschließend Kaffeetrinken im Gasthof Kaufmann, Neuenkleusheim (27 Personen).
- 20. April, 14:30 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken und DIA-Vortrag im Pfarrheim von Klaus Harnischmacher: „Die heimische Natur im Frühling“ (22 Personen).
- 18. Mai, Ganztagsausflug nach Bad Orb. *Bad Orb ist eine Kurstadt im Main-Kinzig-Kreis in Hessen. Sie liegt zwischen bewaldeten Bergen im Naturpark Spessart, einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands.²² (50 Personen).
- 19. August, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken mit DIA-Vortrag von Klaus Harnischmacher: „Die heimische Natur im Sommer“ - Pastor Helmut Meyer stellte sich als neuer Seelsorger von Heilig-Geist, den Senioren vor. Roswitha Burghaus begrüßte ihn als neuen Präses der Caritaskonferenz. Sie wünschte ihm für sein neues Amt viel Freude und Gottes Segen für die Zukunft, verbunden mit dem Wunsch auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.
- 01. September, Ganztagsausflug nach Maria Laach/Mayen. Die Abtei Maria Laach ist eine hochmittelalterliche Klosteranlage. Sie ist an der Südwestseite des Laacher Sees gelegen, vier Kilometer nördlich von Mendig in der Eifel, und gehört zu der Ortsgemeinde Gleys.²³ (48 Personen).
- 07. Oktober, Rosenkranzgebet auf der Dörnschlade, anschließend Kaffeetrinken im Berghof.
- 28. Oktober, 15:00 Uhr Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Singkreis mit Frau Margret Pläßmann (10 Personen).
- 02. Dezember, 14:30 Uhr Alten und Krankennachmittag mit Empfang der Krankensalbung in Heilig-Geist. Es war wie in jedem Jahr erneut ein bewegendes Erlebnis für alle Teilnehmer. Die erste Vorsitzende Roswitha Burghaus konnte 55 Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein begrüßen. Kinder der Düringerschule gestalteten den Nachmittag mit heiteren, besinnlichen Texten und Gedichten zum Advent. Die Flötenspielgruppe lud immer wieder zum Mitsingen ein.

Seit August fällt der wöchentliche Dienstagstreff der Senioren wegen mangelnder Beteiligung aus. Bei neu erwachendem Interesse und größerer Teilnahme kann die „Altenstube“ jederzeit wieder eröffnet werden.

²² Wikipedia

²³ Wikipedia

Weitere Aktivitäten wurden neben den monatlichen Konferenzen von den Caritas Helferinnen durchgeführt:

- 07. März, Frühlingsbasar in Heilig-Geist. Die Vorbereitungen für den Frühlingsbasar führten auf Initiative von Christine Hohleweg – wie schon im Jahr 1997 – Mitarbeiterinnen der Caritas, der Kfd und andere interessierte Damen und Herren einmal wöchentlich im Pfarrheim zusammen, um noch einmal für die Renovierung der Heilig-Geist-Kirche zu basteln. Heute lag ein vielfältiges Angebot von handwerklichen Arbeiten zum Kauf bereit. Eine gemütliche Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen lud zum Verweilen ein. Der Erlös von ca. 8.000 DM war für die neue Heizung der Kirche bestimmt.
- 01. April, Betstunde der Caritas-Konferenz am Gründonnerstag – vorbereitet und durchgeführt von Zita Schneider.
- 26. Mai. Gemeinschaftsnachmittag von Caritas Konferenz und Kfd. Ausrichter war die Caritas. Referent: Andreas Mönig, Leiter des sozialpädagogischen Familiendienstes, berichtet von seiner Arbeit.
- 23. Juni, Ausflug der Helferinnen, Planwagenfahrt zur Sonnenalm, dort Grillen und gemütliches Beisammensein. Ab 18:00 Uhr Kegeln im Hotel „Struck“ in Niederhelden.
- 06. August, Verabschiedung von Pastor Hubertus Schmidt. Nach 6 Jahren verließ Pastor Hubertus Schmidt die Heilig-Geist-Gemeinde, um in Siegen-Eiserfeld eine neue Pastorenstelle anzutreten. Die Caritas-Konferenz ist Pastor Hubertus Schmidt zu großem Dank verpflichtet für seine unterstützende Zusammenarbeit und sein stets offenes Ohr für die Belange der Caritas. Die Gemeinde wünschte viel Freude und Gottes Segen für die Zukunft.
- 12. September, Gemeindefest – Betreuung des Mittagbuffets.
- 23. September, Verabschiedung von Marianne Ohm. In einer kleinen Feierstunde dankten Roswita Burghaus und Pastor Helmut Meyer für ihr 12-jähriges Engagement als Caritas Helferin in der Gemeinde. Den Bezirk von Marianne Ohm übernimmt Karin Scheele, die Roswitha Burghaus in dieser Konferenz sehr herzlich als neue Caritas-Helferin begrüßte.
- 17. November, Besinnungstag der Caritas Helferinnen im Kolpingferienheim.

Durch die Spendenfreudigkeit der Gemeindemitglieder konnte die Caritas Konferenz nicht nur Projekte und Institutionen vor Ort, sondern auch weltweit unterstützen. Spendengelder erhielten:

- Caritas International – für die Menschen der Überschwemmungskatastrophe in Honduras und der Erdbebenopfer in der Türkei.
- Pater Markus Stabel – ein Betreuer von Straßenkindern in Rio, durch Vermittlung von Pastor Helmut Meyer.
- Der häusliche Sterbehospizdienst des Caritasverbandes für den Kreis Olpe.
- Der pädagogische Familiendienst des Caritasverbandes für den Kreis Olpe, zu Händen Herrn Andreas Mönig.

Der restliche Teil der Spendengelder verblieb in der Gemeinde für Menschen in Notsituationen.

2000

Ein Schwerpunkt der Caritasarbeit lag in der Seniorenbetreuung. Viele Veranstaltungen luden die Senioren immer wieder zum geselligen Miteinander ein:

- 20. Januar, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken, anschließend DIA-Vortrag von Theo Kleine: „Vom Bratzkopf zum Sand.“ – Ein Spaziergang durchs alte Olpe (29 Personen).
- 17. Februar, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken, anschließend Vortrag von Klaus Schulze, Sparkasse Olpe, zum Thema: „Erben und Vererben.“ (19 Personen).
- 29. März, Einkehrtag der Senioren im Pallottihaus.
- 06. April, Kreuzweggebet in der Sankt Barbara und Sankt Luzia Kirche in Neger.

- 18. Mai, Tagesausflug nach Siegen-Eiserfeld zu Pastor Hubertus Schmidt und nach Wetzlar. Wetzlar ist eine Stadt in Mittelhessen und ehemalige Reichsstadt sowie der letzte Sitz des Reichskammergerichtes. Die Hochschulstadt ist als wichtiges Kultur-, Industrie- und Handelszentrum eines der zehn Oberzentren im Land Hessen. Wetzlars optische, feinmechanische, elektrotechnische und stahlverarbeitende Industrie brachten es zur Weltgeltung.²⁴ (43 Personen).



Foto: privat
Besuch in Eiserfeld bei Pastor Hubertus Schmidt

- 24. August, Halbtagsausflug nach Rönkhausen in die Heimat von Pastor Helmut Meyer, dort Heilige Messe in der St. Antonius-Kirche, Kaffeetrinken, anschließend Besichtigung des Pumpspeicherwerkes.



Foto: Internet Hans Blossey, Euroluftbild

²⁴ Wikipedia

Zwei abseits gelegene Seen, eine malerische Landschaft – das Naherholungsgebiet scheint perfekt. Ist es auch, aber hier im Glingetal bei Finnentrop-Rönkhausen wird auch Strom erzeugt. Denn beide Seen sind künstlich angelegt, befinden sich in unterschiedlichen Höhenlagen, heißen des- halb Unter- und Oberbecken und gehören zum Mark-E Pumpspeicherwerk Rönkhausen (PSW). Mit dem Pumpspeicherwerk und seiner Leistung von 140 Megawatt, ist Mark-E in der Lage, die für jeden Stromversorger unangenehmen Lasttäler bzw. -berge im ständig schwankenden Stromverbrauch von Industrie und Bevölkerung über 24 Stunden etwas zu glätten.²⁵ (44 Personen).

- 31. August, 15.00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Vortrag von Polizeihauptkommissar Reinhard Schulte von der Kreispolizeibehörde Olpe zum Thema: „Sicherheit rund ums Haus.“ (21 Personen).

- 07. September, Tagesausflug nach Bad Driburg, Besichtigung der Glasbläserei, Stadtrundfahrt mit Kurparkspaziergang, Mittagessen und Kaffeetrinken im Restaurant „Zur Glashütte.“ (43 Personen)

- 28. September, 15:00 Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Vortrag von Rudolf Clever, ehemaliger Rektor der Imbergschule, zum Thema: „Wie es früher in der Schule war.“ (16 Personen).

- 26. Oktober, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend DIA-Vortrag von Marianne Jürgens: „Wanderung rund um den Biggensee.“ (25 Personen).

- 23. November, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend DIA-Vortrag von Pastor Helmut Meyer: „Ein Blick in die Sterne.“

- 07. Dezember, Alten- und Krankennachmittag in Heilig-Geist mit adventlicher Feier. An dieser Veranstaltung nahmen 60 Senioren teil.

Das Angebot des einmal im Monat stattfindenden Seniorennachmittags wurde gut angenommen, mittlerweile hat sich ein fester Besucherstamm von ca. 20-25 Personen gebildet. Diese Veranstaltungen wurden jeweils im Wechsel von Caritas-Mitarbeiterinnen vorbereitet und begleitet.

Zu weiteren Anlässen trafen sich die Helferinnen:

- 24. Januar, Treffen der Caritasvorstände aus dem Dekanat Olpe mit Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt im Pfarrheim der Heilig-Geist-Gemeinde.
- 10. Februar, Wanderung nach Frenkhausen, dort Konferenz und gemütliches Beisammensein.
- 20. April, Betstunde der Caritas-Konferenz am Gründonnerstag – vorbereitet und durchgeführt von Roswitha Burghaus.
- 24. Mai. Gemeinschaftsnachmittag von Caritas-Konferenz und Kfd, Ausrichter war die Kfd.
- 17. August, Als besondere Anerkennung für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement in der Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ verlieh Bernadine Henkel, Dekanatsvorsitzende im Dekanat Olpe, im Rahmen einer kleinen Feierstunde Frau Christine Hohleweg, Mechthild Schulte sowie Elisabeth und Jakob Engels das Elisabeth-Kreuz der Caritas Konferenzen Deutschlands.
- Soziale Not innerhalb der Pfarrgemeinde versteckt sich oft aus Scham. Hierfür sensibel zu sein, entsprechende Anzeichen dafür wahrzunehmen und darauf in geeigneter Weise zu reagieren, erfordert soziale Kompetenz. Alle vier Mitarbeiter stellen nun seit 20 bzw. 30 Jahren aus innerer Verantwortung für die Mitmenschen einen erheblichen Teil ihrer Freizeit und ihrer Kraft der Caritas zur Verfügung.

²⁵ Wikipedia



Foto: privat

Bernhardine Henkel und Pastor Helmut Meyer mit den Geehrten Jakob und Elisabeth Engels, Mechthild Schulte sowie Christine Hohleweg

- Eine so lange Tätigkeit bei der Caritas bedeutet, Lebensbegleiter und Ansprechpartner zu sein für Menschen in Not, in Krankheit und Einsamkeit, um sie zu ermutigen und ihnen helfend beistehen. Pastor Helmut Meyer sprach im Namen der Heilig-Geist-Gemeinde seinen Dank für das meist im Stillen geleistete soziale Engagement in der Gemeinde aus.
- 21. September, Ausflug der Helferinnen ins Neandertal-Museum nach Erkrath. Dieses ist ein Museum im Neandertal bei Düsseldorf. Es behandelt die Ur- und Frühgeschichte der Menschheit sowie die nach dem Fundort des Fossils Neandertal benannten Neandertaler.²⁶ Weiter ging es zum Altenberger Dom. Der Altenberger Dom ist die ehemalige Klosterkirche der seit 1133 von den Zisterziensern errichteten Abtei Altenberg. Bis 1511 war das Gotteshaus auch Grablege der Grafen und Herzöge von Berg sowie der Herzöge von Jülich-Berg. Den Abschluss bildete der Besuch des Pfannkuchen- Hauses in Nümbrecht.
- 04. November, Herbstfest in Heilig-Geist.
- 09. November, Basteln der Weihnachtsgabe für die Senioren.

Die Spendenbereitschaft bei der Sommer- und Adventssammlung hat zur Linderung der finanziellen Notlage einiger Familien in der Gemeinde beigetragen.

2001

Der Schwerpunkt der Caritas liegt nach wie vor in der Seniorenarbeit. Zu den monatlich stattfindenden Veranstaltungen kamen in der Regel 20-25 Besucher. An den Ausflügen nahmen sogar 40-50 Senioren teil.

- 18. Januar, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim mit anschließendem DIA-Vortrag von Marianne Jürgens, Thema: „Die Geschichte von Bethlehem.“ (22 Personen).
- 13. Februar, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend vergnüglicher Nachmittag mit Zauberer Thorsten Rosenthal (40 Personen).
- 08. März, 14:30 Uhr Kreuzweggebet in der Kapelle Domicke, anschließend Kaffeetrinken im „Haus Dumicketal“ (50 Personen).
- 02. April, Der Einkehrtag im Pallottihaus fiel wegen mangelndem Interesse und zu hoher Kosten aus.

²⁶ Wikipedia

- 22. Mai, Tagesausflug nach Essen und Neviges. *In Neviges gibt es seit Jahrhunderten – für einen katholischen Wallfahrtsort ungewöhnlich – eine evangelische Mehrheit. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Neviges trifft sich in der von einem Oval von Fachwerkhäusern umgebenen Stadtkirche und der im Ortsteil Siepen in den 60er Jahren erbauten Kirche. Ökumenisch begangen werden unter anderem das Sternsingen und das Pfarrgemeindefest. Die Katholische Pfarrkirche „Christi Auferstehung“, Neviges-Siepen, wurde im Jahr 2007 abgerissen²⁷ (59 Personen).
- 19. Juni, 15:00 Uhr Andacht in der Matthäus-Kapelle, anschließend gemütliches Beisammensein in Hohleweg's Hütte (23 Personen).
- 23. August, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim. Der DIA-Vortrag von Christian Scheele musste wegen Krankheit ausfallen (25 Personen).
- 06. September, Tagesausflug zur Benediktiner-Abtei Gerleve und Münster. *Die Benediktinerabtei Gerleve liegt zwischen Coesfeld und Billerbeck in Westfalen in einem südlichen Seitental der Coesfelder Berge auf 125 m Höhe über NN.²⁸ (49 Personen).
- 25. Oktober, 15:00 Uhr Rosenkranzandacht im Kolpingferienheim, anschließend dort Kaffeetrinken (45 Personen).
- 15. November, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim. Der DIA-Vortrag mit Pastor Helmut Meyer fiel wegen technischer Probleme aus.
- 06. Dezember, 14:30 Uhr, Alten- und Krankennachmittag mit adventlicher Feier (42 Personen).



Foto: privat
Der Alten- und Krankentag 2001

²⁷ Wikipedia

²⁸ Wikipedia



Foto: privat
Kinder der Düringerschule beim Alten- und Krankentag 2001

Weitere Treffen der Caritas-Helferinnen waren:

- 26. März, Dekanatsarbeitskreis im Altenheim Olpe, Teilnahme von Roswitha Burghaus.
- 12. April, Betstunde am Gründonnerstag, vorbereitet und durchgeführt von Zita Schneider.
- 26. April, Besinnungstag der Caritas Mitarbeiterinnen im Pallottihaus zum Thema: „Sag nicht Ja, wenn du Nein meinst“ mit Eveline Janzen-Burchard (10 Personen).
- 20. Mai, Wallfahrt nach Werl, Teilnahme von Roswitha Burghaus.
- 27. Mai, Verabschiedung von Geistlicher Rat, Pastor Karl-Wolfgang Müller, Teilnahme von Roswitha Burghaus und Gabriele Schneider.
- 29. Mai, Gesprächskreis Ehrenamt/Hauptamt im Altenheim Wenden, Teilnahme von Roswitha Burghaus und Zita Schneider.
- 31. Mai, Gemeinschaftsnachmittag von Caritas-Konferenz und Kfd, Ausrichter war die Caritas-Konferenz. Gerhard Burghaus referierte über die vielfältigen Aufgaben des Kreuzbundes.
- 17. Juni, Einführung von Pastor Clemens Steiling in Sankt Martinus, Teilnahme von Roswitha Burghaus und Zita Schneider
- 13. September, Ausflug der Caritas-Mitarbeiterinnen zur Landesgartenschau in Oelde.
- 23. September, 40-jähriges Jubiläum der Caritas-Konferenz Rhode, Teilnahme von Roswitha Burghaus.
- 02. Oktober. In der heutigen Konferenz stellte Elisabeth Engels den Antrag, nach 22 Jahren das Amt der Kassiererinnen abzugeben. Die Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ dankte Elisabeth und Jakob Engels für die stets korrekte Durchführung dieser umfangreichen Aufgabe. Ist zu hoffen, dass Elisabeth Engels noch viele Jahre als Mitarbeiterin der Caritas erhalten bleibt. Für ihre Nachfolgerin konnte Renate Maiworm gewonnen werden. Ein Dank an sie für die Bereitschaft, die Verwaltung der Caritas-gelder zu übernehmen.
- 24. Oktober, Vertreterversammlung der Caritas in Rahrbach. Teilnahme von Roswitha Burghaus.
- 19. November, Elisabethtag in der Stadthalle Olpe.

Mit den Spendengeldern in diesem Jahr konnten nicht nur zur Linderung der finanziellen Notlage einiger Familien in unserer Gemeinde beigetragen werden, sondern auch Institutionen vor Ort und International unterstützt werden.

2002

In der Jahreshauptversammlung am 24. Januar wurde Roswitha Burghaus nach 4-jähriger Tätigkeit als erste Vorsitzende einstimmig von allen Caritas Helferinnen in ihrem Amt bestätigt. Sie gab ihre Zusage für weiter 4 Jahre. Unterstützt wird sie von Zita Schneider, der zweiten Vorsitzenden. Beide Damen erhielten ein großes Lob für ihre Verantwortung, die sie für das weitere Bestehen der Caritas Konferenz „Heilig-Geist“ übernommen haben. Der Vorstand setzt sich im Jahr 2002 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende	Roswitha Burghaus
2. Vorsitzende	Zita Schneider
Kassiererin	Renate Maiworm
Schriftführerin	Gabriele Schneider

Zuständig für die Vorbereitungen der Seniorenfahrten war bisher Christine Hohleweg. Ab September übernimmt Ursula Maiworm diese Aufgabe. Christine Hohleweg bekam ein großes Dankeschön für ihr unermüdliches Engagement, immer wieder neue und interessante Ziel für Seniorenausflüge zu finden und junge Rentner und rüstige Senioren zu motivieren, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Ein Dank galt auch Ursula Maiworm für ihre Bereitschaft, diese arbeitsaufwendige Aufgabe fortzuführen.

Der Schwerpunkt der Caritas lag in der Seniorenarbeit. Hier die Veranstaltungen:

- 10. Januar, 15:00 Uhr heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend DIA-Vortrag von Marianne Jürgens: „Die Weihnachtsevangelien und Erscheinung des Herrn“ (25 Personen).
- 28. Februar, 14:30 Uhr Besinnungsnachmittag im Pfarrheim mit Pastor i.R. Karl-Wolfgang Müller (26 Personen).
- 14. März, 14:30 Uhr Kreuzweggebet in der St. Georg Kirche Neuenkleusheim, anschließend Kaffeetrinken im Gasthof Kaufmann (38 Personen).
- 18. April, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend „Heimatkundliche Dias aus den 60-er Jahren“ von Christian Scheele (40 Personen).
- 07. Mai, Tagesausflug nach Montabaur zur Kerzenmanufaktur Flügel, die seit 1792 besteht.



Foto: Internet Kerzen-Flügel

Weiter ging die Fahrt nach Koblenz. (37 Personen).

- 13. Juni, 15.00 Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Gedächtnis-Training in Theorie und Praxis, mit Barbara Kerkhoff (22 Personen).
- 04. Juli, Andacht in der Matthäus-Kapelle, anschließend gemütliches Beisammensein in Hohleweg's Hütte (27 Personen).
- 12. September, Halbtagsausflug nach Schloss Homburg bei Nümbrecht,



Foto: Internet Wikipedia, Schloss Homburg

- Kaffeetrinken in der Historischen Holsteinsmühle in Nümbrecht, anschließend Besichtigung der Dahlienschau in Wiehl. Hier wachsen ca. 5.000 Dahlien in 150 verschiedenen Sorten. (42 Personen).



Foto: Internet Stadt Wiehl

- 17. Oktober, Besuch im Kloster der Franziskanerinnen, Olpe (39 Personen).
- 07. November, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Glaubensgespräch über Heilige des Monats November mit Pfarrer i. R. Karl-Wolfgang Müller (30 Personen).
- 05. Dezember, Alten- und Krankennachmittag mit adventlicher Feier (62 Personen).



Foto: privat
Die Flötengruppe der Düringerschule beim Alten- und Krankentag

Zu weiteren Anlässen trafen sich die Mitarbeiter der Caritas Konferenz:

- 07. März, Gratulation von Pastor Helmut Meyer zum 40. Geburtstag (Roswitha Burghaus und Gabriele Schneider).
- 09. März, Einkehrnachmittag für Caritas Mitarbeiterinnen im Pfarrheim Wenden, mit dem Diözesan-Caritas-Vorsitzenden Thomas Dornseifer.
- 28. März, Betstunde am Gründonnerstag, vorbereitet und durchgeführt von Zita Schneider.
- 21. April, Eröffnung einer neuen Jugendwohngruppe im Josefshaus (Roswitha Burghaus).
- 02. Mai, Dekanatsarbeitskreis in der OT Olpe (Roswitha Burghaus, Gabriele Schneider).
- 23. Mai, Gemeinschaftsnachmittag von Caritas-Konferenz und Kfd. Ausrichter war die Kfd. Anette Pfeifer gab Auskunft über ihre Arbeit in der Beratungsstelle „Frauen helfen Frauen“ in Olpe.
- 27. August, Kennenlernetreffen des Pastoralverbundes in Rhode (Roswitha Burghaus).
- 29. August, Helferinnenausflug nach Jagdhaus und zur Freilichtbühne in Hallenberg.
- 30. August, Sommerfest im Gerberhaus (Roswitha Burghaus)
- 01. September, Goldenes Priesterjubiläum von Pastor i.R. Karl-Wolfgang Müller in der OT Olpe (Roswita Burghaus).
- 04. September, Teilnahme an einer Sitzung des Pfarrgemeinderates Heilig-Geist (Roswitha Burghaus).
- 21. September, Mitgestaltung der Heiligen Messe am Caritassonntag, (Roswitha Burghaus, Zita Schneider).
- 05. Oktober, Herbstfest in Heilig-Geist und Verabschiedung von Pastor Helmut Meyer. Nach nur 3 Jahren verließ Pastor Helmut Meyer die Heilig-Geist-Gemeinde, um in Nieheim eine neu Pastorenstelle anzutreten. *Nieheim ist eine Kleinstadt und gehört zum Kreis Höxter. Sie ist heilklimatischer Kurort in einem Gebiet mit überwiegend ländlicher Struktur.²⁹

²⁹ Wikipedia

- 05. November, Fachtagung im Pallottihaus zum Thema: „Trauerarbeit – wie begegne ich Menschen in der Gemeinde, die einen Angehörigen verloren haben?“ (Roswitha Burghaus, Karin Scheele, Renate Maiworm)
- 07. November, Dekanatsarbeitskreis im Pallottihaus (Roswitha Burghaus, Zita Schneider)

Die beiden großen Haussammlungen im Sommer und Advent konnten zur Linderung der finanziellen Notlage in unserer Gemeinde eingesetzt werden. Darüber hinaus wurden Institutionen vor Ort und International unterstützt.

2003

Der Schwerpunkt der caritativen Aufgaben lag wieder in der Betreuung der Senioren:

- 23. Januar, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend DIA-Vortrag von Gerhard Burghaus: „Ein Tal versinkt im See.“ (25 Personen).
- 13. Februar, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Vortrag von Polizei-Hauptkommissar P. Werner Blöcher von der Kreispolizeibehörde Olpe zum Thema: „Wie schütze ich mich im Alter vor Kriminalität?“
- 27. März, 14:45 Uhr Kreuzweggebet in der St. Johannes Nepomuk Kirche in Saßmicke, anschließend Kaffeetrinken im Gasthof Berthold Arens, Saßmicke (47 Personen).
- 08. Mai, Tagesausflug nach Nieheim zu unserem ehemaligen Pastor Helmut Meyer, und nach Paderborn (43 Personen).
- 12. Juni, 15:00 Uhr Besichtigung des Olper Stadtarchivs mit Josef Wermert, anschließend Kaffeetrinken im kleinen Saal des „Alten Lyzeums“ (16 Personen).
- 14. Juli, Schifffahrt auf dem Biggensee, anschließend Andacht in der Maria-Hilf-Kirche Sondern (30 Personen).
- 04. September, 12:45 Uhr Halbtagsausflug zur Sauerländer Bauernkäserei in Schmallenberg-Dornheim, Kaffeetrinken im Hotel-Restaurant in Ebbinghof (früher Leissetal), Weiterfahrt nach Wormbach zur Besichtigung der dortigen Kirche Peter und Paul. Wormbach ist die älteste Urfarreie des Sauerlandes. 1072 wurde die Pfarrei dem Kloster Grafschaft unterstellt (42 Personen).
- 25. September, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Vortrag von Diplom Ökotrophologin Petra Schellmann, Ernährungsberaterin der AOK Siegen-Olpe, zum Thema: „Fit bleiben durch gesunde Ernährung bis ins hohe Alter.“ (16 Personen).
- 23. Oktober, Rosenkranzgebet in der Heilig-Geist-Kirche, anschließend Kaffeetrinken im Pfarrheim (19 Personen).
- 20. November, 15:00 Uhr heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend DIA-Vortrag von Hans Stupperich zum Thema: „Indien – reiches Land mit großer Armut“ (30 Personen).
- 04. Dezember, 14:30 Uhr Alten- und Krankennachmittag mit adventlicher Feier (62 Personen).



Foto: privat
der Alten- und Krankentag 2003

Weitere Aktivitäten wurden von den Caritas Helferinnen wahrgenommen:

- 17. Januar, Kennen-Lern-Treffen des Pastoralverbundes, Auf der Mauer 3 (Zita Schneider).
- 03. April, Tagung der Caritas Helferinnen im Kolpingferienheim zum Thema: „Gott, wie ein Vater, eine Mutter, eine Hausfrau“ mit Elisabeth Jakobsmeier aus Paderborn
- 17. April, Betstunde am Gründonnerstag, vorbereitet und durchgeführt von Zita Schneider.
- 04. Mai, Teilnahme am Festakt: „100 Jahre Kolping“ (Zita Schneider).
- 21. Mai. Gemeinschaftsnachmittag von Caritas Konferenz und Kfd. Ausrichter Caritas. Frau Sabine Alpmann, Leiterin der Tagesstätte „Centro“, Olpe, für psychisch behinderte Menschen im Kreis Olpe, berichtete über ihre Arbeit.
- 13. Juli, Kinderfest in Heilig-Geist, Caritas-Helferinnen übernahmen das Waffelbacken.
- 04. September, Heute verstarb unsere ehemalige Caritas-Mitarbeiterin Anneliese Niebuhr im Alter von 83 Jahren. Anneliese Niebuhr war bis zu ihrem 77. Lebensjahr 15 Jahre in der Caritas-Konferenz Heilig-Geist tätig. Wir werden ihrer gedenken.
- 14. September, Mitgestaltung der Heiligen Messe am Caritassonntag (Roswitha Burghaus, Zita Schneider).
- 07. Oktober, Helferinnenausflug nach Weilburg. *Weilburg ist ein staatlich anerkannter Luftkurort und eine ehemalige Residenzstadt im Landkreis Limburg-Weilburg des Landes Hessen.³⁰
- 07. November, Einladung und Empfang der Stadt Olpe zum Tag des Ehrenamtes in der Stadthalle (Roswitha Burghaus, Gabriele Schneider, Ursula Maiworm, Karin Scheele).

2004

Die Seniorenbetreuung stand auch in diesem Jahr wieder im Vordergrund:

- 08. Januar, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend DIA-Vortrag von Klaus Harnischmacher, Thema: „Weihnachtskrippen in Olpe und Umgebung und ihre Besonderheiten“ (19 Personen).
- 04. Februar, 15:00 Uhr Andacht, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Vortrag von Michael Lippe: „Bewahre uns vor Feuer“ – Brauchtum rund um die Heilige Agatha (22 Personen).
- 18. März, Kreuzweggebet in der St. Marien-Kirche zu Römershagen. *Wie bedeutend Römershagen war, erkennt man durch den Sitz eines Freigerichtes in Römershagen. Der Vorsitzende dieses Gerichtes, das auf Karl den Großen zurückgeht, war Freigraf. Später war der Kölner Erzbischof oberster Stuhlherr. Die Besiedlung des Ortes Römershagen geht auf das 11. Jahrhundert zurück. Die Siedlungsstruktur im 18. Jahrhundert betrug nur sieben Häuser und durfte daher kaum ausschlaggebend für den vergleichsweise gewaltigen Kirchbau gewesen sein. Das älteste Gotteshaus ist für 1550 bezeugt. Es handelt sich vermutlich um eine an den übrig gebliebenen Turm einer verfallenen Wehranlage angebaute Fachwerkkapelle, der bedeutend älter ist als die Kirche selbst.³¹

³⁰ Wikipedia

³¹ Wikipedia



St. Mariä Himmelfahrt zu Römershagen

- Anschließend Kaffeetrinken im Café-Restaurant „Alte Schanze“ in Hohenhain (45 Personen).
- 06. Mai, Tagesausflug zur Firma Gerolsteiner-Brunnen und Bad Münstereifel. *Die Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG ist ein Hersteller und Vertreiber von Mineralwasserprodukten. Mit etwa 770 Mitarbeitern und einem Umsatz von 235,3 Millionen Euro gehört das Unternehmen zu den größten der Region Trier. Bad Münstereifel ist eine Stadt im Kreis Euskirchen im Süden des Landes Nordrhein-Westfalen. Bad Münstereifel gilt als mittelalterliches Kleinod mit nahezu vollständig erhaltener restaurierter Stadtmauer³² (44 Personen).
- 17. Juni, 15:00 Uhr heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend Gedächtnistraining in Theorie und Praxis: „Geistig fit bleiben“ mit Sophia Herberz aus Bad Laasphe (22 Personen).
- 15. Juli, 15:00 Uhr Andacht in der Matthäus-Kapelle, anschließend gemütliches Beisammensein in Hohlewegs' Hütte (26 Personen).
- 09. September, Halbtagsausflug zur Benediktiner Abtei Königsmünster in Meschede. ³³Die Abtei Königsmünster ist ein Kloster der Benediktinerkongregation von St. Ottilien. Neben der Mission und der Seelsorge betreiben die Brüder eine Reihe handwerklicher oder landwirtschaftlicher Betriebe und ein Gymnasium. (28 Personen).



Foto: Internet
Abtei Königsmünster

³² Wikipedia

³³ Wikipedia

- 07. Oktober, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend DIA-Vortrag mit Marianne Jürgens: „Madonnen der Heimat“ (13 Personen).
- 11. November, 15:00 Uhr Heilige Messe, Kaffeetrinken im Pfarrheim, anschließend religiöser Gesprächsnachmittag mit Pfarrer i. R. Karl-Wolfgang Müller: „Das Leben und Wirken des Heiligen St. Martin“ (30 Personen).
- 02. Dezember, Alten- und Krankennachmittag in Heilig-Geist mit adventlicher Feier (62 Personen).



Foto: privat

Weitere zusätzliche Termine gab es für die Caritas Mitarbeiterinnen:

- 08. April, Betstunde am Gründonnerstag, vorbereitet und durchgeführt von Zita Schneider.
- 06. Juli, Treffen der Caritasvorstände im Pastoralverbund in Heilig-Geist.
- 24. August, Helferinnen Ausflug nach Alsfeld. Alsfeld ist eine Stadt im mittelhessischen Vogelsbergkreis – im Zentrum von Hessen. Die Stadt ist ein staatlich anerkannter Erholungsort.³⁴



Foto: Internet Wikipedia
Das Rathaus von Alsfeld

³⁴ Wikipedia

- 12. September, Mithilfe beim Kartoffelfest am Kimicker Berg
- 19. September, Mitgestaltung der heiligen Messe am Caritassonntag, Roswitha Burghaus, Zita Schneider).
- 19. November, Zum heutigen Fest der heiligen Elisabeth, wurde Irmgard Clemens als besondere Anerkennung für ihr 20-jähriges Engagement in der Caritas-Konferenz Heilig-Geist im Rahmen einer kleinen Feierstunde von Bernadine Henkel, Dekanatsvorsitzende im Dekanat Olpe, das „Elisabeth-Kreuz“ der Caritas Konferenzen Deutschlands verliehen. Irmgard Clemens stellt nun seit 20 Jahren aus innerer Verantwortung für ihre Mitmenschen einen großen Teil ihrer Freizeit und ihrer Kraft der Caritas zur Verfügung. Eine so lange Tätigkeit bei der Caritas bedeutet, Wege von Menschen mitzugehen, die in Not sind, die alt, krank und einsam sind, um sie zu ermutigen und ihnen helfend beizustehen. Mit dieser Ehrung ist der Dank für das meist im Stillen geleistete soziale Engagement in der Gemeinde verbunden.

Sehr erfreulich war in diesem Jahr die Resonanz auf den Caritas Aufruf, anlässlich des Caritas-Sonntags im September, haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für die Aktion „Warrenkorb“ zu spenden. Viele gut gefüllte Körbe konnten im evangelischen Gemeindehaus an Bedürftige verteilt werden.

2005

Das Gemeindeleben in Heilig-Geist wurde in diesem Jahr wieder intensiv von der Caritas mitgestaltet. Monatliche Veranstaltungen verschiedenster Art wurden den Senioren angeboten:

- Drei DIA-Vorträge: „Brasilien – Land der Gegensätze“, „Hexenverfolgung im Olper Land“, „Auf den Spuren des Heiligen Paulus – „Reiseeindrücke aus Griechenland.“
- Kreuzweggebet in der St. Cyriakus-Kirche in Rhode.
- Gedächtnistraining.
- Tagesausflug nach Düsseldorf-Kaiserwerth und dem WDR.
- Halbtagsausflug nach Cobbenrode zum dortigen Heimatmuseum mit alter Wassermühle und Backhaus.
- Fahrt zur Dörnschlade mit Heiliger Messe und anschließendem Kaffeetrinken im Berghof.
- Vortrag zum Thema „Patienten- und Betreuungsverfügung.“
- Ein musikalischer Nachmittag mit dem Rüblinghauser Kinderchor.
- Der Alten- und Krankennachmittag in Heilig-Geist mit adventlicher Feier.

Diese Veranstaltungen gaben den Senioren immer wieder neue Möglichkeiten der Geselligkeit und der Kommunikation.

Zusätzliche Termine der Caritas Konferenz bei verschiedenen Anlässen waren:

- Monatliche Konferenzen.
- Betstunde am Gründonnerstag.
- Ein Gesprächsforum: „Wie soll es in Heilig-Geist weitergehen?“
- Waffelbacken beim Kinderfest in Heilig-Geist.
- Helferinnenausflug nach Krefeld.
- Mitgestaltung des Caritassonntags.
- Einladung der Stadt Olpe zum Tag des Ehrenamtes in der Stadthalle.

Leider ist in diesem Jahr zu berichten, dass die Suche nach dringend benötigten neuen Mitarbeiterinnen in der Caritas-Konferenz Heilig-Geist vergeblich war. Die Bereitschaft, sich längere Zeit zu binden, ist in unserer Gemeinde wohl nicht mehr vorhanden. Ebenso lässt sich der Wunsch von Roswitha Burghaus, das Amt der ersten Vorsitzenden nach acht Jahren abzugeben, im Moment nicht realisieren, da keine Nachfolgerin zur Verfügung steht. Natürlich gebührt ihr und Zita Schneider, der zweiten Vorsitzenden ein großes Dankeschön für die Verantwortung und die Bewältigung der vielen Aufgaben. Damit die Caritas „Heilig-Geist“

weiter bestehen kann, ist es vonnöten, den beiden Vorsitzenden die Arbeit ein wenig zu erleichtern. Hier ist die Unterstützung und Entlastung von Seiten der Caritas-Helferinnen gefragt. Nur ein gutes und hilfreiches Miteinander kann die Caritas-Konferenz Heilig-Geist weiterhin am Leben erhalten.

Spendengelder konnten in diesem Jahr nicht nur zur Linderung der finanziellen Notlage einiger Familien in unserer Gemeinde beitragen, sondern auch Institutionen vor Ort unterstützen:

- Den Häuslichen Hospizdienst in Olpe,
- Die Caritas-Einrichtung: „Frauen helfen Frauen“,
- Die Tagesstätte „Centro“ in Olpe,
- Begegnungsfete St. Martinus.

2006

Den Senioren wurden im Laufe des Jahres Veranstaltungen verschiedenster Art angeboten:

- Vortrag von Eduard Müller: „Mit dem Mond leben im Einklang mit der Natur.“
- Religiöser Gesprächsnachmittag mit Pfarrer i. R. Karl-Wolfgang Müller.
- Kreuzweggebet in der St. Elisabeth-Kapelle Stachelau, mit anschließendem Kaffeetrinken.
- Tagesausflug nach Andernach/Rhein mit Besichtigung der Keksfabrik „De Beukelar.“
- DIA-Vortrag von Marianne Jürgens: „Die Botschaft der Berge.“
- Halbtagsausflug nach Kohlhagen zur Pfarr- und Wallfahrtskirche Marie Heimsuchung, und zum Orchideenhof Koch, in Grevenbrück.
- Gedächtnistraining mit Rowitha Burghaus.
- Alten- und Krankennachmittag in Heilig-Geist mit adventlicher Feier.

Einige zusätzliche Termine der Caritas Konferenz bei verschiedenen Anlässen waren:

- 8 Konferenzen.
- Die Sommer- und Adventssammlung.
- Die Betstunde am Gründonnerstag.
- Der Helferinnenausflug zum Freilichtmuseum Hagen.
- Die Mitgestaltung des Caritassonntags.
- Die Elisabeth-Kreuzverleihung in der OT Olpe. In Gedenken an die Heilige Elisabeth erhielt Ursula Maiworm am 16. November als besondere Anerkennung für ihr 20-jähriges ehrenamtliches Engagement in der Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ im Rahmen einer Feierstunde von der Dekanatsvorsitzenden im Dekanat Olpe, Stefani Wurm, das Elisabeth-Kreuz der Caritas Konferenzen Deutschlands. Ursula Maiworm stellte seit 20 Jahren einen Großteil ihrer Freizeit der Caritas und den Mitmenschen zur Verfügung. Mit dieser Ehrung ist der Dank für die meist im Verborgenen geleistete soziale Arbeit in der Gemeinde verbunden.

Die Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ freut sich, seit September – nach fünf „Pastor-losen“ Jahren – mit Michael Rademacher wieder einen geistlichen Ansprechpartner zu haben, der die Caritasarbeit unterstützen möchte.

Leider haben vier verdiente Mitarbeiterinnen die Caritas Konferenz zum Jahresende verlassen.

Christine Hohleweg konnte auf eine 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Caritas zurückblicken. Sie bekleidete von 1993-1997 das Amt der ersten Vorsitzenden. Einige Veranstaltungen in der Heilig-Geist-Gemeinde sind auf ihre Initiative zurückzuführen. Der seit 1993 jährlich stattfindende Alten- und Krankennachmittag mit dem Empfang der Krankensalbung, das Kreuzweggebet der Senioren in einer immer wieder anderen Kirche oder Kapelle, die Organisation zweier Basare (1997 und 1999), wobei der Reinerlös jedes Mal für die Heilig-

Geist-Kirche bestimmt war, oder aber die Vorbereitung vieler Seniorenfahrten bis ins Jahr 2002. Viele Bedürftige haben in diesen Jahren ihre Aufmerksamkeit und Hilfe erfahren.

Elisabeth Engels war 27 Jahre als Caritas Mitarbeiterin tätig, davon hat sie 22 Jahre als Kassiererin mit ihrem Ehemann Jakob diese umfangreiche und zeitaufwendige Aufgabe korrekt und gewissenhaft durchgeführt. Sie hat nicht nur die Spendengelder verbucht und verwaltet, sondern unzähligen Mitmenschen damit Hilfe und Freude gespendet.

Maria Zimmermann war 18 Jahre in der Caritas Konferenz „Heilig-Geist“ tätig. In dieser Zeit war sie für viele Menschen in ihrem Bezirk Ansprechpartner in Freud und Leid. Trotz des Bekundens: „Ich höre auf“, - da sie angeblich das Sammeln nicht mochte – ist sie bis zu ihrem 75. Geburtstag geblieben.

Eleonore Matykiewc hat 10 Jahre ihre Aufgaben in der Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ erfüllt und ihre Zeit und Kraft für andere Mitmenschen eingesetzt. Leider musste sie aus gesundheitlichen Gründen ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufgeben.

Nun hieß es sich von den vier Damen zu verabschieden. Aber nicht ohne von Herzen „Danke“ zu sagen für die vielen gemeinsamen Jahre im Dienst der Caritas für die Mitmenschen. Aber auch ein „Danke“ für die gute Zusammenarbeit innerhalb der Caritasgemeinschaft und für den Spaß, der bei so vielen gemeinsamen Aktivitäten erlebt und gelebt wurde.

2007

Es ist erfreulich, dass drei neue Caritas Helferinnen auf der JHV im Februar vorgestellt werden konnten:

Sabine Ströing hat den Bezirk von Christine Hohleweg übernommen. Dorothea Klimczuk ist die Nachfolgerin von Eleonore Matykiewc und Hiltrud Hahn wird Mechthild Schulte in ihrem großen Sammelbezirk ein wenig entlasten. Alle Damen wurden herzlichst aufgenommen. Mögen sie ihre Freude an der neuen Aufgabe finden.

Mal heiter, mal besinnlich, mal nachdenklich, waren die Begegnungen der Senioren bei den monatlichen Veranstaltungen:

- Ein Gedächtnistraining mit Übungen zur geistigen Fitness.
- Ein musikalischer Nachmittag mit Pastor Michael Rademacher und seiner Gitarre – wer singt, betet doppelt.
- Ein DIA-Vortrag von Heribert Hunold: „Heilig-Geist-Gemeinde im Laufe der Jahre.“
- Kreuzweggebet in der St. Elisabeth-Kapelle in Dümcke mit anschließendem Kaffeetrinken im Hofcafé Maiworm, Hitzendümcke (heute Hitzental).
- Tagesausflug zur WESTFALENPOST nach Hagen-Bathey und Hattingen. *Hattingen ist die zweitgrößte Stadt des Ennepe-Ruhr-Kreises in Nordrhein-Westfalen. Sie liegt im südlichen Teil des Ruhrgebiets.³⁵
- Eine fröhliche Runde im Rüblinghauser Schützenheim.
- Halbtagsausflug zum Wallfahrtsort „Marialinden.“ *Marialinden ist ein Stadtteil von Overath im Rheinisch-Bergischen. Der Ort hat rund 2.400 Einwohner. Urkundlich erwähnt wird Marialinden zum ersten Mal 1515. Die Geschichte beginnt jedoch schon vor 1500 – viele Hofschaften sind noch älter. Die Geschichte von Marialinden ist eng verknüpft mit der Alten Brüderstraße (Straße der pilgernden Bruderschaften/ Klosterbrüder), hier im Ort zu Recht Pilgerstraße genannt. Die Straße wird 1464 erstmals urkundlich genannt, war Handels- und Erzabfuhrstraße zwischen Köln und Siegen und darüber hinaus. An dieser Straße, Flur Siebenlinden, entwickelte sich Marialinden als Gast- und Rastplatz nach beschwerlichem Aufstieg von Overath. Bis in die 20-iger Jahre gab es rund um die Kirche sieben Gaststätten.³⁶

³⁵ Wikipedia

³⁶ Wikipedia



Foto: Wikipedia Marialinden
Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung, Marialinden

- Weiter ging die Fahrt in den heilklimatischen Kurort Nümbrecht.
- Ein Vortrag von Gerhard Burghaus: „Durst der Kehle – Durst der Seele?“, Sucht in allen Altersgruppen.
- Der Alten- und Krankennachmittag in „Heilig-Geist“ mit adventlicher Feier.

Zusätzliche Termine gab es für die Caritas Mitarbeiterinnen:

- Sieben Konferenzen
- Treffen der Caritas Vorstände im Pastoralverbund in „Heilig-Geist.“
- Betstunde am Gründonnerstag.
- Waffelbacken beim Kinder- und Gemeindefest.
- Mitgestaltung des Caritas-Sonntags.
- Wanderung nach Frenkhausen, mit gemütlichem Beisammensein im Gasthof „Zum Hobel.“
- Teilnahme an der Veranstaltung zum „Tag des Ehrenamtes.“

Mit Spendengeldern aus der Sommer- und Adventssammlung konnten wir auch in diesem Jahr wieder zur Linderung der finanziellen Notlage einiger Familien aus der Gemeinde beitragen. Caritative Einrichtungen vor Ort, wie Warenkorb, Häuslicher Hospizdienst, Caritas-Tagestreff, Tagesstätte „Centro“ und „Frauen helfen Frauen, wurden ebenfalls mit einer Spende bedacht.

2008

Die Treffen und Ausflüge der Senioren standen auch in diesem Jahr im Mittelpunkt der Veranstaltungen:

- Ein Vortrag von Heike Schürmann vom Häuslichen Hospizdienst zum Thema: „Geborgen leben in der Familie – caritative Hilfe im Alter“ (24 Personen).
- Einkehrnachmittag mit Pastor Michael Rademacher im Pfarrheim (19 Personen).
- Kreuzweggebet in der St. Marien-Kirche in Dahl zum Thema: „Leben für alle“ – ein Kreuzweg für ungeborene Kinder und ihre Mütter (27 Personen).
- Österlicher Frühlingsnachmittag mit Britta Niggemeier – Gedanken zum Fest Christi Himmelfahrt, Gespräch und Lieder zur Gitarre (17 Personen),
- Tagesausflug zur Landesgartenschau in Rietberg und zur ehemaligen Pfarrei von Pastor Michael Rademacher (50 Personen).



Foto: Internet Stadt Rietberg

- Das 40 ha große Gelände der erfolgreichen NRW-Landesgartenschau 2008, ist ein riesiges Spielparadies für Kinder und Familien. Aber auch ein Blumen- und Garten- traum für alle Generationen. Der gesamte Park ist DIN-Certco barrierefrei zertifiziert – somit Kultur und Natur pur für alle Generationen und Gartenliebhaber...
- Halbtagsausflug zum Altenberger Dom im Bergischen Land mit anschließendem Kaf- feetrinken im Freilichtmuseum Lindlar (43 Personen). *Der Altenberger Dom ist die ehemalige Klosterkirche der seit 1133 von den Zisterziensern errichteten Abtei Alten- berg. Bis 1511 war das Gotteshaus auch Grablege der Grafen und Herzöge von Berg sowie der Herzöge von Jülich-Berg.³⁷



Foto: Internet Wikipedia
Der Altenberger Dom

- Gedächtnistraining, musikalischer und rhythmischer Art mit Angelika Weber, Leiterin der Einrichtung „Tagestreff“ (18 Personen)
- Vortrag von Heike Schürmann zum Thema: „Aufstehen aus der Klage“ – christliche Hoffnung durch schwere Zeit (18 Personen).
- Alten- und Krankennachmittag in Heilig-Geist mit adventlicher Feier (40 Personen).

Weiterhin war die Caritas-Konferenz bei folgenden Anlässen unterwegs:

- Sieben Konferenzen.
- Treffen der Caritas-Konferenzen auf Regionalebene in Heilig-Geist.
- Betstunde am Gründonnerstag.
- Gespräch mit Weihbischof Manfred Grothe im Mutterhaus Olpe im Rahmen seiner Firmungsreise. *Manfred Grothe ist Weihbischof im Erzbistum Paderborn, Apostoli- scher Administrator des Bistums Limburg und emeritierter Dompropst des Metropoli- tankapitels von Paderborn.³⁸

³⁷ Wikipedia

³⁸ Wikipedia

- Gratulation zur Goldenen Hochzeit von Mechthild Schulte.
- Gratulation und Teilnahme am Brautamt von Sabine und Aloys Hohleweg jr. in der Heilig-Geist-Kirche.
- Mitgestaltung des Caritas-Sonntags.
- Treffen der Caritas Mitarbeiterinnen zur Biggeseerundfahrt mit anschließendem gemütlichem Beisammensein im Hexenturm.
- Teilnahme an der Elisabethkreuz-Verleihung im Pastoralverbund in der OT Olpe, jedoch ohne Ehrung aus Heilig-Geist.

Leider hat zum Jahresende Mechthild Schulte nach 29 Jahren die Caritas Konferenz „Heilig-Geist“ aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Von den 29 Jahren bekleidete sie viele Jahre das Amt der zweiten Vorsitzenden. Für die Menschen in ihrem großen Sammelbezirk hat sie einen erheblichen Teil ihrer Freizeit und ihre Kraft eingesetzt, war für viele Ansprechpartnerin in Freud und Leid. Vor allem für die Betreuung ihrer alten und kranken Gemeindemitglieder hat sie stets sehr viel Zeit aufgewendet. Deshalb ist ein großes Dankeschön angebracht für die vielen gemeinsamen Jahre im Dienst am Mitmenschen, sowie die gute Zusammenarbeit innerhalb der Caritasgemeinschaft. Die Caritas-Konferenz wünscht ihr, besonders in diesen Wochen nach überstandener Krankheit alles Gute und weiterhin noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Um vor Ort immer schnell helfen zu können, sind Spendengelder aus den beiden Haus-sammlungen für die Arbeit der Caritas unverzichtbar. Auf Grund zunehmender Notfälle in der Gemeinde und zunehmender Betreuung von immer älter werdenden Gemeindemitgliedern war nur in zweiten Halbjahr eine Spende in Höhe von 250 € an den Warenkorb in Olpe möglich. Die Anzahl der Menschen, die Hilfe in Form von Lebensmitteln bedürfen, ist noch einmal stark angestiegen. Darum ist die Caritas in hohem Maße von den Geldspenden abhängig, die es ermöglichen, die fehlenden Nahrungsmittel einzukaufen und an Bedürftige weiter zu geben.

2009

Zum Gemeindeleben der Caritas gehörten auch wieder die acht Veranstaltungen der Senioren:

- Eine Bilderreise aus der Gemeinde Heilig-Geist nach Rom von Johannes Haarmann im Pfarrheim (30 Personen).
- Kreuzweggebet in der St. Franziskus-Kapelle in Frenkhausen mit anschließender Einkehr im Gasthof „Zum Hobel“ (44 Personen).
- Tagesausflug nach Fritzlar und Bad Wildungen. *Fritzlar ist eine Kleinstadt und ein wirtschaftliches Mittelzentrum im Schwalm-Eder-Kreis in Nordhessen. Die Entstehung der Stadt geht auf eine Kirchen- und Klostergründung durch Bonifatius zurück. Bad Wildungen ist ein Heilbäderzentrum und Staatsbad im Landkreis Waldeck-Frankenberg in der Nähe von Fritzlar³⁹ (45 Personen).
- Ein Nachmittag in „Kempers Ecke“ auf dem Rüblinghauser Schützenplatz (30 Personen).
- Halbtagesausflug zur Schwerter Senfmühle. *Die 60-minütige Führung beinhaltete eine Verkostung der Senfsorten, sowie einen Einblick in die Geschichte des Schwerter Senfes und dessen Herstellung, so wie die Vorfahren ihn schon vor 100 Jahren gemacht haben⁴⁰ (42 Personen).
- Ein musikalischer Nachmittag im Pfarrheim mit Pastor Michael Rademacher und seiner Gitarre mit herbstlichen Liedern und Erzählungen (25 Personen).
- Weihnachtliches Singen mit Britta Niggemeyer und ihrer Gitarre im Pfarrheim (20 Personen).

³⁹ Wikipedia

⁴⁰ Internet Schwerter Senfmühle

- Alten- und Krankennachmittag in Heilig-Geist mit adventlicher Feier, die seit nunmehr 35 Jahren von Kindern der Düringerschule mitgestaltet wird (40 Personen).

Zusätzliche Termine wurden von den Caritas-Helferinnen wahrgenommen:

- Sieben Konferenzen
- Versammlung der Caritas-Konferenzen im Pastoralverbund in Heilig-Geist.
- Betstunde am Gründonnerstag (wird seit über 10 Jahren von Zita Schneider durchgeführt). Ihr gebührt ein großes Dankeschön.
- Waffelbacken beim Kinderfest in Heilig-Geist.
- Mitgestaltung des Caritassonntags.
- Halbtagsausflug der Caritas-Mitarbeiterinnen ins Stickerei-Museum in Oberhundem mit anschließender Einkehr im Bauernhofcafé Heinemann in Langenei-Kickenbach. *Das Stickereimuseum Oberhundem befindet sich im ehemaligen Pfarrhaus, das 1685 im sauerländischen Fachwerkstil erbaut wurde und dessen Fassade unter Denkmalschutz steht. Die Exponate wurden von Stickmeisterin Henriette Steinacker gesammelt.⁴¹
- Einladung der Stadt Olpe zum Tag des Ehrenamtes in der Stadthalle.

Die Suche einer Nachfolgerin für Mechthild Schulte im Bezirk Königsberger Straße/In der Wasche, ist leider erfolglos geblieben. Damit die Senioren sich in diesem Bezirk nicht ganz vergessen fühlen, haben sich Helga Epe und Gabriele Schneider bereit erklärt, die Weihnachtsgabe bei einem Besuch zu überreichen. Rund hundert Tüten Spritzgebäck hat Andrea Hahn aus unserer Gemeinde gebacken und eingetütet. Beim Seniorennachmittag im August auf dem Rüblinghauser Schützenplatz hat sie mit frisch gebackenen Waffeln die Leute verwöhnt. Der Waffelteig auf dem diesjährigen Kinderfest in Heilig-Geist wurde ebenfalls von ihr zubereitet.

Die Caritas hörte von der ständig ansteigenden Anzahl von Menschen, die sich und ihre Familien nicht mehr ausreichend versorgen können und deshalb zweimal im Monat im Warenkorb Olpe um materielle Hilfe bitten. Die Caritas-Konferenz Heilig-Geist hat es sich zu Eigen gemacht, diese Einrichtung, den finanziellen Möglichkeiten entsprechend, mit Spendengeldern aus der Sommer- und Adventsaktion zu unterstützen. Im ersten Halbjahr betrug die Spende 500 € und im zweiten Halbjahr 300 Euro.

Roswitha Burghaus fasste vor einiger Zeit den Entschluss, von dem Amt als erste Vorsitzende nach nunmehr 12 Jahren zurückzutreten. Die stets große Verantwortung für die Leitung der Caritas-Konferenz mit all ihren Anforderungen, Verpflichtungen und Entscheidungen zum Wohle des Nächsten haben in den Jahren Kraft und Freizeit gekostet. Die Mitarbeiterinnen verstehen die Gründe für ihren Rücktritt, bedauern diesen jedoch. Ihr gebührt ein großes Dankeschön. Wie es weiter geht, ist zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss, denn die Konferenz im November hat deutlich gemacht, dass zurzeit keine Nachfolgerin aus den eigenen Reihen zur Verfügung steht.

Zum Jahresende gilt jedoch allen Mitarbeiterinnen für ihre geleistete Arbeit, danke zu sagen, ebenso Pastor Michael Rademacher für seine unterstützende Zusammenarbeit.

2010

In der Jahreshauptversammlung wurden Irmgard Döppler für 34 Jahre, Irmgard Clemens für 27 Jahre und Agnes van Gerven für 19 Jahre ehrenamtliches Engagement in der Heilig-Geist-Gemeinde gedankt. Alle drei Damen haben das Wort „Caritas“ – sich sorgen, sich kümmern um den Nächsten sehr ernst genommen. Sie waren für viele Mitmenschen Ansprechpartnerinnen und Wegbegleiterinnen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Die Caritasarbeit mit ihren vielfältigen Aufgaben war nicht immer einfach und angenehm, aber die Möglichkeit, vielen sozial schwachen, alten und kranken Menschen durch finanzielle Unterstützung oder mitmenschliche Zuwendung helfen zu können, hat das eigene Leben

⁴¹ Wikipedia

bereichert. Mit der Verabschiedung der drei Damen kommt ein wenig Wehmut auf, denn man denkt gerne an die gemeinsamen Jahre und die gute Zusammenarbeit zurück.



Foto: privat
v. l.: Irmgard Clemens, Irmgard Döppler, Agnes van Gerven, im Hintergrund Pastor Michael Rademacher

Im Februar erreichte der Caritas Konferenz „Heilig-Geist“ die traurige Nachricht vom plötzlichen Tod der langjährigen Mitarbeiterin Helga Epe. Sie hat 14 Jahre in der Konferenz mitgearbeitet. Als sozial engagierten und großzügigen Menschen wird sie in dankbarer Erinnerung bleiben.

Erfreulicherweise konnten im Mai zwei neue Caritas Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Ulrike Haarmann und Christiane Fröhling-Braun betreuen nun die Bezirke von Helga Epe † und Irmgard Clemens. Die beiden Damen wurden recht herzlich in den Kreis aufgenommen, und die Mitarbeiterinnen wünschen ihnen viel Freude bei ihren neuen Aufgaben. Die Suche nach weiteren Helferinnen war leider vergebens. Nach dem Ausscheiden von Agnes van Gerven hat Gabriele Schneider zusätzlich zu ihrem Bezirk „Falkenweg“, die Straßen „Sperberweg/ Habichtsweg“ übernommen. Die Königsberger Straße bleibt weiterhin ohne caritative Betreuung. Irmgard Döppler's Nachfolgerin wurde Hiltrud Hahn.

Dank des gemeinschaftlichen Einsatzes aller Caritas Mitarbeiterinnen sind die alljährlich wiederkehrenden sozialen Aufgaben, Anforderungen und Veranstaltungen in der Heilig-Geist-Gemeinde zwar erfüllt worden, das große Problem aber bleibt, eine Nachfolgerin für Roswitha Burghaus im Amt als erste Vorsitzende zu finden. Falls eine Einzelperson für dieses Amt weiterhin nicht zur Verfügung steht, könnte laut Vorschlag von Dekanatsleiterin Stefani Wurm die Bildung eines Dreierteams aus den eigenen Reihen den Vorsitz sichern.

Die Veranstaltungen der Senioren in Heilig-Geist gaben immer wieder die Möglichkeit, Geselligkeit und Kommunikation hautnah zu erleben:

- Kreuzweggebet in der Kirche des Pallottihauses, anschließend Einkehr im „WohnGut Osterseifen.“
- Tagesausflug in die Kulturhauptstadt 2010 Essen. *RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas war der Name des Projekts, das Ruhrgebiet im Jahr 2010 als Europäische Kulturhauptstadt zu präsentieren. Essen hatte diesen Titel stellvertretend für die 53 Städte des Regionalverbandes Ruhr (RVR) erhalten; damit wurde erstmals eine Region berücksichtigt.⁴²
- Seniorennachmittag auf dem Rüblinghauser Schützenplatz.
- Halbtagsausflug nach Fleckenberg in das Besteckmuseum und nach Oberkirchen.
- Rosenkranzgebet auf der Dörschlade mit anschließender Einkehr im „Berghof.“
- Alten- und Krankennachmittag in Heilig-Geist mit adventlicher Feier.

Folgende Termine der Caritas-Konferenz gehörten ebenfalls zum Jahresablauf:

- Sechs Konferenzen
- Betstunde am Gründonnerstag.
- Sommersammlung.
- Mitgestaltung des Caritas Sonntags.
- Adventssammlung.
- Verteilen der Jahresrückblicke der St. Martinus-Gemeinde in alle Haushalte.

Da bei beiden Haussammlungen Spendeneinbußen zu verzeichnen waren, die Anzahl der Hilfesuchenden in der Gemeinde aber zunahm, sind dieses Mal nur drei Institutionen vor Ort, und zwar: „der Warenkorb Olpe“, der Verein „Frauen helfen Frauen“ und der „Mensaverein der Hakemickeschule“, einmalig mit einer Spende bedacht worden.

2011

Zu den caritativen Aufgaben in der Gemeinde Heilig-Geist gehörten in diesem Jahr die schnelle diskrete und unbürokratische Hilfe und Unterstützung von in Not geratenen Menschen, Kontaktvermittlung und Hilfe in Problemsituationen, Alten- und Krankenbesuche zu Hause, im Krankenhaus und im Altenheim, Kondolenzbesuche, Gratulationsbesuche von Senioren ab 80 Jahren zu Geburtstagen und zu besonderen Jubiläen, die Besuche von Familien mit einem behinderten Angehörigen, die Überreichung einer Weihnachtsgabe – in diesem Jahr eine Tüte Gebäck – versehen mit dem Weihnachtsgruß, von Pastor Clemens Steiling, an alle Senioren ab 80 Jahren, und an schwerkranke Gemeindemitglieder, die finanzielle Aufmerksamkeit zu Weihnachten an bedürftige und behinderte Gemeindemitglieder und ihre Familien.

Soziales Engagement in der Caritas bedeutet nicht nur, sich um Bedürftige und Kranke zu kümmern, sondern auch um Alleinstehende und ältere Personen, die noch aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können.

Leider war auf der JHV zu berichten, dass drei verdiente Caritas-Mitarbeiterinnen ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ beendet haben. Dank galt Ursula Maiworm für 26 Jahre, Roswitha Burghaus für 23 Jahre und Edelgard Dorn für 16 Jahre unermüdliches Engagement in der Heilig-Geist-Gemeinde. Alle drei Damen haben das Wort „Caritas“ – sich sorgen, sich kümmern um den Nächsten sehr ernst genommen und waren für viele Mitmenschen Ansprechpartnerinnen und Wegbegleiterinnen in den unterschiedlichen Lebenssituationen. Die Caritasarbeit mit ihren vielfältigen Aufgaben war nicht immer einfach und angenehm, aber die Möglichkeit, vielen sozial schwachen, alten und kranken Menschen durch finanzielle Unterstützung oder mitmenschliche Zuwendung helfen zu können, hat das eigene Leben sicherlich auch ein wenig bereichert. Die Caritas-Konferenz Heilig-Geist verabschiedet heute die drei Damen mit den besten Erinnerungen an die vielen gemeinsamen Jahre, die gute Zusammenarbeit innerhalb der Caritasgemeinschaft. Aber

⁴² Wikipedia

auch an den Spaß, der bei so vielen gemeinsamen Aktivitäten erlebt wurde. Die Kolleginnen werden sie vermissen.

Zu erwähnen wäre da noch, dass Ursula Maiworm seit 2002 zusätzlich für die Organisation von Seniorenfahrten zuständig war. Viele schöne Ausflüge bleiben in guter Erinnerung, dafür sagt die Konferenz ihr und ihrem Ehemann Helmut herzlichen Dank. Ein großer Dank gebührt ebenso Roswitha Burghaus, die die große Verantwortung für die Leitung der „Caritas-Konferenz“ mit all ihren Anforderungen, Verpflichtungen und Entscheidungen zum Wohle des Nächsten - seit nunmehr 14 Jahren - getragen hat. Als unterstützende Kraft stand ihr in all den Jahren Zita Schneider als zweite Vorsitzende zur Seite. Zita Schneider wird erfreulicherweise noch weiter in der Caritas mitarbeiten. Mit Roswitha Burghaus endgültigem Rücktritt als erste Vorsitzende und mangels einer Nachfolgerin aus unseren eigenen Reihen und mangels neuer Mitarbeiterinnen steht die Konferenz vor der Frage, gibt es noch eine Chance für den Fortbestand der Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“. Vielleicht kann eine neue Form der Führung und Aufgabenteilung eine Lösung sein. Zu danken ist da noch Pastor Michael Rademacher für sein Bemühen, durch persönliche Ansprache einiger Gemeindemitglieder, Interessierte für das Ehrenamt zu wecken, doch leider ohne Erfolg. Ohne die Mitarbeit neuer Caritas-Helferinnen oder auch –Helfer werden drei weitere Bezirke ohne caritative Betreuung sein. Die zurzeit verbliebenen zehn Mitarbeiterinnen der Caritas-Konferenz geben noch nicht auf und sind bestrebt, sich, so gut es geht, weiter zu engagieren und ihre Aufgaben in der Heilig-Geist-Gemeinde zu erfüllen. Vielleicht hat die Gemeinde ja im Laufe des Jahres das Glück, dass sich der ein oder andere doch dazu entschließt, sich mit etwas Zeit ehrenamtlich in der Caritas einzusetzen.

Folgende Mitarbeiterinnen gehören zurzeit der Caritas-Konferenz an: Christiane Fröhling-Braun, Ulrike Haarmann, Hiltrud Hahn, Sabine Hohleweg, Dorothea Klimczuk, Rita Küster, Renate Maiworm, Karin Scheele, Gabriele Schneider, Zita Schneider.

Folgende Veranstaltungen wurden für die Senioren in diesem Jahr angeboten:

- Ein Gedächtnistraining mit Übungen zur geistigen Fitness mit Nicolai Quast.
- Ein DIA-Vortrag über Wegekreuze in unserer sauerländischen Heimat mit Gerhard Burghaus.
- Das Kreuzweggebet in der St. Nikolaus Kirche in Rehringhausen mit Einkehr in „Püttmanns Hotel.“
- Der Tagesausflug nach Rheda-Wiedenbrück.
- Eine Heilige Messe auf der Dörnschlade mit Pastor Michael Rademacher mit anschließender Einkehr im „Berghof.“
- Der Alten- und Krankennachmittag in „Heilig-Geist“ mit adventlicher Feier.

Rückblickend einige zusätzliche Termine der Caritas-Konferenz bei verschiedenen Anlässen: fünf Konferenzen. Dass Einsammeln der Mitgliederbeiträge, die Sommer- und Adventssammlung, usw., die Besichtigung der Mensa in der Hakemickeschule, die Betstunde am Gründonnerstagabend, die Mitgestaltung des Caritas-Sonntags, die Teilnahme an der Veranstaltung zum „Tag des Ehrenamtes“ in der Stadthalle Olpe, und das Verteilen der Jahresrückblicke des Pastoralverbundes in alle Haushalte.

2012

Am 8. Februar fand um 15:00 Uhr im großen Saal unter der Kirche die Jahreshauptversammlung der Caritas-Konferenz Heilig-Geist statt. Drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen wurden gebührend verabschiedet. Nach 14jähriger Führungstätigkeit ist Roswitha Burghaus vom Amt der 1. Vorsitzenden zurückgetreten. Pastor Michael Rademacher dankte ihr für 23 Jahre, Ursula Maiworm für 26 Jahre und Edelgard Dorn für 16 Jahre soziales Engagement in der Heilig-Geist-Gemeinde. Die drei Damen haben das Wort Caritas – sich sorgen, sich kümmern um den Nächsten, sehr ernst genommen und waren für unzählige Mitmenschen Ansprechpartner und Wegbegleiter in den verschiedensten Lebenssituationen. Die Caritasarbeit ist nicht immer einfach, doch ohne die mitmenschliche Zuwendung und Einsatzfreude der Ehrenamtlichen wäre die Gesellschaft um Vieles ärmer.



Pastor Michael Rademacher verabschiedet Roswita Burghaus



v. l.: Edelgard Dorn, 2. Vorsitzende Zita Schneider, Roswita Burghaus, Ursula Maiworm



Fotos: privat

Mit dem Rücktritt von Roswitha Burghaus als 1. Vorsitzende und der erfolglosen Suche nach einer Nachfolgerin stand die Caritas-Konferenz Heilig-Geist Anfang des Jahres vor der Frage, gibt es noch eine Chance für den Fortbestand unserer Konferenz, kann eine neue Form der Führung und Aufgabenteilung eine Lösung sein. In der Konferenz vom 18. Januar aber haben alle zehn noch verbleibenden Mitarbeiterinnen einstimmig beschlossen, die vielfältigen Aufgaben in der Heilig-Geist-Gemeinde auch weiterhin selbstständig und in Eigenverantwortung zu erfüllen.

Ab sofort wird die Caritas-Konferenz von einem Vorstandsteam geführt, so dass die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden. Renate Maiworm ist bereit, neben ihrem Amt als Kassiererin die Wortführung in den Konferenzen zu übernehmen und als zentrale Ansprechpartnerin die Fäden in der Hand halten. Zita Schneider steht ihr unterstützend zur Seite, übernimmt bei Bedarf zusätzliche Besuchs- und Hilfsdienste und gestaltet auch weiterhin die religiösen Veranstaltungen. Gabriele Schneider bleibt Schriftführerin. Ulrike Haarmann vertritt die Caritas-Konferenz bei diversen Arbeitskreisen im Pastoralverbund. Dorothea Klimczuk nimmt die Caritas-Post entgegen. Alle restlichen Mitarbeiterinnen sind zur Übernahme gelegentlicher Zusatzaufgaben bereit, sei es bei Seniorenveranstaltungen oder bei Besuchsdiensten. So bestärkt in dem caritativen Engagement war es Aufgabe und Verpflichtung einer jeden Caritas-Mitarbeiterin das ganze Jahr über in der Gemeinde für Menschen in sozialen Notsituationen da zu sein, schnell, diskret und unbürokratisch zu helfen.

Folgende Veranstaltungen wurden den Senioren und interessierten Gemeindemitgliedern angeboten:

- Das Kreuzweggebet in der St. Luzia Kirche in Oberveischede mit anschließender Einkehr im „Backes“ Sangermann.
- Der Halbtagsausflug zur Zisterzienser-Abtei Marienstatt.





Fotos: Johannes Haarmann

- Der Senioren-Nachmittag auf dem Rüblinghauser Schützenplatz.
- Der Halbtagsausflug nach Wetzlar musste wegen mangelnder Teilnahme ausfallen.
- Das Rosenkranzgebet in "Heilig-Geist" mit anschließendem Kaffeetrinken im Pfarrheim.
- Der Alten- und Krankennachmittag in "Heilig-Geist" mit adventlicher Feier.

Am Ende des Jahres konnte man sagen, Dank gebührt Renate Maiworm und Zita Schneider, die mit ihrer Initiative alle angespornt haben, trotz mangelnder Helferinnen unsere Caritasgemeinschaft nicht aufzugeben und die Caritas-Konferenz Heilig-Geist im Rahmen der Möglichkeiten weiter zu führen.

2013

Bedingt durch den Umbau der Heilig-Geist-Kirche konnten in diesem Jahr keine Seniorennachmittage im Pfarrheim durchgeführt werden. Von den vier angebotenen Veranstaltungen fanden nur drei größeres Interesse:

- Kreuzweggebet im März im Gerhardus-Haus, Drolshagen (28 Personen).

- Halbtagsausflug im April ins Bergkloster, Bestwig (38 Personen).



- Der Halbtagsausflug im September ins Bergbaumuseum in Ramsbeck musste leider wegen mangelnder Teilnahme – nur 24 Personen – abgesagt werden.
- Alten- und Krankennachmittag im Dezember, erstmalig im Mutterhaus (32 Personen). Die Bewohner des Seniorenheims „Haus Matthäus“ mussten leider aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen.

Weitere Termine wurden von den Caritas-Mitarbeiterinnen wahrgenommen:

- Betstunde am Gründonnerstag.
- Teilnahme am Festakt im Mutterhaus anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Franziskanerinnen.
- Gratulation von Pastor Michael Rademacher, anlässlich seines 40-jährigen Priesterjubiläums im Mutterhaus.
- Zwei Arbeitskreise der Caritas-Konferenzen auf Pastoralverbundebene.
- Mitgestaltung des Caritas-Sonntags.
- „Cari-Tag“ für Ehrenamt und Hauptberuf im Forum des Städtischen Gymnasiums.
- Einladung der Stadt Olpe zum Tag des Ehrenamtes in der Stadthalle Olpe.
- Verteilen der Jahresrückblicke des Pastoralverbundes in die Haushalte.

Um vor Ort immer schnell helfen zu können, sind die Spendengelder aus den beiden Haus-sammlungen für die Arbeit der Caritas unverzichtbar. In diesem Jahr war es möglich, caritati-ven Einrichtungen vor Ort: dem Katholischen Jugend- und Familiendienst „Aufwind“, dem Häuslichen Hospizdienst Olpe, dem Warenkorb Olpe, dem Verein „Frauen helfen Frauen“ und dem „Mutter-Kind-Haus Aline“ anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Franziskane-rinnen eine Spende zukommen zu lassen.

2014

In der Jahreshauptversammlung am Mittwoch, den 19. Februar konnte Monika Scheele als neue Mitarbeiterin begrüßt werden. Sie betreut nun den Bezirk von Christiane Fröhling-Braun, die aus persönlichen Gründen nach drei Jahren ihre ehrenamtliche Tätigkeit beendet hat. Die Caritas dankt Christiane Fröhling-Braun für ihr Engagement in diesen drei Jahren, und wünscht Monika Scheele viel Freude an ihren neuen Aufgaben in der Gemeinschaft.

Bedingt durch den noch andauernden Umbau der Heilig-Geist-Kirche konnten in diesem Jahr keine Seniorennachmittage im Pfarrheim stattfinden. An den drei angebotenen Veranstaltungen beteiligten sich beim Kreuzweggebet in der Kreuzkapelle im März 29 Personen, bei der Schiffrundfahrt auf dem Biggensee im September 24 Personen.





Fotos: Johannes Haarmann

und beim Senioren- und Krankennachmittag im Mutterhaus der Franziskanerinnen im Dezember 32 Personen – mitgezählt sind darin immer die 8-9 Helferinnen der Konferenz.





Fotos: Johannes Haarmann

So sind mittlerweile Veränderungen in Form von rückläufigen Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen zu spüren. Hohes Alter, Krankheit und kein Nachrücken jüngerer Rentner lassen den treuen Seniorenstamm allmählich schrumpfen.

Weitere Termine wurden von der Caritas-Konferenz wahrgenommen:

- Sechs Konferenzen.
- Betstunde am Gründonnerstag in der Sakramentskapelle in der St. Martinus-Kirche.
- Zwei Arbeitskreise der Caritas-Konferenzen auf Pastoralverbundebene.
- Ausflug der Caritas-Helferinnen zur Firma Falke in Schmallenberg. *Die Falke Gruppe ist ein deutsches Familienunternehmen, das überwiegend Strumpfwaren herstellt. Daneben werden Sportbekleidung, Herrenmode und Accessoires produziert. Neben den eigenen Erzeugnissen stellt Falke auch Lizenzprodukte für Esprit her. Ehemalige Lizenzgeber waren Joop!, Hugo Boss, Giorgio Armani, Moschino oder Kenzo. Die Falke-Gruppe beschäftigt 3.200 Mitarbeiter im In- und Ausland. Im Jahre 2013 erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresumsatz von 226 Millionen Euro. Die FALKE Gruppe betreibt Gesellschaften am Stammsitz Schmallenberg, in Sachsen, Slowakei, Serbien, sowie Südafrika, Ungarn und Portugal.⁴³
- Teilnahme an der Einweihung der neuen U3-Gruppe des St. Matthäus-Kindergartens.
- Mitgestaltung des Caritas-Sonntags.
- Cari-Tag für Ehrenamt und Hauptberuf in Lennestadt.
- Info-Abend des Caritasverbandes zur bevorstehenden Aufnahme von Flüchtlingen in den Wohncontainern in der Trift.
- Verteilen der Jahresrückblicke des Pastoralverbundes.

Ein neues Aufgabengebiet der Caritas-Konferenz wird die Mitbetreuung der Asylanten in den Wohncontainern in der Trift sein. Ohne die Unterstützung von sozial engagierten Mitbürgern aus der Gemeinde können die wenigen Helferinnen diese Arbeit nicht leisten. Mit Hilfe eines französisch sprechenden Bekannten aus dem Verein „Miteinander in Olpe“ hat Ulrike Haarmann bereits die ersten Kontakte hergestellt, und die ersten Hilfeleistungen in die Wege geleitet.

⁴³ Wikipedia

Ein Dank geht wie immer an Pastor Michael Rademacher für seine unterstützende Zusammenarbeit und an Johannes Haarmann für seine musikalische und fotografische Begleitung bei den Seniorenveranstaltungen.

Die Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ besteht in diesem Jahr aus folgenden Personen:

Renate Maiworm, Biggestraße 67,
Zita Schneider, Düringerstraße 31,
Gabriele Schneider, Sperberweg 7,
Ulrike Haarmann, Rüblinghauser Straße 35,
Hiltrud Hahn, Biggestraße 94,
Sabine Hohleweg, Biggestraße 102,
Dorothea Klimczuk, Obere Biggestraße 2,
Rita Küster, Falkenweg 36,
Karin Scheele, Am Hang 24,
Monika Scheele, Zum Stein 13.

2015

Mittwoch, 25. März

Um 14:45 Uhr trafen sich 24 interessierte Gemeindemitglieder und Senioren der Caritas Heilig-Geist-Gemeinde zum diesjährigen Kreuzweggebet in der Krankenhauskapelle. **Sabine Hohleweg** und **Zita Schneider** wechselten sich beim Vorbeten ab. **Johannes Haarmann** begleitete den Gesang an der Orgel, mit anschließender Einkehr im „Café Melange“ des Mehrgenerationenhauses im Löherweg.⁴⁴

Sonntag, 6. September

In den Pfarrnachrichten vom heute war in einem Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-sonntag, den 13. September folgendes nachzulesen:

Am nächsten Sonntag begehen wir den diesjährigen Caritas-Sonntag. 2015 thematisiert die Caritas besonders die Herausforderungen des demografischen Wandels in ihrer Kampagne „Stadt-Land-Zukunft“. In 45 Jahren werden in Deutschland voraussichtlich ca. 12 Millionen Menschen weniger als heute leben. Und sie sind im Durchschnitt deutlich älter als heute. Noch nicht kalkulierbar ist, wie sich die Zuwanderung entwickelt. Der demografische Wandel wird vieles auf den Kopf stellen und fordert uns heraus. In ländlichen Räumen sind die Veränderungen schon heute sichtbar. Die Slogans auf den Plakaten der Caritas-Kampagne bringen es auf den Punkt. Da heißt es zum Beispiel: „Stress ist hier draußen ganz weit weg. Genau wie der nächste Arzt.“ oder „Auf dem Land wird noch ehrlich gekickt. Auch wenn die Elf nur noch zu fünft spielt.“ Auch die Pfarrgemeinden spüren den Wandel. Die Caritas hilft, diesen Wandel zu gestalten: Durch das ehrenamtliche Engagement vieler für ein lebendiges Gemeindeleben, durch Angebote von Jung für Alt und von Alt für Jung, durch die Etablierung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge in unseren Gemeinden und durch vieles mehr. Als Christen vertrauen wir darauf, dass Gott uns auch in diesen Umbrüchen begleitet. Die Erfahrung zeigt: Wo altes stirbt, entsteht Raum für neue Ideen. Deshalb ist das Motto des Caritas-Sonntages 2015 „Hilf mit, den Wandel zu gestalten!“ Die Kollekte des Caritas-Sonntages ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas in unseren Pfarrgemeinden und der Diözese bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe die Arbeit der Caritas. Wir danken Ihnen dafür sehr herzlich.

Die Gottesdienste am Caritas-Sonntag wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrcaritas mitgestaltet.⁴⁵

⁴⁴ Pfarrnachrichten Nr. 05-2015 + Gerhard Burghaus

⁴⁵ Pfarrnachrichten Nr. 18 vom 6. September 2015

Mittwoch, 2. Dezember

Der Alten- und Krankentag der Caritas Heilig-Geist begann um 14:30 Uhr mit einer Messe und Krankensalbung. Der Gottesdienst wurde von Pater Martin Neuhaus zelebriert und Dietmar Schneider begleitete die Sängerinnen und Sänger an der Orgel. Es folgte das Kaffeetrinken mit Kuchen und Schnittchen und anderen Getränken in den Räumlichkeiten unterhalb der Heilig-Geist-Kirche.



Foto: Johannes Haarmann

44 Senioren – davon 7 aus dem Haus St. Matthäus - hatten sich zu dieser Runde eingefunden. Die adventlichen und weihnachtlichen Lieder wurden am Keyboard von Johannes Haarmann begleitet. Jonas und Anita Klimczuk spielen einige Lieder auf der Geige und Klarinette.⁴⁶

2016

Mittwoch, 27. Januar

Um 15:00 Uhr fand die JHV der Caritas-Konferenz in den Räumlichkeiten der ersten Vorsitzenden Renate Maiworm, Biggestraße 67, statt. Nach der Begrüßung und den üblichen Regularien dankte sie allen Caritas-Mitarbeiterinnen für ihren engagierten Einsatz in der Heilig-Geist-Gemeinde. Pastor Michael Rademacher für seine unterstützende Zusammenarbeit und Johannes Haarmann für seine musikalische und fotografische Begleitung bei den Seniorennachmittagen. Im August 2015 war Pastor Michael Rademacher zum letzten Mal in der Konferenz als geistlicher Berater anwesend, da er sich nun im Ruhestand befindet. Trotz seines Bemühens, neue Helferinnen für die Caritas-Konferenz zu gewinnen, blieb leider erfolglos. Somit ging die Anzahl der aktiven Mitarbeiterinnen weiterhin zurück, da zum Jahresende weitere Helferinnen ihre ehrenamtliche Tätigkeit beendet haben. In der heutigen JHV wurde Rita Küster für 26 Jahre, Zita Schneider für 19 Jahre und Sabine Hohleweg für 9 Jahre soziales Engagement in der Heilig-Geist-Gemeinde gedankt.

26 Jahre lang hatte Rita Küster einen großen Teil ihrer Freizeit für die vielfältigen Aufgaben der Caritas zur Verfügung gestellt. Sie war für viele Menschen Ansprechpartnerin in verschiedenen Lebenssituationen. Besonders am Herzen lagen ihr die Alten- und Krankenbesuche. Viele Gemeindemitglieder durften diese geschenkte Zeit und die damit verbundenen mitmenschlichen Zuwendungen von ihr erfahren.

Zita Schneider konnte auf eine 19-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Caritas zurückblicken. Von 1998-2012 bekleidete sie das Amt der 2. Vorsitzenden. Neben der Betreuung ihres Sammelbezirks kamen einige zusätzliche Verpflichtungen hinzu. Viele religiöse Veran-

⁴⁶ Rita Küster

staltungen lagen in ihren Händen, wie der Caritas-Sonntag, das Kreuzweggebet der Senioren oder die Betstunden am Gründonnerstag. Von ihr, ausgewählte Texte und Betrachtungen waren in den Betstunden immer etwas Besonderes für die Zuhörer.

2007 kam Sabine Hohleweg als junge Frau von erst 28 Jahren zur Caritas-Konferenz. Trotz ihrer Berufstätigkeit, war sie bereit, den Sammelbezirk von Christine Hohleweg zu übernehmen, der sich bis zum Finkenhagen, In der Wasche und Rosenthal erstreckte. Von vereinzelt unfreundlichen Begegnungen an der Haustür ließ sie sich nicht entmutigen. Mit ihrem Humor und ihrer steten Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude hat sie die vielfältigen Aufgaben in der Gemeinde mit Bravour getragen.

Verabschiedet wurden alle drei Damen, nicht ohne von Herzen einen Dank zu bekommen für die vielen gemeinsamen Jahre im Dienst am Mitmenschen, die gute Zusammenarbeit innerhalb der Caritasgemeinschaft und für den Spaß, den sie bei so vielen gemeinsamen Aktivitäten erlebt haben.

Zum Abschluss wurde ein Zitat von Bundeskanzlerin Angela Merkel vorgelesen, das auf der Einladungskarte zum „Tag des Ehrenamtes“ abgedruckt war:

„Es reicht nicht, wenn man sich immer nur der Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeiten erst dann bewusst wird, wenn sie einmal nicht mehr da sind.
Nur eine Kultur des Gemeinsinns und der verantworteten Freiheit hält eine Gesellschaft lebendig.“

Mit diesen Worten versuchen im Neuen Jahr die sieben noch verbleibenden Mitarbeiterinnen Renate Maiworm, Gabriele Schneider, Dorothea Klimczuk, Karin und Monika Scheele, Hiltrud Hahn und Ulrike Haarmann, der Caritas-Konferenz das Gemeindeleben in Heilig-Geist mit ihrem ehrenamtlichen Engagement noch ein wenig lebendig zu erhalten.⁴⁷

Donnerstag, 25. Februar

Die Caritas-Konferenz Heilig-Geist hatte für 15:00 Uhr zum Kreuzweggebet in der St. Matthäus Kapelle -von Marlene Schneider vorgetragen - mit anschließendem Kaffeetrinken im Seniorenhaus „St. Matthäus“ eingeladen. 19 Seniorinnen und Senioren hatten sich zu dieser Veranstaltung eingefunden.⁴⁸

Mittwoch, 7. Dezember



⁴⁷ Gabriele Schneider

⁴⁸ Gabriele Schneider

Der Alten- und Krankentag der Caritas Heilig-Geist begann um 14:30 Uhr mit einer Messe, in der auch 10 Personen das Sakrament der Krankensalbung empfingen. Der Gottesdienst wurde von Professor Dr. Wolfgang Werner zelebriert und Dietmar Schneider begleitete die Sängerinnen und Sänger an der Orgel. Es folgte das Kaffeetrinken mit Kuchen und Schnittchen und anderen Getränken in den Räumlichkeiten unterhalb der Heilig-Geist-Kirche. 27 (Vorjahr 44) Senioren – einschließlich der Helferinnen - hatten sich zu einem gemütlichen Beisammensein eingefunden. Die Einwohner des Hauses St. Matthäus mussten dieses Jahr leider krankheitsbedingt auf diesen schönen Nachmittag verzichten. Andrea Hahn hatte mit ihren auszubildenden Hauswirtschaftsschülerinnen der CJD Eichhagen den Raum festlich geschmückt. Gedichte und Geschichten aus der Weihnachtszeit wurden vorgetragen. Die adventlichen und weihnachtlichen Lieder wurden am Keyboard von Johannes Haarmann begleitet. Anna-Maria Dierig und Anita Klimczuk spielten einige weihnachtliche Stücke auf der Querflöte.⁴⁹



Fotos: Ulrike Haarmann

2017

Mittwoch, 25. Januar

Um 15:00 Uhr fand die JHV der Caritas-Konferenz in den Räumlichkeiten der ersten Vorsitzenden Renate Maiworm, Biggestraße 67, statt. Nach der Begrüßung und den üblichen Regularien dankte sie allen Caritas-Mitarbeiterinnen für ihren engagierten Einsatz in der Heilig-Geist-Gemeinde. Der Jahresbericht 2016 erinnerte noch einmal an die vielfältigen Aufgaben, die die Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ im Laufe des Jahres durchgeführt und sich dadurch für Menschen in der Gemeinde eingesetzt haben. Da der „Warenkorb“ in Olpe rund 150 Personen und deren Familien wöchentlich versorgt, wurde beschlossen diese Aktionen finanziell zu unterstützen. Aber auch der Verein „Frauen helfen Frauen“, wurde mit einer Spende bedacht. Renate Maiworm, die zusätzlich zum Amt der ersten Vorsitzenden, das Amt der Kassierererin bis Ende 2015 innehatte, gebührte ein großer Dank. Mit Kompetenz und steter Gewissenhaftigkeit hat sie diese umfangreiche Aufgabe durchgeführt. Verwaltung und Verteilung der Spendengelder waren bei ihr in den besten Händen. Für ihre Nachfolge konnte sie bereits im Vorjahr Jaroslaw Klimczuk gewinnen. In der Sitzung vom 29. Februar 2016 wurde

⁴⁹ Gabriele Schneider

er einstimmig zum neuen Kassierer der Caritaskonferenz „Heilig-Geist“ gewählt, gleichzeitig wurde Johannes Haarmann als neues Mitglied begrüßt.

Der Vorstand der Caritas Konferenz „Heilig-Geist“ setzt sich nun wie folgt zusammen:

Vorsitzende	Renate Maiworm
Kassierer	Jaroslav Klimczuk
Schriftführerin	Gabriele Schneider
Betreuungsperson Flüchtlinge	Ulrike Haarmann

Ebenso gehören zum jetzigen Zeitpunkt die Damen Hiltrud Hahn, Dorothea Klimczuk sowie Karin und Monika Scheele zur Caritasgemeinschaft.

Mit nur noch 7 Helferinnen und 2 Helfern wird die Caritaskonferenz im Rahmen der Möglichkeiten sich engagieren um den Dienst am Nächsten in der Heilig-Geist-Gemeinde zu erfüllen.⁵⁰

6. Dezember

Die Caritaskonferenz „Heilig-Geist“ hatte zum diesjährigen Senioren- und Krankennachmittag eingeladen, der um 14:30 Uhr mit einer Messe begann, in der 10 Personen das Sakrament der Krankensalbung empfangen.



Der Gottesdienst wurde von Pastor i.R. Michael Rademacher zelebriert und Johannes Haarmann begleitete die Sängerinnen und Sänger an der Orgel. Es folgte das Kaffeetrinken mit Kuchen und Schnittchen und Kaltgetränken in den Räumlichkeiten unterhalb der Heilig-Geist-Kirche. 30 (Vorjahr 27) Senioren – einschließlich der Helferinnen - hatten sich zu diesem gemütlichen Beisammensein eingefunden. Andrea Hahn hatte mit ihren auszubildenden Hauswirtschaftsschülerinnen der CJD Eichhagen die Tische morgens festlich eingedeckt.

⁵⁰ Protokoll der JHV von Mittwoch, 25. Januar 2017 Gabriele Schneider



Gedichte und Geschichten aus der Weihnachtszeit wurden von Monika Scheele, Dorothea Klimczuk, Ulrike und Johannes Haarmann vorgetragen.





Die adventlichen und weihnachtlichen Lieder wurden am Klavier von Johannes Haarmann begleitet. Pauline Sierla am Klavier und Anita Klimczuk auf der Querflöte spielten weihnachtliche Stücke. Seitens der Caritas wurden auch Fahrgelegenheiten angeboten. Man konnte sagen: Das war ein sehr schöner erlebnisreicher Nachmittag. Ein Dank gilt Pastor i.R. Michael Rademacher und den fleißigen Damen der Caritas-Konferenz für die tolle Organisation.⁵¹



⁵¹ PM



Fotos: Peter Maiworm

2018

Mittwoch, 31. Januar

Um 15:00 Uhr fand die JHV der Caritas-Konferenz Heilig-Geist in den Räumlichkeiten der Eheleute Ulrike und Johannes Haarmann, Rüblinghauser Straße 35 statt. Nach der Begrüßung durch Johannes Haarmann – da die erste Vorsitzende Renate Maiworm erkrankt war – und den üblichen Regularien dankten Ulrike und Johannes allen Caritas-Mitarbeiterinnen für ihren engagierten Einsatz in der Gemeinde.

Renate Maiworm hatte bereits in der Konferenz am 30. August 2017 mitgeteilt, dass sie das Amt der ersten Vorsitzenden auf der JHV im Januar 2018 aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen nicht weiterführen könne. Karin Scheele und Gabriele Schneider gaben ebenso bekannt, ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auf der JHV zu beenden. Damit trat die Situation ein, die die Konferenz schon seit einigen Jahren vor Augen hatten. Die Mitarbeiterinnenzahl nahm kontinuierlich ab, Bemühungen, durch persönliche Ansprache bei Gemeindemitgliedern Interesse für das Ehrenamt zu wecken, blieb erfolglos. Die Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ hat deshalb beschlossen, ihr ehrenamtliches Engagement in der Heilig-Geist-Gemeinde 2018 zu beenden. Bis zur endgültigen Auflösung – der genaue Zeitpunkt wird in einer der nächsten Konferenzen entschieden – werden die Mitarbeiterinnen ihre caritativen Aufgaben in Heilig-Geist erfüllen.

Der Jahresbericht 2017 erinnerte noch einmal an die vielfältigen Aufgaben, die die Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ im Laufe des Jahres durchgeführt und sich dadurch für Menschen in der Gemeinde eingesetzt haben. Die wichtigste Aufgabe war es, Not in der Gemeinde zu entdecken, stets diskret und unbürokratisch zu handeln oder Kontakte und Hilfe zu vermitteln. Um vor Ort immer schnell helfen zu können, vertraute die Caritas-Konferenz auf die Mithilfe der Gemeindemitglieder, die die Caritas mit ihrer Spendenbereitschaft bei der Sommer- und Adventssammlung immer wieder unterstützend zur Seite standen. Dass die Not in unserem eigenen Umfeld immer größer wird, sehen wir an der steigenden Anzahl von Menschen, die im „Warenkorb Olpe“ jede Woche materielle Hilfe bekommen. An jedem Öffnungstag kommen zurzeit etwa 230 (voriges Jahr 150) Kunden und werden mit Lebensmitteln für ca. 1.000 Menschen versorgt. Da die gespendeten Lebensmittel und Hygieneartikel nicht für alle Hilfesuchenden ausreichen, müssen vermehrt Waren hinzugekauft werden. Deshalb hatte die Caritas-Konferenz „Heilig-Geist“ beschlossen, den „Warenkorb“ in Olpe finanziell zu unterstützen. Ebenso den Verein „Frauen helfen Frauen“, und Caminohäuslicher Hospizdienst wurde mit einer Spende bedacht. Die übrigen Gelder wurden eingesetzt für Notfälle und diverse Besuchs- und Hilfsdienste in der Gemeinde.

Caritas wird in erster Linie mit der finanziellen Not eines Menschen in Zusammenhang gebracht, doch in der Caritas tätig zu sein, bedeutet für Caritas Mitarbeiterinnen, da zu sein für den Nächsten in unterschiedlichen Lebenssituationen. Für jede Mitarbeiterin der Heilig-Geist-

Konferenz war es selbstverständlich das ganze Jahr über, Zeit zu haben für Senioren in der Gemeinde, die einen besonderen Geburtstag oder ein Jubiläum feiern konnten, Zeit zu schenken für Krankenbesuche und Kondolenzbesuche. Ulrike und Johannes Haarmann nahmen sich regelmäßig Zeit für die Flüchtlinge in unserer Gemeinde, um ihnen stets ihre Hilfe anzubieten. Immer wieder ist die Freude bei allen Senioren ab 80 Jahren und schwerkranken Gemeindemitgliedern zu spüren, wenn die Mitarbeiter noch einmal kurz vor Weihnachten mit einem Besuch die Weihnachtsgabe der Caritas überreichen. 2017 waren es ca. 140 Tüten Gebäck, versehen mit einem Weihnachtsgruß von Pfarrer Clemens Steiling. Bedürftige und behinderte Menschen mit ihren Familien wurden zu Weihnachten ebenfalls nicht vergessen. Ohne diese Zeit für den Nächsten ist ein Engagement in der Caritas nicht möglich.

Der Senioren- und Krankennachmittag am 6. Dezember 2017 sollte hier nicht unerwähnt bleiben. Pastor Michael Rademacher feierte die Heilige Messe und 12 Senioren empfingen auf eigenen Wunsch das Sakrament der Krankensalbung. 30 Gäste kamen zum anschließenden Kaffeetrinken im Pfarrheim zusammen. Eine adventliche Stunde mit Geschichten, Gedichten und Liedern rundete den besinnlichen Nachmittag ab.

Die Caritas-Konferenz war froh, dass sie diesen Nachmittag noch einmal im Advent gestalten konnte, denn der seit 1996 in Folge begangene Senioren- und Krankennachmittag hat zum letzten Mal in der Heilig-Geist-Gemeinde stattgefunden. Es erging von Pfarrer Clemens Steiling die Anweisung, Heilig-Geist möge sich zukünftig im August an dem gemeinsamen Krankennachmittag von St. Martinus und St. Marien im Mutterhaus beteiligen. Veränderungen im kirchlichen Jahreskreis sind spürbar, viele gewohnte Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden brechen weg und werden im Pastoralverbund zu einer großen Veranstaltung zusammengeschlossen.⁵²

Mittwoch, 14. März

Um 15:00 Uhr trafen sich 19 Seniorinnen und Senioren zum diesjährigen – von Magdalene Schneider vorgetragenen - Kreuzweggebet in der Heilig-Geist-Kirche. Anschließend fand im Pfarrheim ein gemütliches Kaffeetrinken statt. Dieses war die vorletzte Veranstaltung die von der Caritas-Konferenz Heilig-Geist vorbereitet und durchgeführt wurde, da sie offiziell zum 30. Juni - aufgrund der Personalsorgen - ihre Tätigkeiten einstellen. Dorothe Klimczuk wird jedoch weiterhin Ansprechpartnerin einer Helfergruppe der Caritas und Ulrike und Johannes Haarmann werden in der Flüchtlingshilfe und –beratung weiter arbeiten und tätig sein.⁵³

Mittwoch, 20. Juni

Heute fand um 15:30 Uhr im Forum der Heilig-Geist-Kirche letztmalig ein Kaffeetrinken der Caritaskonferenz Heilig-Geist statt. Inclusive der Caritas Helferinnen und Ehemalige hatten sich 20 Personen eingefunden. Ulrike Haarmann begrüßte die Runde recht herzlich und bedauerte, dass heute nach 57 Jahren das letzte Mal die Veranstaltung stattfand. Dieses galt als Dankeschön-Nachmittag um noch einmal allen langjährigen Spendern Danke zu sagen. Anmeldungen wurden bis 17. Juni von Renate Maiworm, Telefon 4909 entgegen genommen.⁵⁴

⁵² Protokoll, Schriftführerin Gabriele Schneider

⁵³ Gabriele Schneider

⁵⁴ Peter Maiworm



Foto: Jörg Winkel SZ

Samstag, 30. Juni

Die Caritaskonferenz Heilig-Geist beendete heute ihr ehrenamtliches Engagement in der Heilig-Geist-Gemeinde. Unter dem neuen Namen „Caritas Helfergruppe Heilig-Geist“ werden Ulrike Haarmann und Dorothea Klimczuk noch Ansprechpartner in der Flüchtlingshilfe und für bedürftige Menschen vor Ort sein. Die noch vorhandenen Spendengelder wurden wie gewohnt weitergeführt. Dank gilt allen Gemeindemitgliedern, die uns in den vielen Jahren mit ihren Zuwendungen und einer Caritas-Mitgliedschaft in der Arbeit unterstützt haben. Diese Mitgliedschaft kann weiterhin mittels einer schriftlichen Beitrittserklärung im Caritasverband für den Kreis Olpe e.V. bestehen bleiben.⁵⁵

Sich kranker Menschen erbarmen und sich für das erwiesene Gute erkenntlich zeigen, ist eine viel größere Freude als den Gegner zu besiegen. Erst die Vergebung gibt uns Freude im Gemüt und der Seele den größten Frieden.

⁵⁵ Pfarrnachrichten Nr. 12-2018

Die Vorsitzenden der Caritas-Konferenz Heilig-Geist
--

Christine Halsband, Bahnhofstraße 2,	1961-1970
Ursula Taube, Sperberweg 9,	1970-1979
Hildegard Cordes, Am Hang 27,	1979-1993
Christine Hohleweg, Biggestraße 75,	1993-1998
Roswitha Burghaus, Falkenweg 32,	1998-2012
Ihre Stellvertreterin als 2. Vorsitzende war Zita Schneider	
Renate Maiworm, Biggestraße 67	2012-2018

Die Geistlichen der Heilig-Geist-Gemeinde
--

Pastor Johannes Pohl † 1987 (53 Jahre)	1969-1986
Pfarrer Franz-Volkmar Jänicke	1986-1990
Pfarrer Dr. Petar Babic	1990-1993
Pastor Hubertus Schmidt	1993-1999
Pastor Helmut Meyer † 2017 (54 Jahre)	1999-2002
Kein fester Geistlicher	2002-2006
Pastor Michael Rademacher	2006-2015
Pastor Martin Neuhaus im Pastoralverbund	2015-
Vikar Michael Kammrath zusätzlich im PV	2017-

Quellennachweis:

Caritaskonferenzen – Wikipedia

Protokolle Anneliese Göckler 1970-1980

Protokolle Hildegard Cordes 1980-1993

Protokolle Gabriele Schneider 1993-2018

Persönliche Unterlagen von Hildegard Cordes

Wikipedia

Zusammen gestellt von Ortsheimatpfleger Peter Maiworm, Juni 2018